

The logo consists of the letters 'BBK' in a white, bold, sans-serif font, set against a solid red square background.

BERUFSVERBAND  
BILDENDER KÜNSTLER  
SACHSEN-ANHALT E. V.



Dezember 2024

## Bedarfsanalyse

# Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt

## Ergebnisbericht

zur Befragung von Künstler\*innen  
und Nachlasshalter\*innen

**Stand:**

13.01.2025

**Der vorliegende Ergebnisbericht wurde erstellt von:**

FOG-Institut für Markt- und Sozialforschung

Theaterstraße 56 | 09111 Chemnitz

(0371) 33717810 | [info@fog-institut.de](mailto:info@fog-institut.de)

[www.fog-institut.de](http://www.fog-institut.de)

# Bedarfsanalyse Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt

Ergebnisbericht zur Befragung  
von Künstler\*innen und Nachlasshalter\*innen

im Auftrag von:

**Berufsverband Bildender Künstler  
Sachsen-Anhalt e.V.**



erstellt von:

**FOG-Institut  
für Markt- und Sozialforschung**



# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	6
2. Methodische Vorgehensweise.....	9
2.1 Methodensteckbrief.....	9
2.2 Konzeption und Verlauf der Bedarfsanalyse.....	10
3. Soziodemographische Angaben der Teilnehmer*innen.....	11
3.1 Struktur der befragten Künstler*innen.....	11
3.2 Struktur der befragten Nachlasshalter*innen.....	14
4. Ergebnisse der Befragung von Künstler*innen.....	16
4.1 GENERELLE GEDANKEN ZUM THEMA KÜNSTLERVOR- UND NACHLASS.....	16
Haben Sie schon einmal über eine Vorlass- oder Nachlassregelung nachgedacht?.....	16
Welche Gedanken haben Sie sich hierzu gemacht?.....	17
Haben Sie bereits Vorkehrungen oder sogar eine testamentarische Verfügung getroffen?.....	19
Möchten Sie Angaben zu Ihren getroffenen Vorkehrungen oder der Verfügung machen?.....	19
Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, zu Lebzeiten Ihre Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum zu geben?.....	21
Haben Sie bereits Kontakt zu einer oder mehreren öffentlichen Institution(en) aufgenommen und mit dieser(n) eine Vereinbarung zur Aufnahme Ihres künstlerischen Vor- bzw. Nachlasses getroffen?.....	21
Mit welcher Institution hatten Sie Kontakt?.....	22
Soll neben Ihrem künstlerischen Werk noch etwas anderes zu Ihrem Vor- bzw. Nachlass gehören?.....	22
Wenn ja: Was soll neben Ihrem künstlerischen Werk noch zu Ihrem Vor- bzw. Nachlass gehören?.....	23
4.2 ZUKÜNFTIGER UMGANG MIT IHREM KÜNSTLERISCHEN VOR- BZW. NACHLASS.....	24
Wünschen Sie, dass Ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) gelangt?.....	24
Wenn ja: Wie sollte Ihr künstlerischer Vorlass / Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen?.....	24
Wenn nicht der komplette künstlerische Nachlass in öffentliches Eigentum übernommen wird, was geschieht mit den verbleibenden Werken?.....	25
Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum neben den Eigentumsrechten auch die Nutzungsrechte mit übergeben?.....	26
Wie relevant erachten Sie ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt?.....	27
Würden Sie Ihr Gesamtwerk gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen?.....	28
Würden Sie Ihr Gesamtwerk oder Teile davon lieber an andere museale Einrichtungen abgeben?.....	28
4.3 HINTERGRUND ZUM SPEZIFISCHEN WERK.....	30
Wie umfangreich ist derzeit Ihr künstlerisches Gesamtwerk? (bitte geschätzte Zahl eintragen).....	30
Was schätzen Sie? Wie viele Werke Ihres Gesamtwerks befinden sich.....	31
Wurde hieraus bereits ein Kernbestand definiert (= Konvolut von Arbeiten aller Schaffensphasen und Techniken, welche repräsentativ für die Werkentwicklung sind)?.....	31
Wenn ja: Wie viele Werke des Kernbestandes befinden sich.....	32

Wie wird der Teil Ihres Gesamtwerkes bei Ihnen aufbewahrt? .....	32
Sind Publikationen zu Ihrem Werk erschienen? .....	33
Ist jemand außer Ihnen in besonderer Weise mit Ihrem Werk vertraut? .....	34
Sind die in Ihrem Eigentum befindlichen Werke bereits erfasst? .....	35
Wie gehen Sie gegenwärtig mit den in Ihrem Eigentum befindlichen Werken um? .....	36
4.4 BERATUNGSBEDARF .....	38
Haben Sie allgemeinen oder konkreten Beratungsbedarf im Bereich Künstlernachlasssicherung? .....	38
Zu welchen Themenkomplexen haben Sie Beratungsbedarf? .....	38
Möchten Sie uns zu dieser Umfrage noch etwas Anderes mitteilen? Sind aus Ihrer Sicht Fragen offengeblieben? Dann freuen wir uns über Ihre Anregungen und Kommentare! .....	39
5. Befragung von privaten und institutionellen Nachlasshalter*innen .....	41
I. ALLGEMEINE FRAGEN AN NACHLASSHALTER*INNEN UND ZUM GEGENWÄRTIGEN UMGANG .....	41
Seit wann sind Sie Eigentümer*in oder Betreuer*in? .....	41
Sind Sie Inhaber*in der Nutzungsrechte für die künstlerischen Werke? .....	41
Aus welchem Grund haben Sie die Betreuung des Vor-/Nachlasses bzw. den Vor-/Nachlass in Ihr Eigentum übernommen? .....	42
Wie gehen Sie (bis heute) mit den Werken im künstlerischen Vor-/Nachlass um? .....	42
Werden Sie dabei fachlich unterstützt? .....	43
Haben Sie schon darüber nachgedacht, was mit dem Vor-/Nachlass geschieht, sollte Ihnen die Vor-/ Nachlassbetreuung bzw. die Aufbewahrung nicht (mehr) möglich sein? .....	44
Welche Gedanken und Probleme beschäftigen Sie, wenn Sie über die Zukunft des Vor-/Nachlasses nachdenken? .....	45
Haben Sie Vorkehrungen oder eine testamentarische Verfügung getroffen? .....	46
Möchten Sie Angaben zu den Vorkehrungen oder der Verfügung machen? .....	46
II. ZUKÜNFTIGER UMGANG MIT DEM VOR-/NACHLASS .....	47
Werden/möchten Sie den Vor-/Nachlass weiterhin betreuen bzw. Ihr Eigentum nennen? .....	47
Welchen zukünftigen Umgang mit dem Vor-/Nachlass streben Sie an? .....	47
Wünschen Sie, dass der Vor-/Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) gelangt? .....	48
Wenn ja, wie sollte der Vor-/Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen? .....	49
Haben Sie bereits Kontakt zu einer Person oder öffentlichen Institution(en) aufgenommen und mit dieser(n) eine Vereinbarung zur Aufnahme bzw. Betreuung des künstlerischen Vor-/Nachlasses getroffen? .....	50
Mit welcher Institution hatten Sie Kontakt? .....	50
Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum die Nutzungsrechte am künstlerischen Werk (zeitlich/räumlich) mit übergeben? .....	50
Ist für Sie vorstellbar, dass die Werke aus dem Vor-/Nachlass in der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen- Anhalt publiziert werden? .....	51
Gehört neben dem künstlerischen Werk noch etwas anderes zum Vor-/Nachlass? .....	51
Wenn ja: Was gehört neben dem künstlerischen Werk noch zum Vor- bzw. Nachlass? .....	52
Wenn nicht der komplette künstlerische Nachlass in öffentliches Eigentum übernommen wird/wurde, was geschieht/geschah mit den verbleibenden Werken? .....	53

Wie relevant erachten Sie ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt?.....	53
Würden Sie Ihren Vor-/Nachlass gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen? .....	54
Würden Sie Ihren Vor-/Nachlass oder Teile davon lieber an andere museale Einrichtungen abgeben? .....	54
III. HINTERGRUNDFRAGEN ZUM VOR-/NACHLASS UND ZUM SPEZIFISCHEN WERK.....	55
Bei dem Vor-/Nachlass handelt es sich um...? .....	55
In welchen Bereichen hat der/die Künstler*in gearbeitet? .....	55
Wie umfangreich ist der künstlerische Vor-/Nachlass? .....	56
Was schätzen Sie, wieviel Prozent (geschätzt) des Gesamtwerks befinden sich.....	57
Wurde bereits (durch Künstler*in, Expert*in) ein Kernbestand definiert? .....	57
Befindet sich der Kernbestand des künstlerischen Werks in Ihrem Eigentum?.....	57
Wie werden die Arbeiten des Vor-/Nachlasses aktuell aufbewahrt.....	58
Sind Publikationen zu Ihrem Werk erschienen? .....	59
War der/die Künstler*in mit seinem/ihrer Werk auf Ausstellungen (an einschlägigen Kunstinstitutionen, wie z. B. Museum, Kunstverein) vertreten? .....	59
Ist jemand außer Ihnen in besonderer Weise mit dem Werk d. Künstler*in vertraut? .....	60
Sind die Werke im Vor-/Nachlass erfasst und wenn ja, auf welche Weise?.....	61
Möchten Sie weitere Vor-/Nachlässe in Ihr Eigentum oder die Betreuung übernehmen?.....	61
IV. ANGABEN ZUM/ZUR KÜNSTLER*IN .....	63
Geschlecht Künstler*in .....	63
Geburtsjahr Künstler*in .....	63
Sterbejahr Künstler*in .....	63
Arbeitsmittelpunkt Künstler*in .....	63
Lebensmittelpunkt Künstler*in .....	63
Aufbewahrungsort des Nachlasses.....	63
V. BERATUNGSBEDARF.....	64
Haben Sie allgemeinen oder konkreten Beratungsbedarf im Bereich Künstlernachlasssicherung?.....	64
Zu welchen Themenkomplexen haben Sie Beratungsbedarf? .....	64
Möchten Sie uns zu dieser Umfrage noch etwas Anderes mitteilen? Sind aus Ihrer Sicht Fragen offengeblieben? Dann freuen wir uns über Ihre Anregungen und Kommentare! .....	65
6. Zusammenfassung und Fazit.....	66
Anhang.....	72

# 1. Einleitung

Ein Künstlernachlass ist der gesamte Bestand an Werken, Dokumenten und persönlichen Gegenständen, die ein Künstler oder eine Künstlerin nach dem Tod hinterlässt. Er umfasst in der Regel Werke wie Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotografien und Manuskripte sowie Archivmaterialien wie Notizbücher, Briefe, Skizzen, Verträge und Fotos. Auch Werkzeuge, Materialien und in manchen Fällen Sammlungen des Künstlers oder der Künstlerin können Teil des Nachlasses sein.

Die Verwaltung und Erhaltung eines Künstlernachlasses gestaltet sich dabei oft sehr anspruchsvoll und erfordert sorgfältige Planung, da es sich um eine interdisziplinäre Aufgabe handelt, die sowohl Fachkenntnis erfordert als auch Ressourcen benötigt. Das weite Spektrum der Herausforderungen und dabei zu klärenden Fragen ist dabei sehr vielfältig und kann dabei folgende Aspekte umfassen (Auswahl):

## Konservierung und Lagerung

- **Materialerhalt:** Viele Werke und Materialien, insbesondere solche auf Papier, Textilien oder fotografischem Material, sind empfindlich und benötigen eine spezielle Lagerung und Pflege, um vor Verfall geschützt zu werden.
- **Lagerkosten:** Die Unterbringung der oft umfangreichen Bestände erfordert Lagerflächen und klimatisierte Bedingungen, was hohe Kosten verursachen kann.

## Katalogisierung und Dokumentation

- **Inventarisierung:** Künstlernachlässe enthalten oft eine große Anzahl an Werken und Dokumenten, die nicht immer vollständig oder systematisch katalogisiert sind. Eine genaue Erfassung aller Werke und Materialien ist arbeitsaufwendig und benötigt eine spezialisierte Expertise.
- **Rechte und Provenienz:** Die Provenienz (Herkunft und Besitzgeschichte) der Werke muss dokumentiert werden, was komplex sein kann, wenn die Werke verkauft oder verliehen wurden.

## Rechtliche Fragen

- **Urheberrecht und Verwertungsrechte:** Die Klärung von Urheberrechten und Rechten zur kommerziellen Verwertung ist ein großer Aspekt. Diese Rechte können bei den Erben liegen, was zu Konflikten führen kann, insbesondere wenn mehrere Personen oder Institutionen beteiligt sind.

- **Erbschaftssteuer:** Kunst erben und geschenkt bekommen ist nach dem Erbschaftsteuer- und Schenkungssteuergesetz erbschaftsteuerpflichtig, was dazu führen kann, dass Erben Teile des Nachlasses verkaufen müssen, um die Steuerlast zu decken. Es existieren allerdings eine Reihe von Ausnahmen und Freibeträgen.
- **Verwaltungsvollmacht:** Die Frage, wer den Nachlass verwaltet und welche Entscheidungsbefugnisse die Person oder Institution hat, ist häufig juristisch komplex.

## Digitalisierung

- **Digitalisierungsaufwand:** Die Digitalisierung eines Nachlasses kann den Zugang (für Interessierte) erheblich erleichtern und ihn auch langfristig besser schützen, ist allerdings technisch und finanziell aufwendig.
- **Urheberrechtsfragen im digitalen Raum:** Mit der Digitalisierung steigen auch die Fragen nach der digitalen Verwertung und der Kontrolle über die Verwendung und Veröffentlichung von Bildern und Informationen im Internet.

## Finanzielle Herausforderungen

- **Kosten der Verwaltung und Erhaltung:** Die Verwaltung eines Nachlasses ist oft sehr kostenintensiv, vor allem, wenn es um Restaurierung, Lagerung, Digitalisierung und Katalogisierung geht. Oft fehlen ausreichende finanzielle Mittel, da die Erben oder Verwalter diese selbst aufbringen müssen.
- **Vermarktung und Verkauf:** Es besteht oft ein Spannungsfeld zwischen dem Wunsch, das Gesamtwerk des Künstlers zu bewahren, und der Notwendigkeit, Teile des Nachlasses zu verkaufen, um die Verwaltungskosten zu decken.

## Öffentlichkeitsarbeit und wissenschaftliche Aufarbeitung

- **Erforschung und Kontextualisierung:** Die kunsthistorische Einordnung eines Nachlasses erfordert oft intensive Forschungsarbeit, um die Bedeutung und den Kontext des Werkes zu verstehen und zu dokumentieren. Dies erfordert die Zusammenarbeit mit Experten und Institutionen und ist zeitaufwendig.
- **Ausstellung und Zugang:** Der Wunsch, das Werk öffentlich zugänglich zu machen, erfordert eine professionelle Vorbereitung für Ausstellungen oder digitale

Archive, was ebenfalls kosten- und arbeitsintensiv ist.

### Interessenskonflikte und emotionale Bindungen

- Familienkonflikte: Oftmals gibt es innerhalb der Familie unterschiedliche Meinungen über die Verwaltung oder Nutzung des Nachlasses. Konflikte können entstehen, wenn einige Familienmitglieder das Werk des Künstlers oder der Künstlerin eher als Familienerbe betrachten, während andere den Fokus auf den öffentlichen Zugang und die wissenschaftliche Erschließung legen.
- Ideelle und finanzielle Interessen: Die Balance zwischen ideellen Zielen, wie der Erhaltung des künstlerischen Erbes, und finanziellen Interessen, wie etwa dem Verkauf von Werken zur Deckung der Kosten, stellt eine häufige Herausforderung dar.

Während Nachlässe bekannter und nachgefragter Künstler\*innen oft durch spezielle Nachlassverwalter, Stiftungen oder Museen betreut werden, steht die Mehrheit der Künstler\*innen vor der Frage, wie deren Nachlass nach dem Tod ohne professionelle Nachlassverwalter\*innen verwaltet und aufgearbeitet werden soll. Zu den bereits beschriebenen allgemeinen Herausforderungen an den Umgang mit Nachlässen gesellen sich hier – stichpunktartig dargestellt – weitere spezifischen Schwierigkeiten, die bei der Bearbeitung solcher Nachlässe auftreten können:

- **Mangelnde Bekanntheit und geringe Nachfrage**
- **Fehlende Dokumentation und Kontext**
- **Kosten für Konservierung und Lagerung**
- **Geringes öffentliches Interesse**
- **Digitalisierung und Zugänglichkeit**
- **Fehlender ideeller Wert für Erben**
- **Fehlende institutionelle Unterstützung**

Künstlernachlässe von (weniger bekannten oder unbekanntem) Künstler\*innen erfordern oft besondere Anstrengungen, um sie in ihrer Gesamtheit zu bewahren, da der öffentliche und institutionelle Anreiz geringer ist. Genau an dieser Stelle setzt die hier vorliegende Studie an. Die Befragung "Bedarfsanalyse Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt" hat versucht, systematisch Informationen und Bedürfnisse bildender Künstler\*innen im Hinblick auf die Verwaltung, Sicherung und Übertragung ihrer Vor- und Nachlässe zu erheben. Zusätzlich wurden private und institutionelle Nachlasshalter\*innen zu ihren Erfahrungen und Bedürfnissen befragt. Ziel war es, den

Bedarf für ein zentrales Künstlernachlass-Zentrum in Sachsen-Anhalt zu klären und zu verstehen, wie Künstler\*innen ihre Werke und Dokumente bewahren und weitergeben möchten. Die Befragung konzentrierte sich auf fünf Kernbereiche:

- **Persönliche und künstlerische Hintergründe**  
Der künstlerische Schwerpunkt und das Umfeld der befragten Künstler\*innen wurden dokumentiert, um ihre persönlichen und beruflichen Voraussetzungen für eine mögliche Nachlassregelung zu verstehen.
- **Gedanken und bestehende Vorkehrungen zur Vor- und Nachlassregelung**  
Die Studie untersuchte, inwieweit Künstler\*innen bereits über eine Nachlassregelung nachgedacht haben, welche Überlegungen und Maßnahmen getroffen wurden und ob Kontakte zu öffentlichen Institutionen für eine Vorlassregelung bestanden. Auch der Umfang des geplanten Nachlasses und damit verbundene Wünsche wurden hier erfragt.
- **Vorstellungen über den zukünftigen Umgang mit dem Nachlass**  
Erfasst wurden die Präferenzen der Künstler\*innen, ob der Nachlass in öffentliches oder privates Eigentum übergehen soll und welche Eigentums- und Nutzungsrechte dabei übertragen werden würden. Hier wird auch das Interesse an einem landesweiten Zentrum für Künstlernachlässe abgefragt.
- **Umfang und Zustand des Werkbestandes**  
Der aktuelle Bestand der Werke wurde detailliert abgefragt, einschließlich der Aufbewahrungssituation, der bisherigen Publikationen sowie der Erfassung und Archivierung. Auch wurde geklärt, ob und wie der künstlerische Kernbestand definiert und gesichert wurde.
- **Beratungsbedarf**  
Die Studie ermittelte, ob die befragten Künstler\*innen Beratungsbedarf in Bezug auf die Sicherung und Verwaltung ihres Nachlasses haben und zu welchen Themenbereichen (z. B. rechtliche, organisatorische oder konservatorische Fragen) dieser bestand.

Insgesamt strebte die Studie an, die Anforderungen und den Unterstützungsbedarf für eine zentrale Anlaufstelle zur Sicherung von Künstlernachlässen zu identifizieren. Sie versuchte zu ermitteln, wie ein sol-

ches Zentrum gestaltet sein sollte, um den Bedürfnissen der Künstler in Sachsen-Anhalt gerecht zu werden.

Der Umgang mit Künstlernachlässen ist mit einer Vielzahl von Herausforderungen verbunden. Diese betreffen die Organisation, Erhaltung und Verwaltung der oft umfangreichen und heterogenen Materialien sowie rechtliche und finanzielle Aspekte. Gelingt dies nicht nur individuell, sondern durch die Schaffung einer institutionellen Struktur, so kann damit ein großer Beitrag zur Erhaltung und Sicherung des kulturellen Erbes realisiert werden, indem Künstler\*innen sowie ihre Erben wertvolle Unterstützung bei der Regelung und Sicherung ihrer Nachlässe erhalten. Zusätzlich würde damit die künstlerische und kulturelle Landschaft der Region umfassend unterstützt und die Sichtbarkeit und das Verständnis für regionale Kunst gestärkt.

## 2. Methodische Vorgehensweise

### 2.1 Methodensteckbrief

- **Ziel der Erhebung:** Befragung von Künstler\*innen und privaten/institutionellen Nachlasshalter\*innen in Sachsen-Anhalt zur aktuellen Situation und zu Bedarfen in der Künstlervor- und Nachlasssicherung: generelle Gedanken, aktuelle Situation, zukünftiger Umgang (Bezugnahme auf mögliches landesweites Zentrum für Künstlernachlässe), fachlicher Beratungsbedarf, Umfang und Hintergrund zum spezifischen Werk
- **Art der Erhebung:** Künstler\*innen-Befragung: kombinierte online- und offline-Erhebung mit standardisiertem Fragebogen (gedruckter Fragebogen mit 4 Seiten, postalisch versandt; Online-Erhebung durchgeführt mit Befragungstool Surveymonkey; identische Inhalte wie gedruckter Fragebogen); Nachlasshalter\*innen-Befragung: online-Erhebung mit standardisiertem Fragebogen (durchgeführt mit Surveymonkey); zusätzlich lag eine pdf-Version des Fragebogens vor, die ausgefüllt und eingeschickt werden konnte
- **Fragebogen-Erstellung:** durch Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Berufsverbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V. und FOG-Institut, fußend auf den bereits in Sachsen erfolgten Nachlassbefragungen
- **Auftraggeber:** Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e. V. (BBK e. V.)
- **Zeitraum der Befragung:** September – November 2024
- **Grundgesamtheit:** Künstler\*innen in Sachsen-Anhalt (konkrete Zahl nicht bekannt; geschätzt ca. 1.000) / private und institutionelle Nachlasshalter\*innen in Sachsen-Anhalt (konkrete Zahl nicht bekannt)
- **Anzahl der Befragten:** Künstler\*innen-Befragung: N=115 (auswertbare Datensätze) / Nachlasshalter\*innen-Befragung: N=26 (auswertbare Datensätze)
- **Rücklaufquote:** nicht ermittelbar (rechnerisch 11,5 % auf Basis der Grundgesamtheit / 31,5 % auf Basis aller Mitglieder des BBK e. V. / 43 % auf Basis von 265 postalisch angeschriebenen Mitgliedern des BBK e. V.) / Nachlasshalter\*innen-Befragung: nicht ermittelbar (114 Vernetzungspartner wurden angeschrieben)
- **Interpretation der Stichprobe:**
  - Stichprobenumfang mit 115 Teilnehmer\*innen (Künstler\*innen-Befragung) gerade ausreichend groß für eine Gesamtauswertung, die Fokus eher auf eine qualitative Interpretation der Daten im Sinne der Hypothesenbildung legen sollte; Stichproben-Umfang der Nachlasshalter\*innen-Befragung äußerst gering (Datenbasis eignet sich nur für qualitative Betrachtung und der Bildung von Hypothesen)
  - Struktur der Befragten (65 % waren 55 Jahre und älter, 43 % im Rentenalter) bietet eine solide Basis für die Beantwortung der Kernfragen, da diese Fragestellungen – unter Altersgesichtspunkten – die Lebenswirklichkeit der Befragten treffen
  - Abgleich der Stichprobe mit Alters- und Geschlechtsverteilung der Mitglieder des BBK e. V. zeigt beim Geschlecht keine Verzerrung, beim Alter Verzerrungstendenzen in Richtung ältere Teilnehmer, d. h. dem Thema passend haben sich ältere Mitglieder überproportional häufig beteiligt
  - im Bereich der Subgruppen-Analysen sind Vergleiche der Ergebnisse nach Altersgruppen sinnvoll, aber aufgrund teilweise geringer Fallzahlen in einzelnen Subgruppen (v. a. Vergleich der Gruppen „bis 64 Jahre“ und „65 Jahre und älter“) statistisch nicht abgesichert

#### 📌 THEMENKOMPLEXE DER BEIDEN ERHEBUNGEN (FRAGEBÖGEN SIEHE ANHANG)

##### Künstler\*innen-Befragung (insgesamt 32 Fragen)

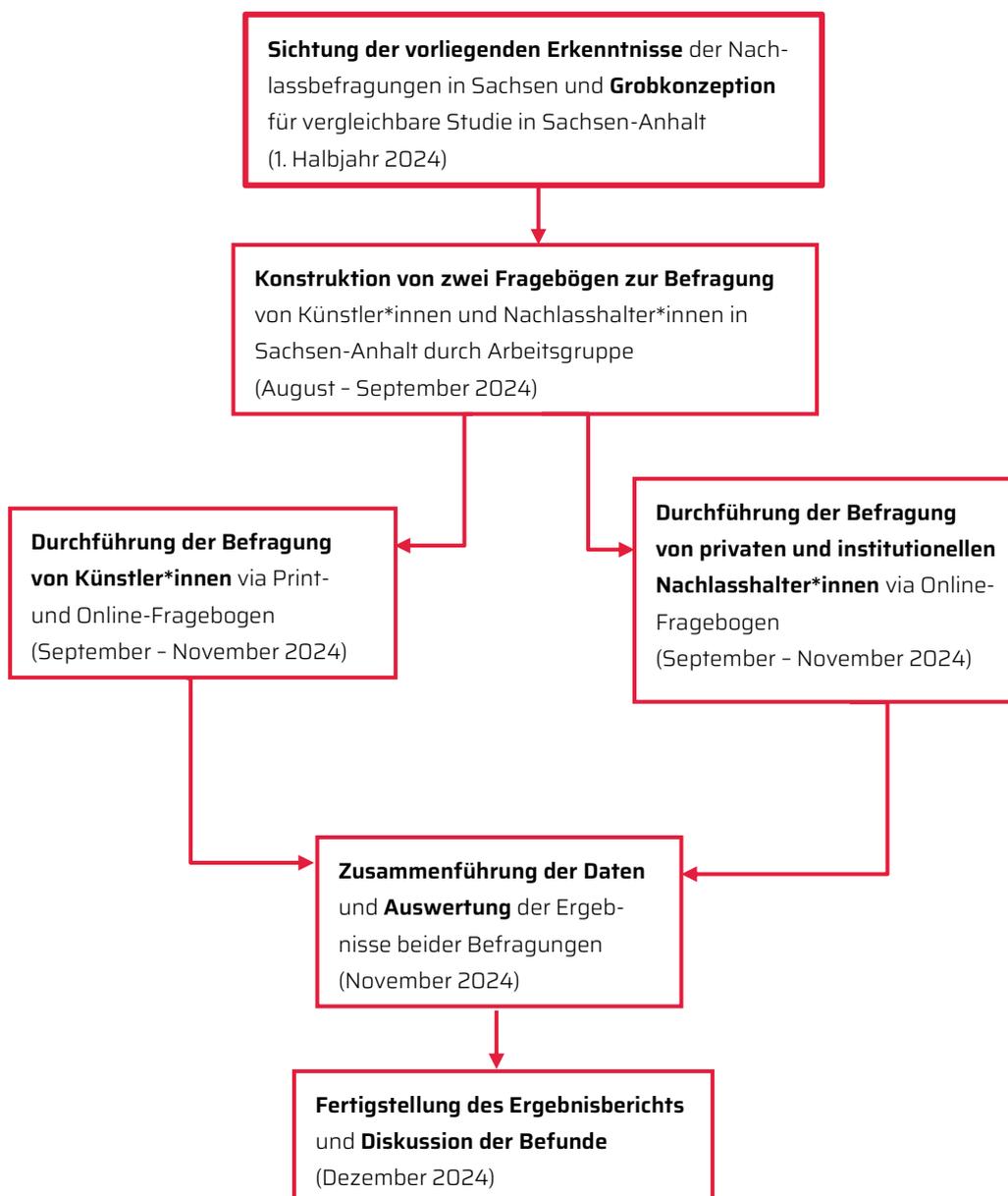
- Zu Ihrer Person
- Generelle Gedanken zum Thema Künstlervor- und -nachlass
- Zukünftiger Umgang mit Ihrem künstlerischen Vor-/Nachlass
- Hintergrund zum spezifischen Werk
- Beratungsbedarf
- Persönliche Angaben (Statistik)

##### Nachlasshalter\*innen-Befragung (insgesamt 47 Fragen)

- Allgemeine Fragen an Nachlasshalter\*innen und zum gegenwärtigen Umgang
- Zukünftiger Umgang mit dem Vor-/Nachlass
- Hintergrund zum Vor-/Nachlass und zum spezifischen Werk
- Angaben zum/zur Künstler\*in
- Beratungsbedarf

## 2.2 Konzeption und Verlauf der Bedarfsanalyse

Das Teil-Projekt „Bedarfsanalyse Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt“ ist der erste Arbeitsschritt in einem zwischen 2024 und 2026 durchzuführenden Projekt, das sich mit einem potentiellen Zentrum für Künstlernachlässe in Sachsen-Anhalt beschäftigt. Zu klärende Kernaspekte sind einerseits die Ermittlung des Bedarfs für eine Einrichtung dieser Art, andererseits – fußend auf den ermittelten Bedarfen – Überlegungen zur möglichen Schaffung dieser Einrichtung. Die Bedarfsanalyse hatte sich zum Ziel gesetzt, konkrete Bedarfe im Hinblick auf die Themen „Nachlass-Sicherung allgemein“ und „Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt“ unter den Kernzielgruppen zu beleuchten. Dazu wurden einerseits Künstler\*innen (d. h. jene Personengruppe, die künstlerisch tätig ist und damit jene Gesamtwerke schafft, welche kurz-/mittel- oder langfristig einmal zu einem Vor- oder Nachlass werden) zum Thema befragt (↘ **Befragung von Künstler\*innen**), andererseits Personen und Institutionen interviewt (↘ **Befragung von privaten und institutionellen Nachlasshalter\*innen**), die jetzt bereits mit der Betreuung von Nachlässen beschäftigt sind. Beide Gruppen sollten ihre Wünsche, Überlegungen, Gedanken, aber auch etwaige Zwänge, Probleme und Sorgen artikulieren, aus denen dann (siehe Punkt 6) zusammenfassende Ableitungen für Bedarfe und ein etwaiges Zentrum für Künstlernachlässe formuliert werden konnten.



### 3. Soziodemographische Angaben der Teilnehmer\*innen

Insgesamt beteiligten sich an beiden Befragungen 141 Personen (bzw. Institutionen). Ein Großteil der Fragebögen wurde online ausgefüllt, aber auch Papierfragebögen fanden punktuell Verwendung (diese wurden vom BBK Sachsen-Anhalt e. V. in einer Online-Datenmaske digitalisiert). Der Erhebungszeitraum startete Mitte September und wurde offiziell am 15.11.2024 beendet. Einige Fragebögen gingen in der Folgeweche noch ein und wurden ebenfalls in die Auswertung einbezogen.

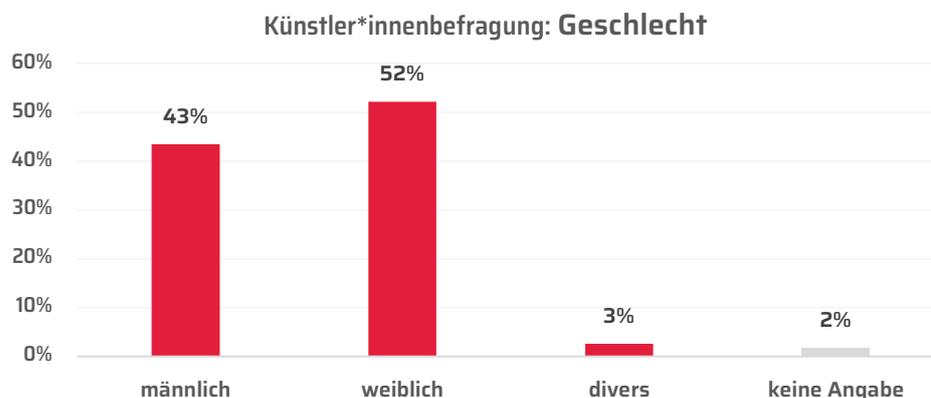
#### ↳ ÜBERSICHT ÜBER DIE BEFRAGTENZAHL AN DEN ERHEBUNGEN

Befragung	Künstler*innen-Befragung	Nachlasshalter*innen-Befragung
<b>Zahl der Teilnehmer*innen</b>	<b>115</b>	<b>26</b>
Online-Teilnehmer*innen	74 (64 %)	25 (96 %)
gedruckter Fragebogen (manuell digitalisiert)	41 (36 %)	1 (4 %)

In den folgenden beiden Abschnitten werden die Befragungsteilnehmer\*innen beider Befragungen charakterisiert. Die befragten Künstler\*innen werden anhand einer Reihe von soziodemographischen Daten beschrieben (inkl. Bereich, in dem sie künstlerisch tätig sind/waren). Die Nachlasshalter\*innen werden dahingehend beschrieben, wie sie in den Besitz des Nachlasses gekommen sind, in welcher Rolle sie diesen betreuen und wo der Nachlass aufbewahrt wird. Allen Angaben ist gemein, dass hier noch nicht der Umgang mit dem (perspektivischen) Nachlass eine Rolle spielt. Diese Informationen (Gedanken / Überlegungen / Beratungsbedarf) sind erst bei 4. *Ergebnisse der Befragung von Künstler\*innen* und 5. *Befragung von privaten und institutionellen Nachlasshalter\*innen* einzusehen.

#### 3.1 Struktur der befragten Künstler\*innen

##### ↳ IHR GESCHLECHT?

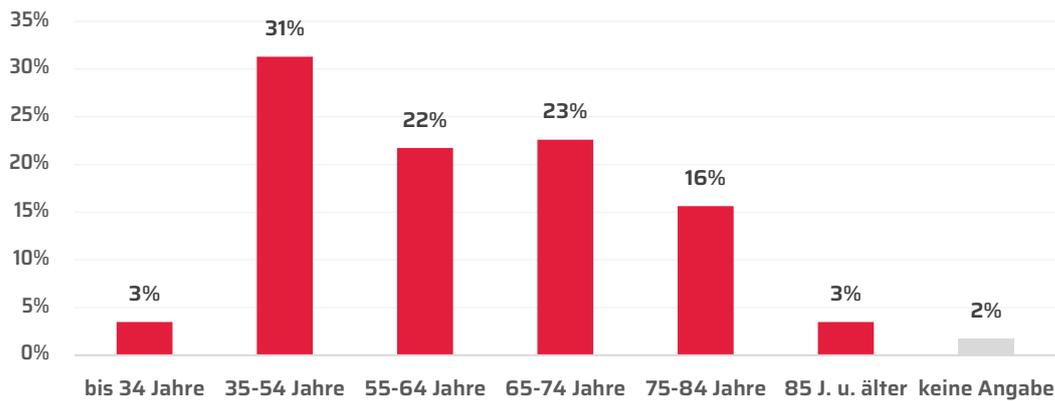


An der Künstler\*innenbefragung beteiligten sich etwas mehr Frauen (52 %) als Männer (43 %). 3 % gaben ihr Geschlecht mit „divers“ an, 2 % machten keine Angabe.

##### ↳ WIE ALT SIND SIE?

Teilnehmer\*innen aus allen Altersgruppen beteiligten sich an der Künstler\*innenbefragung zum Thema Nachlass. Die größte Gruppe bildete die Altersgruppe 35-54 Jahre mit 31 % (hierunter befinden sich allerdings auch 20-Jährige). Befragte im Alter von 55 bis 84 Jahre umfassen zusammen 61 % - diese Gruppe bildet im Kern auch jenes Altersspektrum ab, in welchem die Beschäftigung der Frage „Was passiert mit meiner Kunst nach meinem Tod?“ eine gewisse Relevanz erlangen sollte.

### Künstler\*innenbefragung: Altersgruppen



Für weitere statistische Auswertungszwecke wurden zwei Altersgruppen gebildet:

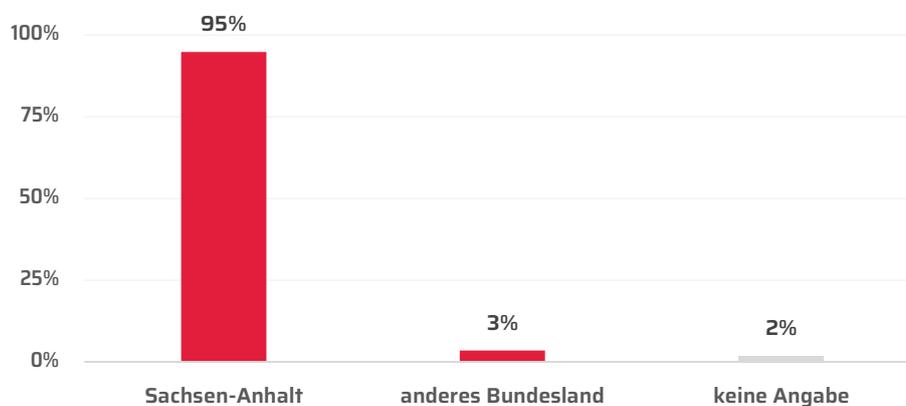
- Befragte bis 64 Jahre
- Befragte ab 65 Jahre und älter

Die Grenzziehung erfolgte bei Rentenbeginn, weil Daten zeigten, dass ab diesem Alter eine noch intensivere Beschäftigung mit der Thematik erfolgte. Anders formuliert: die Daten der Altersgruppe „55-64 Jahre“ neigten inhaltlich eher in Richtung „35-54 Jahre“ als in Richtung „65-74 Jahre“.

### 📍 IHR WOHNORT?

Nahezu alle Befragten der Künstler\*innenbefragung: wohnten zum Zeitpunkt der Erhebung in Sachsen-Anhalt (95 %). 3 % wohnten in einem anderen Bundesland, 2 % machten keine Angabe.

### Künstler\*innenbefragung: Wohnort (nach Bundesland)



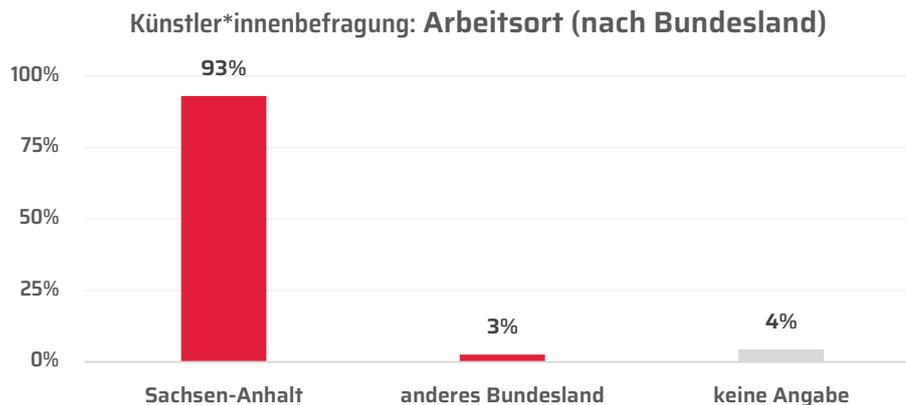
70 der 115 Befragten konkretisierten ihren Wohnort, nannten eine konkrete Stadt, einen Landkreis oder eine Region.

Die Top 7 der am häufigsten genannten Städte bzw. Landkreise waren:

- Halle (Saale) 45 %
- Harzkreis 9 %
- Magdeburg 6 %
- LK Anhalt-Bitterfeld 4 %
- Dessau-Roßlau 4 %
- LK Wittenberg 4 %
- Saalekreis 4 %

Weitere Nennungen umfassten den Landkreis Mansfeld-Südharz, den Salzlandkreis, den Landkreis Stendal. Die wenigen Befragten, die nicht in Sachsen-Anhalt wohnten, lebten u. a. in Berlin, Hamburg, München, Leipzig.

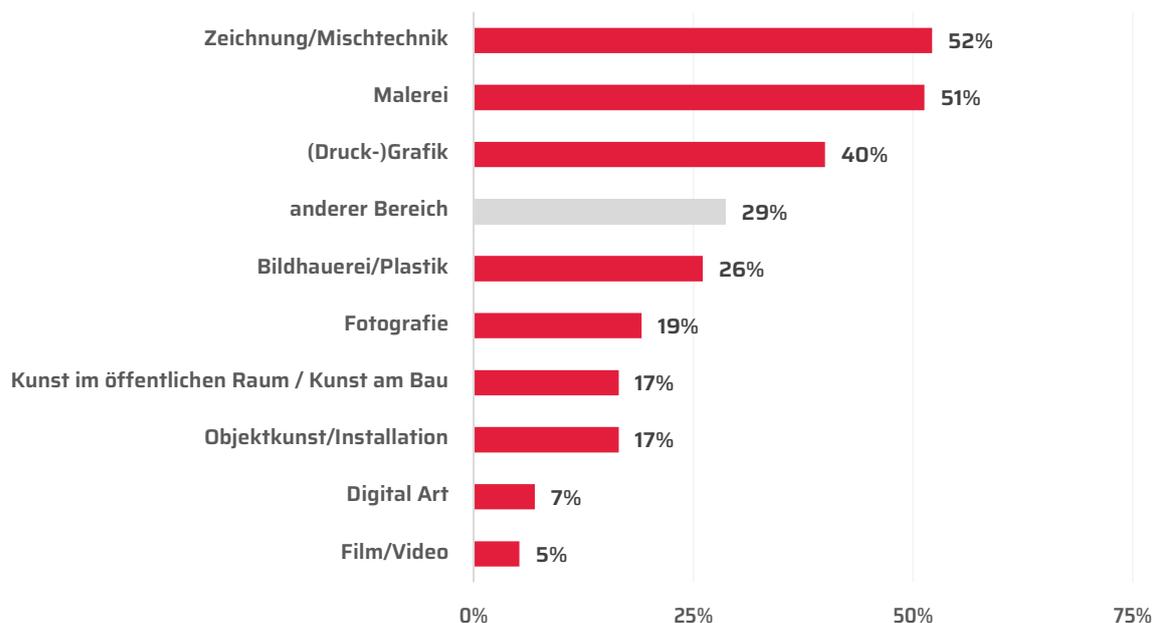
### ↘ IHR ARBEITSORT?



Der allergrößte Teil der Befragungsteilnehmer\*innen arbeit(e) in Sachsen-Anhalt. Die konkreten Ortsangaben zum Arbeitsort decken sich nahezu zu 100 % mit jenen zum Wohnort

### ↘ SIE SIND BILDENDER KÜNSTLER/BILDENDE KÜNSTLERIN. IN WELCHEM(N) BEREICH(EN) HABEN SIE VORWIEGEND KÜNSTLERISCH GEARBEITET BZW. ARBEITEN SIE?

#### Künstler\*innenbefragung: (vorwiegend) künstlerischer Bereich



Befragte Künstler\*innen arbeitete(n) nach eigenen Aussagen in unterschiedlichsten Bereichen, am häufigsten im Bereich „Zeichnung/Mischtechnik“ und in der Malerei (jeweils etwas mehr als 50 %). An dritter Stelle folgt der Bereich „Druckgrafik“ sowie an vierter Stelle „Bildhauerei/Plastik“. Weitere Segmente wie Fotografie, Kunst im öffentlichen Raum/Kunst am Bau, Objektkunst/Installationen, Digital Art, Film/Video wurden jeweils nur noch von jedem/jeder fünften Befragten angekreuzt (Hinweis: durchschnittlich kreuzten die Befragten 2,6 Bereiche an).

Bei der Frage „Sie sind bildender Künstler/bildende Künstlerin. In welchem(n) Bereich(en) haben Sie vorwiegend künstlerisch gearbeitet bzw. arbeiten Sie?“ konnten Befragte im Feld „anderer Bereich“ mit Hilfe eines Textfeldes einen weiteren, im Rahmen der Antwortvorgaben nicht erwähnten Bereich näher präzisieren. Die sehr vielfältigen Antworten lassen sich mehreren Bereichen zuordnen; die sechs umfangreichsten waren:

Textile Kunst	Keramik und Porzellankunst	Schmuck und Schmuckdesign
„Textile Bilder“	„Keramik“	„Autorenschmuck“
„Textile Kunst“	„Kunsth Handwerk Keramik“	„künstlerische Schmuckgestaltung“
„Textil“	„Porzellan-Design“	„Schmuck“
Performance-Kunst	Musik / Komposition	Werbung und Farbtheorie
„Performance“	„Klaviermusik Interpretation + Komposition“	„Werbung und Wirkung der Farbe“
„Projektionen/Lichtinstallation“		„Gebrauchsgrafik/Grafikdesign“

### 3.2 Struktur der befragten Nachlasshalter\*innen

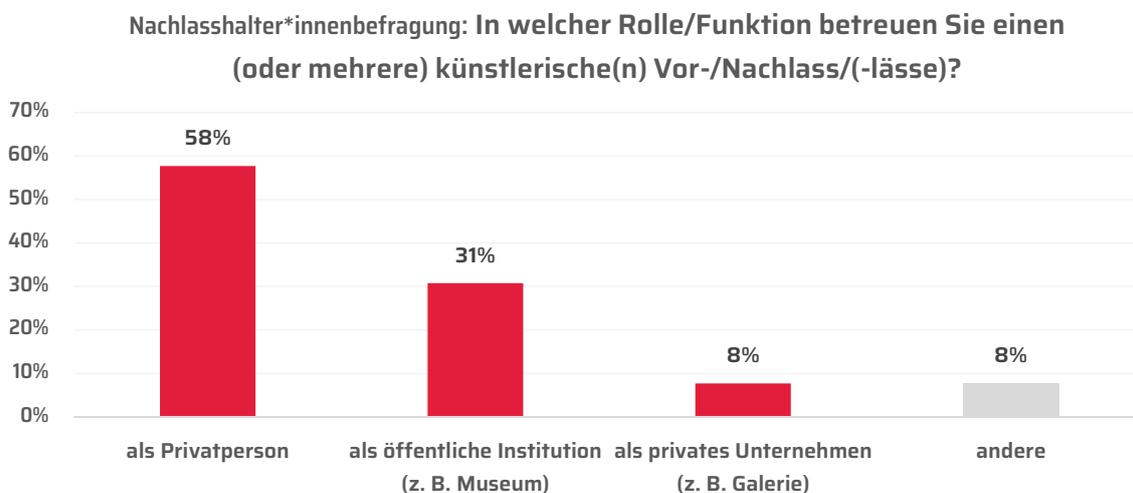
Im Rahmen der Nachlasshalter\*innen-Befragung wurden keine soziodemographischen Daten wie

- Alter
- Geschlecht
- Arbeitsort / Wohnort

der Befragten erhoben. Der Fokus zur Beschreibung der Teilnehmer\*innen lag eher auf der strukturellen/institutionellen Rolle, die sie im Kontext der Nachlassbetreuung einnehmen.

Am Ende des Fragebogens wurden soziodemographische Angaben zum/zur Künstler\*in, dessen/deren Nachlass hier charakterisiert wird, erhoben. Da hierbei eine Reihe von personenbezogenen Daten wie Name und Alter ermittelt wurden, werden diese Information nicht oder nur zusammengefasst dargestellt.

#### IN WELCHER ROLLE/FUNKTION BETREUEN SIE EINEN (ODER MEHRERE) KÜNSTLERISCHE(N) VOR-/NACHLASS/(-LÄSSE)?



Rund die Hälfte der befragten Nachlasshalter\*innen betreute die Nachlässe als Privatperson (58 %). Ein weiteres Drittel der Nachlässe wurde von Personen aus öffentlichen Institutionen betreut; einige wenige von privaten Unternehmen bzw. von speziellen Rechtsformen, die sich bei „andere“ einordneten (z. B. „(private) Kulturstiftung öffentlichen Rechts“).

Im Durchschnitt betreuten die befragten Nachlasshalter\*innen eine geringe zweistellige Zahl an Künstler\*innen-nachlässen (13), wobei es hier – in Abhängigkeit vom institutionellen Wesen des/der Nachlasshalter\*in – deutliche Unterschiede gibt. Die Spanne reicht von einem betreuten Nachlass bis hin zu 100 Nachlässen. Mehr als die Hälfte der Befragten betreut 1 oder maximal 2 Nachlässe (zumeist als Privatperson), während öffentliche Institutionen und private Unternehmen im Schnitt mehrere Nachlässe betreuen (maximal 100). Der Median der betreuten Nachlässe (d. h. der Wert, der die sortierten Nachlässe in der Mitte trennt) liegt bei 2.

📌 **AUFBEWAHRUNGORT DER NACHLÄSSE**

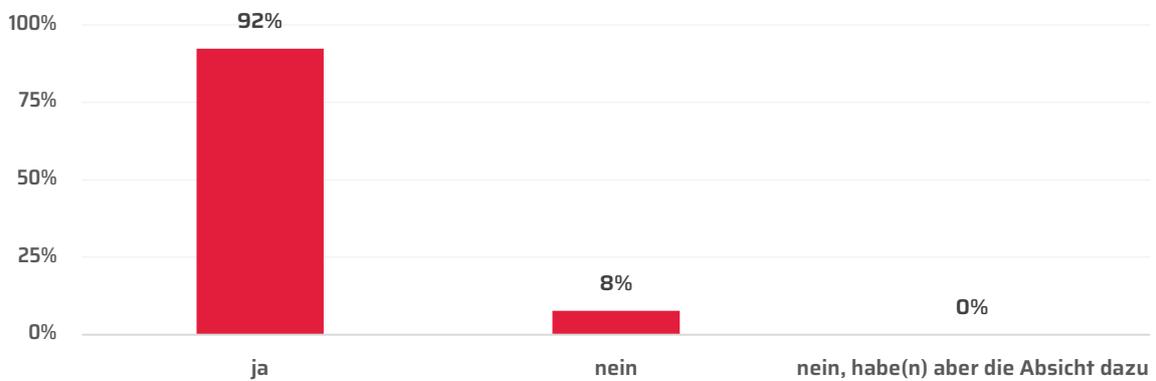
Insgesamt werden die Nachlässe an 13 verschiedenen Orten oder Kategorien aufbewahrt, wobei das Stadtarchiv Magdeburg im Rahmen dieser Erhebung mit Abstand die meisten Nachlässe verwahrt.

Die Orte, an denen die Künstlernachlässe aufbewahrt werden, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Magdeburg (7, v. a. Stadtarchiv mit mehreren Nachlässen)
- Halle (2) (einschließlich eines privaten Ateliers)
- Wernigerode (2)
- Dessau (2)
- drei weitere Orte (Halberstadt/Petersberg/Lohmen)
- sowie mehrere Nennungen ohne geographische Verortung (z. B. „im Haus“, „Depot“, „Wohnung“)

📌 **SIND SIE EIGENTÜMER\*IN DES KÜNSTLERISCHEN VOR-/NACHLASSES?**

Nachlasshalter\*innenbefragung: Sind Sie Eigentümer\*in des künstlerischen Vor-/Nachlasses?

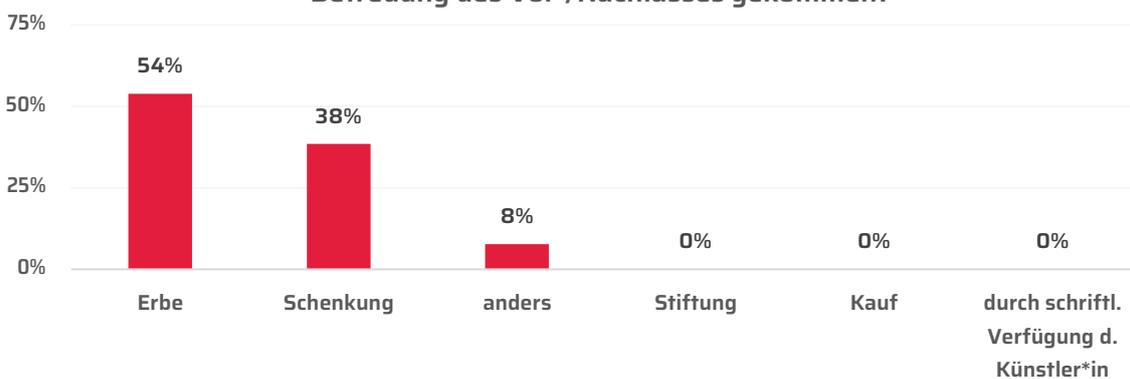


In nahezu allen Fällen waren die befragten Personen (bzw. die dahinterstehende Institution) auch Eigentümer\*in des künstlerischen Vor- oder Nachlasses (92 %).

📌 **WIE SIND SIE IN DAS EIGENTUM BZW. ZUR BETREUUNG DES VOR-/NACHLASSES GEKOMMEN?**

Nahezu alle Nachlässe sind auf dem Weg eines Erbes oder einer Schenkung in das Eigentum des/der aktuellen Nachlasshalter\*in (bzw. zur Betreuung) gekommen. Privatpersonen, die Nachlässe betreuen, haben diese in den meisten Fällen geerbt, während institutionelle Verwalter von Nachlässen (bzw. deren Einrichtungen) diese zumeist via Schenkung erhalten haben.

Nachlasshalter\*innenbefragung: Wie sind Sie in das Eigentum bzw. zur Betreuung des Vor-/Nachlasses gekommen?



## 4. Ergebnisse der Befragung von Künstler\*innen

Hinweis: Die Interpretation der folgenden Ergebnisse sollte immer vor dem Hintergrund der demographischen und künstlerischen Profile der befragten Künstler\*innen aus Sachsen-Anhalt erfolgen:

↳ **GESCHLECHT:** 43 % der Befragten sind männlich, 52 % weiblich, 3 % divers, und 2 % haben keine Angabe gemacht.

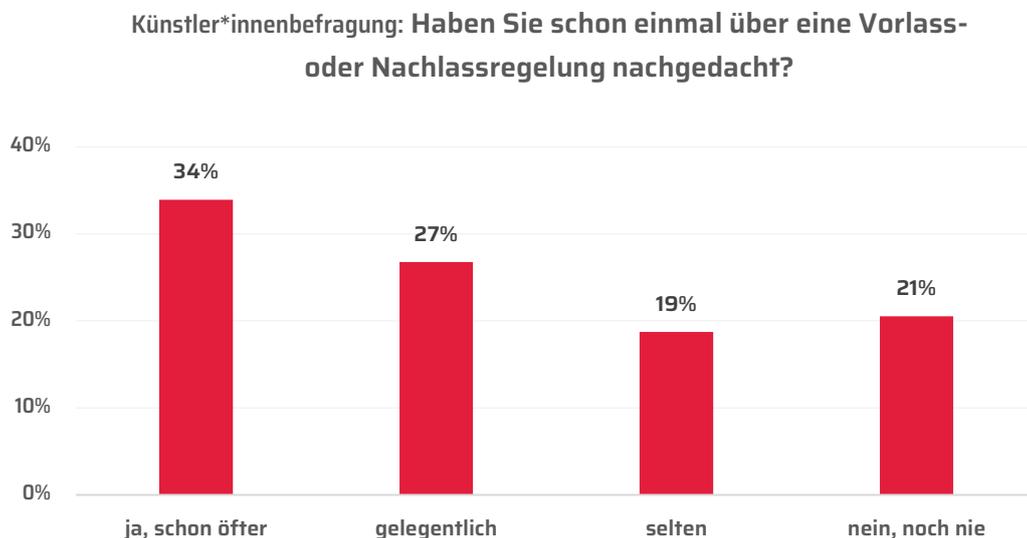
↳ **ALTER:** Die Mehrheit der Befragten ist zwischen 35 und 74 Jahre alt. 3 % sind bis 34 Jahre, 31 % zwischen 35 und 54 Jahre, 22 % zwischen 55 und 64 Jahre, 23 % zwischen 65 und 74 Jahre, und 16 % sind zwischen 75 und 84 Jahre alt. 3 % sind 85 Jahre oder älter. 2 % haben keine Altersangabe gemacht.

↳ **WOHNORT UND ARBEITSORT:** Die überwiegende Mehrheit (95 %) der Befragten wohnt in Sachsen-Anhalt, 3 % in einem anderen Bundesland, und 2 % haben keine Angabe gemacht. Ähnlich ist es beim Arbeitsort: 93 % arbeiten in Sachsen-Anhalt, 3 % in einem anderen Bundesland, und 4 % haben keine Angabe gemacht.

↳ **KÜNSTLERISCHE TÄTIGKEITSBEREICHE:** Die häufigsten künstlerischen Tätigkeitsbereiche sind Zeichnung/Mischtechnik (52 %), Malerei (51 %) und (Druck-)Grafik (40 %). Weitere Bereiche umfassen Bildhauerei/Plastik (26 %), Fotografie (19 %), Kunst im öffentlichen Raum / Kunst am Bau (17 %), Objektkunst/Installation (17 %), Digital Art (7 %) und Film/Video (5%). Zusätzlich gaben 29 % der Befragten an, in anderen Bereichen tätig zu sein.

### 4.1 GENERELLE GEDANKEN ZUM THEMA KÜNSTLERVOR- UND NACHLASS

*Haben Sie schon einmal über eine Vorlass- oder Nachlassregelung nachgedacht?*



34 % der Befragten gaben an, schon öfter über eine Vorlass- oder Nachlassregelung nachgedacht zu haben. Weitere 27 % haben dies gelegentlich getan, während 19 % selten über dieses Thema nachgedacht haben. 21 % der Befragten erklärten, noch nie darüber nachgedacht zu haben (insgesamt 115 Befragte; kein\*e Befragte\*r ohne Angabe). Mit steigendem Alter nimmt die Wahrscheinlichkeit zu, sich mit dem Thema befassen zu haben. Bei den Befragten im Rentenalter gaben vier von fünf Befragten an, schon einmal über eine Vorlass- oder Nachlassregelung nachgedacht zu haben.

## VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN

Haben Sie schon einmal über eine Vorlass- oder Nachlassregelung nachgedacht?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
ja, schon öfter	24 %	49 %
gelegentlich	25 %	30 %
selten	19 %	19 %
nein, noch nie	32 %	2 %

### Welche Gedanken haben Sie sich hierzu gemacht?

70 der 115 befragten Künstler\*innen präzisieren ihre Gedanken (61 %) und äußerten hierbei eine Reihe von Gedanken und Sorgen bezüglich der Nachlassregelung. Ein erheblicher Teil weiß nicht, wohin mit den Arbeiten und möchte, dass die Werke an Museen, Archive oder Institutionen übergeben werden. Einige möchten ihre Werke in einem digitalen Werkverzeichnis dokumentieren, um den Nachlass besser zu strukturieren. Gleichzeitig bestehen Zweifel an der Relevanz der Arbeiten für die Nachwelt, und einige Künstler\*innen möchten die Organisation nicht allein den Erben überlassen. Manche Befragte sind unsicher oder überfordert, teilweise aufgrund finanzieller Belastungen oder fehlender Unterstützung.

Die auf den Antworten fußenden Kategorien und Beispiel-Zitate bieten einen detaillierten Einblick in die verschiedenen Perspektiven und Gedanken der befragten Künstler\*innen zu ihrem künstlerischen Nachlass.

#### 1. Ungewissheit über den Verbleib der Werke (etwa 30% der Befragten)

- „Wohin mit den Arbeiten?“
- „Über 60 Jahre haben sich Tausende Zeichnungen, Plakate und Bilder angesammelt. Wohin mit dem Lebenswerk?“
- „Was wird aus dem kompletten Archiv werden soll?“
- „Was geschieht mit meinen Bildern, wenn ich nicht mehr bin? Werden sie vergessen, obwohl hier mein Lebenswerk vorliegt?“
- „Wo soll mein Werk nach meinem Lebenszyklus möglichst gesammelt, archiviert und betreut verbleiben?“
- „Was passiert mit den Originalarbeiten? Was passiert mit gedanklichen Aspekten?“
- „Dass wir niemanden finden werden, und dass der umfangreiche Nachlass vermutlich nach dem Tod auf einem Container entsorgt wird.“

#### 2. Familie und Erben (rund 20% der Antworten beziehen sich auf die Familie, oft mit der Sorge, dass Erben nicht genügend Interesse oder Kapazität haben)

- „Meine Kinder, die sich noch nicht meine Arbeiten wirklich richtig angesehen haben.“
- „Werden meine Kinder nicht überfordert sein, wenn sie nach meinem Tod mit meinen Arbeiten zurückbleiben?“
- „Mein künstlerischer Nachlass geht voraussichtlich in die Hände meiner Erben, zum nicht unerheblichen Teil ist er an öffentlichen Standorten (Kunst am Bau/Kunst im öffentlichen Raum)“
- „Die Gedanken, dass die Kinder nicht alle Arbeiten werden sichten, geordnet aufbewahren und verwerten können.“
- „Ich möchte, dass die Bilder nicht verloren und vernichtet werden, aber will meine Familie nicht belasten.“
- „Wie meine Kinder damit wohl umgehen würden, welchen Zweck meine Arbeiten (nach mir) erfüllen könnten.“
- „Ich bin mir nicht sicher, ob mein Kind, das ich testamentarisch mit meinem Nachlass bedacht habe, meinen gesamten künstlerischen Nachlass sorgsam verwalten kann.“

#### 3. Museen, Archive und Institutionen (etwa 15% wünschen eine langfristige Aufbewahrung in Museen oder Archiven; siehe hierzu Fragen ab Seite 24)

- „Übergabe von Arbeiten an Archive, Museen oder Stiftungen.“
- „Schenkung oder Dauerleihgabe an ein Museum für angewandte Kunst (z.B. Grassimuseum Leipzig oder Kunstmuseum Moritzburg Halle).“

- „Ich würde gern einige thematisch angelegte Zyklen komplett an entsprechende Museen/Einrichtungen geben. Den Kernbestand würde ich gerne an unser Stadtmuseum geordnet übergeben.“
- „Meine Werke einem staatlichen Museum zu schenken, Testament.“
- „Ich habe bisher große und pflegeaufwendige textile Intarsien als Schenkung an drei Museen gegeben.“

#### 4. Digitalisierung und Werkverzeichnis (ca. 10% der Befragten sprechen über die Möglichkeit, ihr Werk zu digitalisieren oder ein Werkverzeichnis anzulegen; siehe hierzu Fragen ab Seite 24)

- „Ich digitalisiere meine Arbeiten und führe eine detaillierte Werkliste.“
- „Ab wann regle ich meinen Vorlass, z.B. mit einem Werkverzeichnis?“
- „Teilnahme als Mitglied an BBK Datenbank Künstler Werkverzeichnisse.“
- „Wie genau bringe ich Ordnung in mein Bildarchiv?“
- „Anlegen eines privaten Archives.“
- „Ich habe die Werkdatenbank Sachsen-Anhalt mit vielen Arbeiten bestückt.“

#### 5. Zweifel an der Bedeutung des eigenen Werks (rund 10% der Befragten stellen die Frage, ob ihre Werke langfristig relevant sind oder einen Platz in der Nachwelt haben)

- „Bin ich, sind meine Werke so wichtig, dass man so einen Aufwand um sie betreiben muss?“
- „Es kann ja nicht alles, was ich selber für gut halte, für die Nachwelt aufgehoben werden.“
- „Was ich zu Lebzeiten nicht verkaufen konnte, ist möglicherweise auch nicht in Gänze aufhebenswert.“
- „Will das jemand? Kann das jemand wollen?“
- „Da sollten wir Künstler auch mal die Kirche im Dorf lassen.“
- „Wie sinnvoll ist es, meine Plakate, Signets, Layouts der Nachwelt zu hinterlassen? Es ist ja angewandte Kunst und meistens nur zu einem kleinen Zeitabschnitt aktuell.“

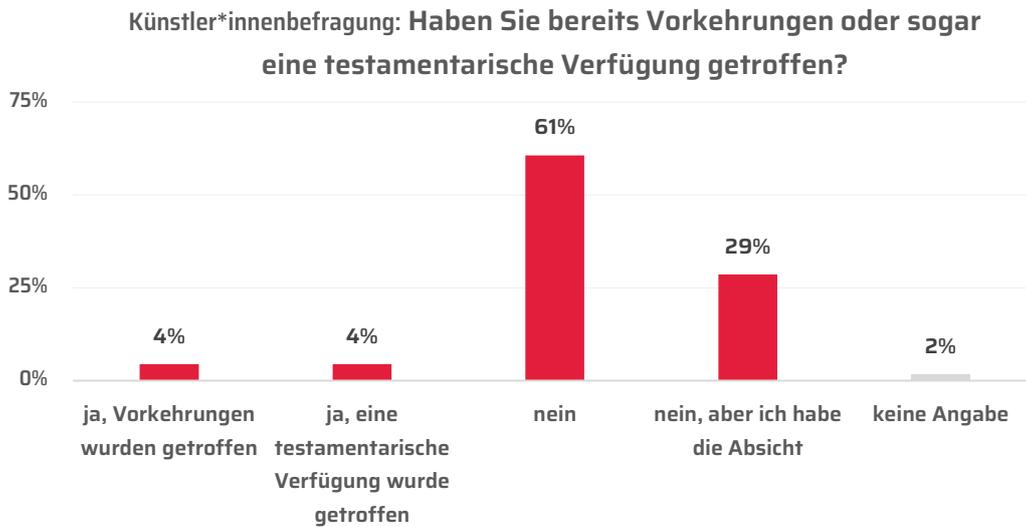
#### 6. Selbstorganisation und Planung (ca. 10% möchten ihren Nachlass möglichst selbstständig regeln und planen)

- „Ich habe die Werkdatenbank Sachsen-Anhalt mit vielen Arbeiten bestückt.“
- „Ziel ist, eine Klärung im Sinne der Entlastung der Erben.“
- „Ich möchte niemanden überfordern.“
- „Ich habe die Hoffnung, dass ich Museen finde, die meine Arbeiten haben wollen.“
- „Ich stehe zur Zeit am Anfang meiner künstlerischen Selbstständigkeit und hoffe, dass die Dokumentation eines Tages selbstverständlich wird.“

#### 7. Existenzsorgen und keine Regelung (etwa 5% der Befragten sind zu sehr mit anderen Themen beschäftigt und haben keine konkreten Pläne)

- „Keine - keine Zeit, zur Zeit mit Existenzsorgen beschäftigt.“
- „Ich bin mit dem Thema im Augenblick überfordert.“
- „Keine sehr guten Gedanken habe ich dabei, denn ich muss annehmen, dass mein Kind nicht alle meine Werke erhalten wird.“

**Haben Sie bereits Vorkehrungen oder sogar eine testamentarische Verfügung getroffen?**



Die Ergebnisse zeigen, dass nur 8 % der Befragten angaben, bislang „aktiv“ geworden zu sein (darunter 4 % mit „Vorkehrungen“ und weitere 4 % via „testamentarischer Verfügung“). 61 % der Befragten haben keine Vorkehrungen getroffen, während 29 % angaben, dies in Zukunft zu planen. 2 % machten keine Angaben.

Nach Altersgruppen betrachtet ergibt sich ein differenziertes Bild:

- Bei den bis zu 64-Jährigen haben 2 % Vorkehrungen getroffen und ebenfalls 2 % eine testamentarische Verfügung verfasst. 77 % dieser Altersgruppe haben keine Vorkehrungen getroffen, während 19 % dies beabsichtigen.
- In der Gruppe der Befragten im Alter von 65 Jahren und älter haben 9 % Vorkehrungen getroffen und weitere 9 % eine testamentarische Verfügung verfasst. Hier liegt der Anteil derjenigen, die keine Vorkehrungen getroffen haben, bei 39 %, während 44 % angeben, dies in Zukunft tun zu wollen.

**VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN**

Haben Sie bereits Vorkehrungen oder sogar eine testamentarische Verfügung getroffen?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
ja, Vorkehrungen wurden getroffen	2 %	9 %
ja, eine testamentarische Verfügung wurde getroffen	2 %	9 %
nein	77 %	39 %
nein, aber ich habe die Absicht	19 %	44 %

**Möchten Sie Angaben zu Ihren getroffenen Vorkehrungen oder der Verfügung machen?**

20 der befragten Künstler\*innen ergänzten die Frage „Haben Sie bereits Vorkehrungen oder sogar eine testamentarische Verfügung getroffen?“ im Rahmen der Nachfolge-Frage „Möchten Sie Angaben zu Ihren getroffenen Vorkehrungen oder der Verfügung machen?“ mit einer konkreten Antwort. Die Gesamtheit der Antworten lässt sich wie folgt bündeln:

**1. Testament und Erben benannt** (Anzahl der Nennungen: 7)

- „Berliner Testament“

- „Erbe: Frau [Name gestrichen], [Name gestrichen], [Name gestrichen]"
- „Testamentarisch ist die Folge: meine Ehefrau und danach mein Sohn"
- „Meine Kinder erben"
- „Notarielle Vereinbarung"
- „Ich möchte eine testamentarische Verfügung machen"
- „die Kinder übernehmen den Ort + Arbeiten"

Einige Künstler\*innen haben konkrete testamentarische Vorkehrungen getroffen, in denen sie Familienmitglieder oder Erben benannt haben. Mehrere haben dies durch eine notarielle Vereinbarung oder ein Testament abgesichert.

## 2. Keine Vorkehrungen getroffen oder Unklarheit über die Möglichkeiten (Anzahl der Nennungen: 5)

- „Habe noch nichts konkret an Vorkehrungen getroffen."
- „Ich bin ratlos."
- „Ich habe kaum eine Ahnung, wie das sinnvoll passieren kann."
- „Ich wüsste nicht, wie das geht. Das muss doch bestimmt notariell 'abgesegnet' werden und Notar ist teuer..."
- „Leider noch keine Vorstellungen."

Diese Künstler\*innen haben keine Vorkehrungen für ihren Nachlass getroffen und äußern Unsicherheiten oder Schwierigkeiten. Einige wissen nicht, wie sie sinnvoll vorgehen können, und andere fühlen sich von den rechtlichen und finanziellen Aspekten überfordert.

## 3. Vorkehrungen durch Schenkungen oder Stiftungen (Anzahl der Nennungen: 3)

- „Einige wesentliche Werkgruppen wurden geschenkt/gestiftet an Museen & Archive."
- „Ich erarbeite biografische Einsichten, Werkbücher, halte ca. 50 Werke fest, die meine Arbeitsweise repräsentieren. Das zusammen möchte ich an eine sichere Institution, Stelle, etc. geben zum Bewahren."
- „Es gibt ein Werkverzeichnis mit allen relevanten Arbeiten seit 2006."

Einige Künstler\*innen haben bedeutende Werkgruppen bereits als Schenkungen oder Stiftungen an Museen und Archive weitergegeben oder planen, diese später an Institutionen zu übergeben. In einem Fall wurde ein Werkverzeichnis erstellt, das die wichtigen Arbeiten dokumentiert.

## 4. Skeptische oder ablehnende Haltung zur Notwendigkeit von Vorkehrungen (Anzahl der Nennungen: 2)

- „Man sollte die Künstler zu Lebzeiten entsprechend würdigen, dann braucht man solche Umfragen nicht!"
- „Ja, gerne später."

Diese Antworten spiegeln eine gewisse Skepsis oder Zurückhaltung wider. Die befragten Künstler\*innen sehen die Notwendigkeit von Vorkehrungen nicht unmittelbar ein oder finden es sinnvoller, dass ihr Werk zu Lebzeiten gewürdigt wird.

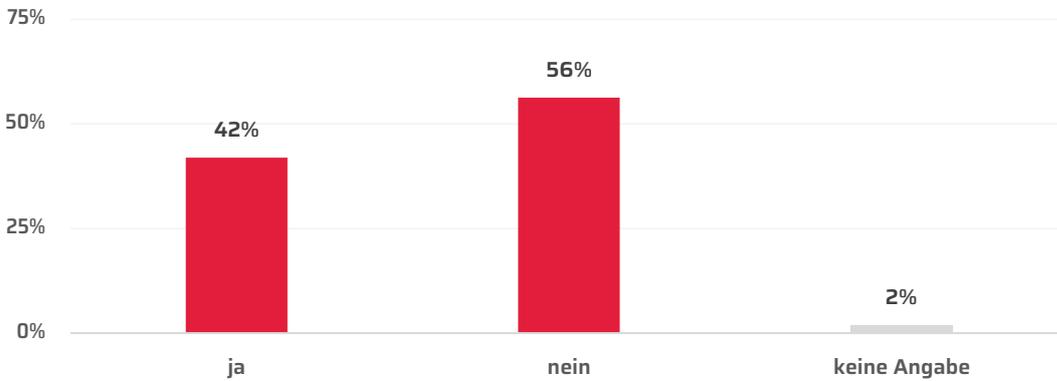
## 5. Unklar definierte Angaben zu Betreuungsmasse oder Dokumentationen (Anzahl der Nennungen: 1)

- „Betreuungsmasse sind Werke, Foto- und Text-Dokumentationen und Kataloge."

In einem Fall wurde die künstlerische Hinterlassenschaft allgemein als "Betreuungsmasse" benannt, die Werke sowie Foto- und Textdokumentationen umfasst, jedoch ohne konkrete Angaben zu deren Verbleib oder Verwaltung.

*Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, zu Lebzeiten Ihre Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum zu geben?*

**Künstler\*innenbefragung: Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, zu Lebzeiten Ihre Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum zu geben?**



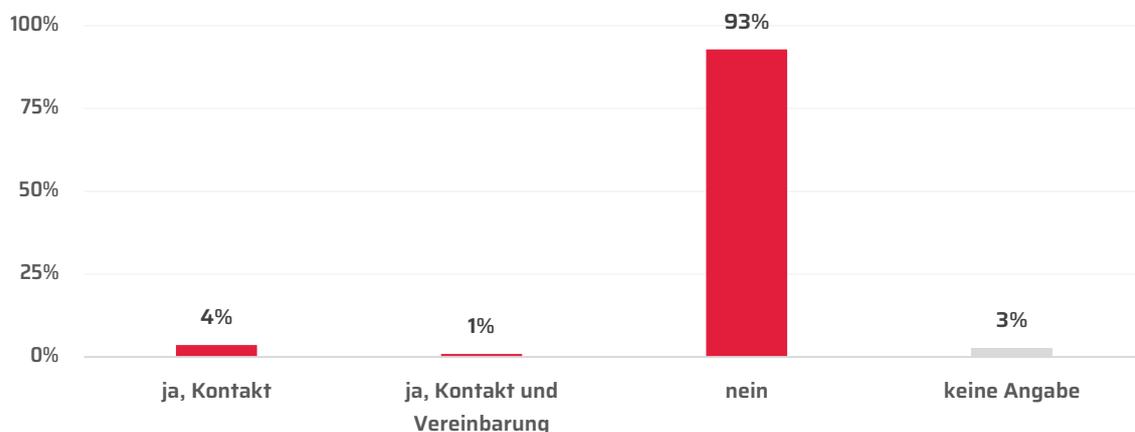
Etwas weniger als die Hälfte der befragten Künstler\*innen (42 %) hat nach eigener Aussage schon einmal darüber nachgedacht, zu Lebzeiten seine/ihre Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum zu geben. Bei den Befragten über 65 Jahren steigt der Wert auf knapp über 50 % an.

↳ **VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN**

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, zu Lebzeiten Ihre Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum zu geben?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
ja	38 %	51 %
nein	62 %	49 %

*Haben Sie bereits Kontakt zu einer oder mehreren öffentlichen Institution(en) aufgenommen und mit dieser(n) eine Vereinbarung zur Aufnahme Ihres künstlerischen Vor- bzw. Nachlasses getroffen?*

**Künstler\*innenbefragung: Haben Sie bereits Kontakt zu einer oder mehreren öffentlichen Institution(en) aufgenommen und mit dieser(n) eine Vereinbarung zur Aufnahme Ihres künstlerischen Vor- bzw. Nachlasses getroffen?**



Bis auf wenige Ausnahmen hat nahezu kein\*e Befragte\*r bislang Kontakt mit einer / mehreren öffentlichen Institutionen aufgenommen. Von 112 Befragten (3 ohne Angabe) hat bislang nur eine\*r eine Vereinbarung unterschrieben.

📌 **VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN**

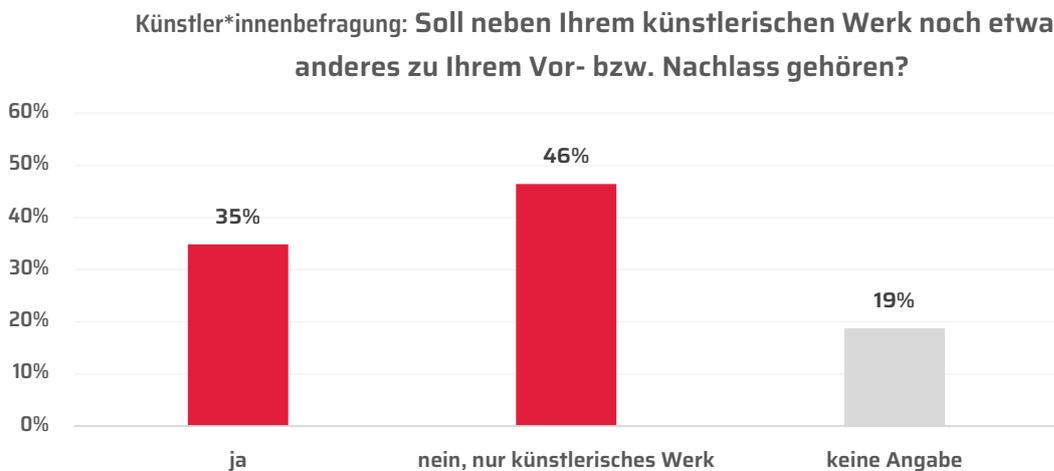
<b>Haben Sie bereits Kontakt zu einer öffentlichen Institution(en) aufgenommen und mit dieser eine Vereinbarung zur Aufnahme Ihres künstlerischen Vor- bzw. Nachlasses getroffen?</b>	<b>bis 64 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>ja, Kontakt</b>	2 %	7 %
<b>ja, Kontakt und Vereinbarung</b>	0 %	2 %
<b>nein</b>	<b>98 %</b>	<b>91 %</b>

**Mit welcher Institution hatten Sie Kontakt?**

Zehn Befragte gaben eine oder mehrere Institutionen an, mit denen im Rahmen eines künstlerischen Vor- bzw. Nachlasses Kontakt bestand oder bereits eine Vereinbarung getroffen wurde.

- „vor längerer Zeit ein Gespräch mit der Institution für Künstlernachlässe Sootbörn Hamburg-Niendorf“
- „BBK Sachsen-Anhalt“
- „Deutsche Fotothek Dresden“
- „Dt. Fotothek (SLUB) + Dt. Handschriften Dresden SLUB“
- „Galerie“
- „Grassi-Museum Leipzig, Moritzburg Halle, Kulturhistorisches Museum Magdeburg“
- „Im Depot (ohne mein Zutun nach der Wende) im Grassmuseum und in den staatlichen Kunstsammlungen Dresden wurden Teppiche aufgenommen. Vielleicht nehmen sie mehr?“
- „Nationalbibliotheken in Minsk, Wien, St. Petersburg. Ich habe einige (16) Bilder an Gatchinamuseum in Rußland verschenkt, Exlibrismuseum Brunesco, Italien“
- „Das Archiv Bildende Kunst mit Sitz in Neubrandenburg hat nicht die Kapazität, noch den Nachlass aufzunehmen.“
- „Museum der Stadt“

**Soll neben Ihrem künstlerischen Werk noch etwas anderes zu Ihrem Vor- bzw. Nachlass gehören?**



Ein knappes Drittel aller Befragten gab an, dass neben dem eigenen künstlerischen Werk noch weitere Dinge zum Nachlass gehören sollten. Die Antworten sind unter dem Hinblick, dass viele Befragte Sorgen und Ungewissheit über den Nachlass äußerten (Nutzen, Kosten, Finanzierung) interessant, da sich damit auch der Aufwand für den/die

Nachlassbetreuer\*in erhöht bzw. erschwert. Was die Befragten konkret neben dem künstlerischen Werk weitergeben wollen, wurde in einer Anschlussfrage geklärt.

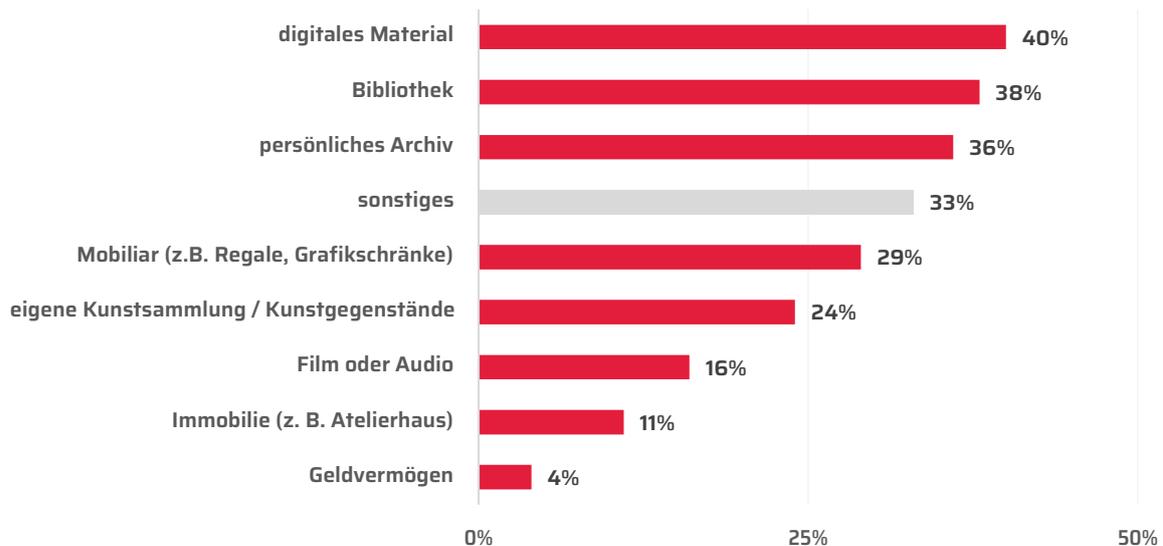
📌 **VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN**

<b>Soll neben Ihrem künstlerischen Werk noch etwas anderes zu Ihrem Vor- bzw. Nachlass gehören?</b>	<b>bis 64 Jahre</b>	<b>65 Jahre und älter</b>
<b>ja</b>	49 %	34 %
<b>nein</b>	<b>51 %</b>	<b>66 %</b>

Klammert man Befragte aus, die keine Angaben machten, so zeigt sich, dass ältere Befragte im Vergleich der Altersgruppen tendenziell weniger oft wünschen, dass ihr Nachlass noch um weitere Aspekte ergänzt wird. Das kann an einer realistischeren Einschätzung der Nachlass-Situation liegen oder an dem bereits infolge des höheren Alters ohnehin schon angewachsenen Umfang des künstlerischen Werkes liegen.

**Wenn ja: Was soll neben Ihrem künstlerischen Werk noch zu Ihrem Vor- bzw. Nachlass gehören?**

**Künstler\*innenbefragung: Was soll neben Ihrem künstlerischen Werk noch zu Ihrem Vor- bzw. Nachlass gehören? (Mehrfachnennungen möglich)**



Rund 60 Befragte gaben einen Einblick in das erweiterte Verständnis ihres Nachlasses. Es zeigt sich eine breite Streuung dessen, was im Nachlass enthalten sein soll. Am meisten genannt wurde digitales Material, die eigene Bibliothek und das persönliche Archiv.

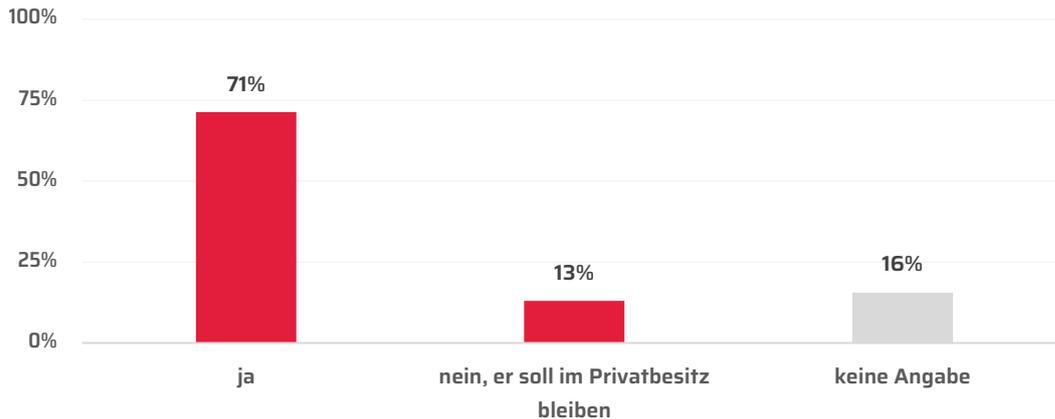
Unter „sonstiges“ verbergen sich Dinge wie

- Daten/Speichermedien
- Computerzubehör
- Briefwechsel
- Musikinstrumente
- Fotos
- Tagebücher
- Werkstatteinrichtungen
- persönliche Materialsammlungen.

## 4.2 ZUKÜNFTIGER UMGANG MIT IHREM KÜNSTLERISCHEN VOR- BZW. NACHLASS

*Wünschen Sie, dass Ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) gelangt?*

**Künstler\*innenbefragung: Wünschen Sie, dass Ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) gelangt?**



Sieben von zehn Befragten gaben an, dass bei ihnen der Wunsch besteht, dass ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung gelangt. Zu Präzisierung dessen, was unter einer „öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung“ zu verstehen ist, war die Frage um „z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde“ ergänzt worden. Lediglich 13 % der befragten Künstler\*innen verneinten die Frage und erklärten, ihr Vorlass/Nachlass solle im Privatbesitz bleiben. 16 % machten keine Angabe.

### VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN

Wünschen Sie, dass Ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) gelangt?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
	ja	86 %
nein, er soll im Privatbesitz bleiben	14 %	19 %

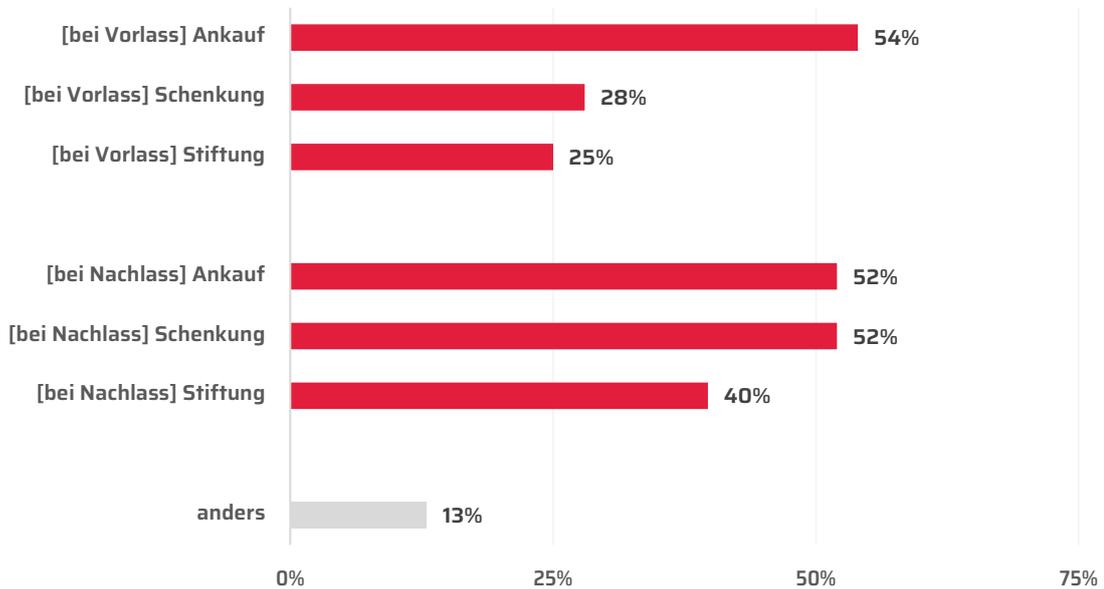
Im Vergleich der Altersgruppen zeigen sich – klammert man rechnerisch jene Befragten aus, die keine Angaben machen – keine großen Unterschiede, aber weiterhin der eindeutige Trend: ein Großteil der Künstler\*innen wünscht sich, dass ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) gelangt.

*Wenn ja: Wie sollte Ihr künstlerischer Vorlass / Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen?*

Bei der Frage, wie der künstlerische Vorlass / Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen soll, unterscheiden sich die Wünsche der Befragungsteilnehmer\*innen. sowohl bei einem etwaigen Vor- als beim Nachlass wurde die Option Ankauf am häufigsten angekreuzt (jeweils etwas mehr als die Hälfte der Fälle). An zweiter Stelle folgt die Schenkung, wobei hier auffällig ist, dass diese im Falle eines Nachlasses deutlich öfter präferiert wird als bei einem Vorlass.

Die Antwort Stiftung wurde am seltensten angekreuzt. Hier steht zu vermuten, dass vielen Befragten nicht klar ist, wie sich die Schenkung in der Praxis konkretisiert bzw. was rechtlich-inhaltlich damit verbunden ist.

### Künstler\*innenbefragung: Wenn ja: Wie sollte Ihr künstlerischer Vorlass / Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen? (Mehrfachnennungen möglich)



Die Kommentare im Bereich „anders“ lassen sich anhand folgender Beispielzitate wie folgt interpretieren:

- „alles verhandelbar“
- „Ankauf wäre schön, Schenkung ist besser als nichts, mit Stiftung kann ich inhaltlich nichts anfangen, was bedeutet das?“
- „Es sollte eine gesunde Mischung aus Vor- und Nachlass und Schenkung bzw. Ankauf und auch Privatbesitz und öffentlicher Sammlung geben. Jedoch wäre bei ungeklärtem Verhältnis eine Stiftung einer Schenkung vorzuziehen.“
- „Im Austausch mit den Angehörigen kann ebenfalls eine Lösung gefunden werden.“
- „teils Privatbesitz“
- teils Schenkung / teils Ankauf“
- „wenn es sinnvoll ist und nicht in einem Abstellraum vergeht“

### **Wenn nicht der komplette künstlerische Nachlass in öffentliches Eigentum übernommen wird, was geschieht mit den verbleibenden Werken?**

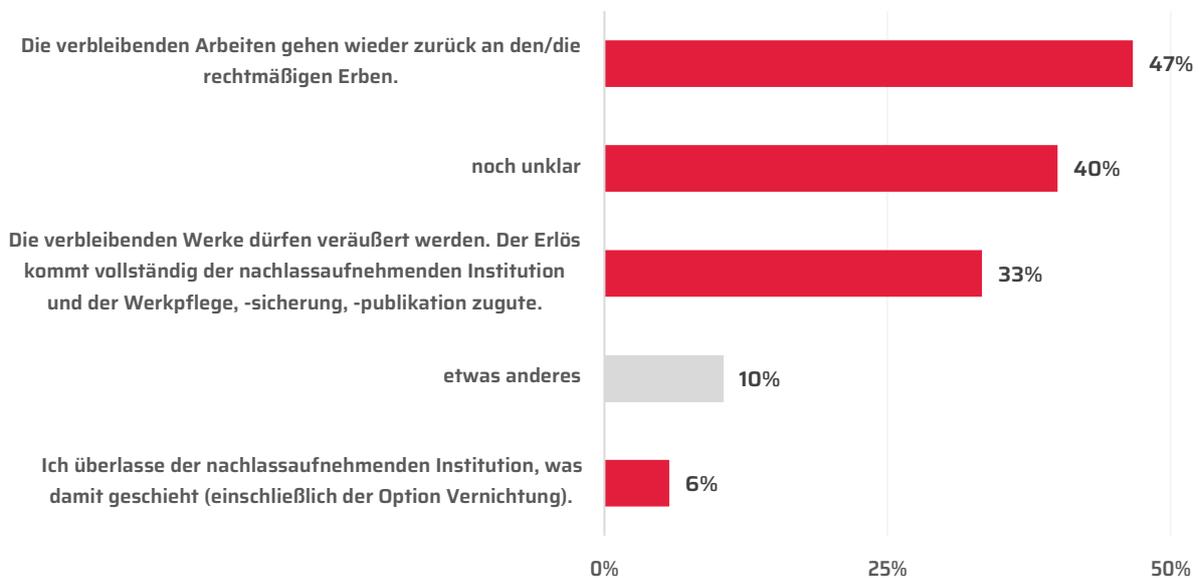
Bei der Frage, wie mit dem Teil des Nachlasses umgegangen werden soll, der nicht in öffentliches Eigentum übernommen werden kann, gibt es unter den Befragten eine Drei-Teilung der Antworten. Die größte Gruppe möchte, dass die verbleibenden Arbeiten wieder zurück an den/die rechtmäßigen Erben gehen (47 %), während 40 % sich „unklar“ sind, was damit geschehen soll. Die dritte Gruppe (33 %) will der nachlassaufnehmenden Institution erlauben, dass die verbleibenden Werke veräußert werden dürfen, wobei hier ergänzt werden muss, dass der „Erlös vollständig der nachlassaufnehmenden Institution und der Werkpflege, -sicherung, -publikation zugute kommen soll“. 6 % der Befragten kreuzten an, dass sie der nachlassaufnehmenden Institution freie Hand lassen wollen, was mit den verbliebenen Werken geschieht. Explizit wird hier auch die Option einer möglichen Vernichtung mit erwähnt.

Antworten aus dem Bereich „anders“ umfassen Mischformen der Antwortvorgaben bzw. beziehen sich auf individuelle Vorgehensweisen:

- „Beides ist vorstellbar, also, dass Werke für die jeweilige Institution für deren öffentlich wirksame Arbeit verkauft werden können, aber auch Werke an die Erben gehen. Die Erben können darüber entscheiden.“

- „bitte Kontakt mit meinen beiden Töchtern aufnehmen“
- Die verbleibenden Werke etc. dürfen an andere Interessenten verschenkt werden.
- es gibt bisher ja keine Erben..., und rein altersmäßig kommt da niemand in meinem Freundeskreis in Frage. Vernichtung wäre hart.
- „verhandelbar“
- „Wenn die Erben keinen geeigneten Umgang damit finden sollen die Arbeiten, die nicht durch die Erben behalten werden vollumfänglich an die nachlassnehmende Institution einschließlich der Option der Vernichtung übergeben werden“

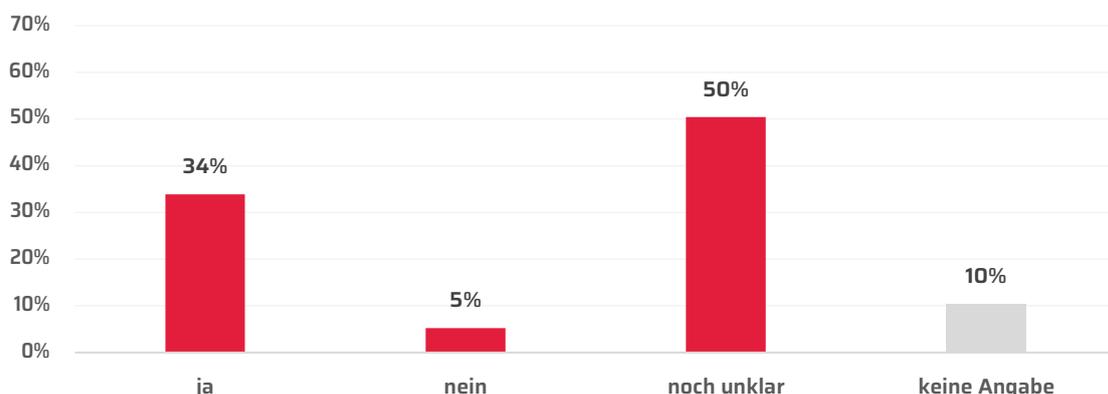
**Künstler\*innenbefragung: Wenn nicht der komplette künstlerische Nachlass in öffentliches Eigentum übernommen wird, was geschieht mit den verbleibenden Werken? (Mehrfachnennungen möglich)**



**Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum neben den Eigentumsrechten auch die Nutzungsrechte mit übergeben?**

Eine Übergabe auch der Nutzungsrechte (in Zusammenhang mit der Übertragung des Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung) befürworten 34 %, nur 5 % verneinten dies. Der weitaus größere Teil (50 %) kreuzte allerdings „noch unklar“ an, weitere 10 % machten keine Angabe. Es wird deutlich, dass hier Informationsbedarf seitens der Befragten besteht, was „es mit den Nutzungsrechten auf sich hat“.

**Künstler\*innenbefragung: Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum neben den Eigentumsrechten auch die Nutzungsrechte mit übergeben?**



↳ VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN

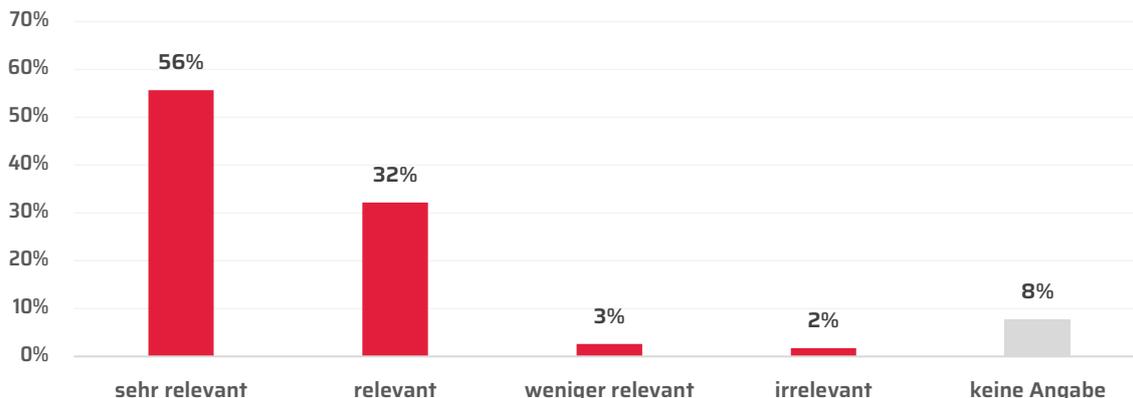
Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum neben den Eigentumsrechten auch die Nutzungsrechte mit übergeben?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
ja	35 %	43 %
nein	5 %	8 %
noch unklar	60 %	50 %

Ältere Befragte stimmten der Übertragung auch der Nutzungsrechte etwas öfter zu, allerdings dominiert in beiden Altersgruppen weiterhin die „Unklarheit“.

**Wie relevant erachten Sie ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt?**

Nahezu alle Befragten stehen der Thematik „landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt“ positiv gegenüber und bewerten die Relevanz einer solchen Einrichtung sehr hoch: 56 % der Künstler\*innen bewerten das Zentrum (bzw. den Gedanken an die Schaffung einer solchen Einrichtung) als sehr relevant, weitere 32 % als relevant. In Summe nur 5 % der Befragten betrachten dieses als „weniger relevant“ oder „irrelevant“. 8 % machten keine Angabe. [Für die Interpretation der folgenden Ergebnisse ist es wichtig zu bedenken, dass diese Frage hypothetischer Natur ist bzw. dass das Zentrum bislang nur auf den Papier existiert.]

Künstler\*innenbefragung: Wie relevant erachten Sie ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt?



Die Unterschiede zwischen den Befragten-Gruppen im Bereich des Alters sind marginal (es gibt lediglich punktuelle Verschiebungen in der Bewertung zwischen „sehr relevant“ und relevant“). Es steht die These im Raum, dass Künstler\*innen allen Alters (egal ob jung oder alt - ungeachtet, ob einen das Thema bislang selbst tangiert oder nicht) ein Verständnis davon entwickelt haben, welchen Beitrag ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe für das Thema „Was passiert mit meiner Kunst nach meinem Tod?“ leisten kann.

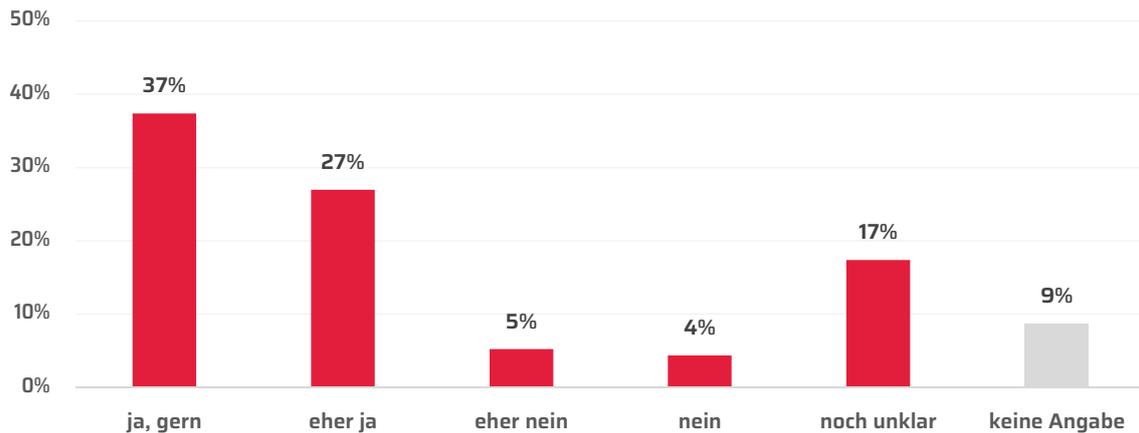
↳ VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN

Wie relevant erachten Sie ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
sehr relevant	59 %	62 %
relevant	38 %	31 %
weniger relevant	3 %	2 %
irrelevant	0 %	5 %

**Würden Sie Ihr Gesamtwerk gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen?**

Die Anschlussfrage „Würden Sie Ihr Gesamtwerk gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen?“ wurde ebenfalls recht eindeutig bewertet: insgesamt gaben 37 % der Befragten an, dies gerne tun zu wollen, und weitere 27 % antworteten mit „eher ja“. Somit deuten rund zwei Drittel der Befragten an, dass sie ihre Kunst gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen wollen. Auch diese Frage ist mit Unklarheiten/Hypothesen versehen, aber der Kerntrend zeigt die positive Einstellung einer Mehrheit gegenüber dem Zentrum. 5 % antworteten mit „eher nein“ und 4 % mit „nein“. 17 % der Befragten sind noch unentschlossen, während 9 % keine Angabe machten.

**Künstler\*innenbefragung: Würden Sie Ihr Gesamtwerk gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen?**



Die Analyse nach Altersgruppen („keine Angabe“ rechnerisch ausgeklammert) zeigt minimale Unterschiede in den Antworten: Bei der Gruppe der bis 64-Jährigen würden 40 % ihr Gesamtwerk gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen; 33 % antworteten mit „eher ja“. 5 % sagten „eher nein“, 3 % „nein“, und 19 % sind noch unentschlossen. Bei den Befragten ab 65 Jahre sind es 43 %, die ihr Gesamtwerk gerne unterbringen würden, während 24 % mit „eher ja“ antworteten. 7 % sagten „eher nein“, ebenso 7 % „nein“, und 19 % sind noch unentschlossen.

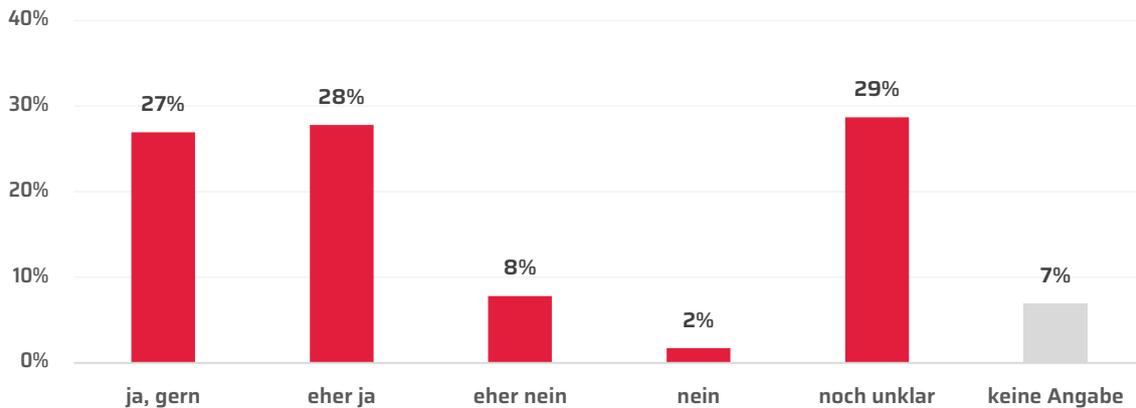
**VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN**

Würden Sie Ihr Gesamtwerk gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
ja, gern	40 %	43 %
eher ja	33 %	24 %
eher nein	5 %	7 %
nein	3 %	7 %
noch unklar	19 %	19 %

**Würden Sie Ihr Gesamtwerk oder Teile davon lieber an andere museale Einrichtungen abgeben?**

Quasi als eine Art Kontrollfrage wurden die Befragten – vergleichend zur vorherigen Frage – gebeten, zu bewerten, ob sie ihr Gesamtwerk oder Teile davon nicht lieber an andere museale Einrichtungen abgeben würden. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten würde dies tun (darunter 27 % gern, 28 % eher), 10 % stimmten mit nein. 29 % kreuzten „unklar“ an – eine deutlich höhere Zahl als der „unklar“-Wert bei der Frage „Würden Sie Ihr Gesamtwerk gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen?“.

**Künstler\*innenbefragung: Würden Sie Ihr Gesamtwerk oder Teile davon lieber an andere museale Einrichtungen abgeben?**



Ältere befragte Künstler\*innen weisen naturgemäß einen geringen Anteil an „noch unklar“-Antworten auf, dafür einen umso höheren Wert bei „ja, gern“ (34 %) und „eher ja“ (36 %).

**VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN**

Würden Sie Ihr Gesamtwerk oder Teile davon lieber an andere museale Einrichtungen abgeben?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
ja, gern	24 %	34 %
eher ja	26 %	36 %
eher nein	13 %	2 %
nein	0 %	5 %
noch unklar	37 %	23 %

Blickt man auf die letzten beiden Fragen, so erklären

- rund zwei Drittel der Befragten, dass sie ihr Gesamtwerk gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen würden
- etwas mehr als Hälfte der Befragten, dass sie ihr Gesamtwerk oder Teile davon lieber an andere museale Einrichtungen abgeben würden

Bei älteren Künstler\*innen nähern sich die Zustimmungswerte für „Gesamtwerk in landesweites Zentrum“ (67 %) und „Gesamtwerk oder Teile davon lieber an andere museale Einrichtungen“ (70 %) stark an. Es ist davon auszugehen, dass diese Gruppe an beiden Optionen positive Aspekte erkennen kann (Einrichtung, die sich kümmert), eventuell bei musealen Einrichtungen noch konkretere Hoffnungen damit verbindet, dass dort die Kunst anders aufbereitet wird als in einem Nachlasszentrum. Es kann sein, dass Befragte bei musealen Einrichtungen konkretere Vorstellungen davon haben, was dort mit der Kunst geschieht (im Vergleich zu einem noch nicht existierenden Nachlass-Zentrum).

## 4.3 HINTERGRUND ZUM SPEZIFISCHEN WERK

**Wie umfangreich ist derzeit Ihr künstlerisches Gesamtwerk? (bitte geschätzte Zahl eintragen)**

Bei der von den befragten Künstler\*innen angegebenen Zahl an kreierten Kunstwerken zeigt sich das weite Spektrum des künstlerischen Schaffens. Jedes künstlerische Gesamtwerk ist einzigartig, was sich neben Inhalt auch am Umfang zeigt. Um aus der Individualität der Antworten auf das große Ganze blicken zu können, werden deshalb je Bereich insgesamt vier Werte dargestellt: der Mittelwert aller Angaben eines Bereichs, der Median der Angaben (d. h. jener Wert, der bei einer sortierten Reihenfolge aller Werte die Mitte darstellt, z. B. bei 50 Werten der 25. Wert), der kleinste und der größte Wert. Am robustesten ist der Median, da der Mittelwert stark ausschlagen kann, wenn er besonders hohe Werte beinhaltet (siehe Bsp. Fotografie). Dargestellt und berechnet wurden immer nur jene Angaben, die quantifizierbar waren (Aussagen wie „unzählige“ oder „noch nicht gezählt“ flossen somit nicht ein). Darüberhinaus ist in einigen Fällen eine Differenzierung von analog und digital existierenden Kunstwerken sinnvoll (zumindest im Nachlass-Kontext und dessen Raumbedarf), jedoch war dies in vielen Fällen den Angaben nicht zu entnehmen (am häufigsten noch im Bereich der Fotografie).

Umfang des künstlerischen Gesamtwerks	Mittelwert	Median	Spanne von... kleinster Wert	Spanne bis... größter Wert
... <b>Malerei</b> (N=56)	229	<b>200</b>	4	1.200
... <b>Zeichnung/Mischtechnik</b> (N=55)	497	<b>300</b>	5	5.000
... <b>(Druck-)Grafik</b> (N=46)	567	<b>150</b>	5	10.000
... <b>Fotografie</b> (N=18)	97.400	<b>300</b>	20	2.000.000
... <b>Bildhauerei/Plastik</b> (N=21)	67	<b>50</b>	2	200
... <b>Film/Video</b> (N=10)	130	<b>8</b>	1	100
... <b>Objektkunst/Installation</b> (N=16)	145	<b>28</b>	4	1500
... <b>Digital Art</b> (N=8)	133	<b>125</b>	2	300
... <b>Kunst im öffentl. Raum/Kunst am Bau</b> (N=17)	12	<b>6</b>	1	80
... <b>andere</b> (N=21)	126	<b>100</b>	4	400

Nimmt man den Median als gedankliche Basis, was ein/e Künstler\*in (bislang) als künstlerisches Gesamtwerk geschaffen hat bzw. was davon für den Nachlass (abzüglich verkaufter, verschenkter Kunst) relevant sein könnten, so sind im Bereich der Malerei 200 Werke und im Bereich „Zeichnung/Mischtechnik“ 300 geschaffen worden. Auf dem Feld „(Druck-)Grafik“ liegt der Median bei 150, bei Fotografie bei 300, bei Bildhauerei/Plastik bei 50, bei Film/Video bei 8, bei „Objektkunst/Installation“ bei 28, „Digital Art“ bei 125, „Kunst im öffentl. Raum/Kunst am Bau“ bei 6.

Der Median für „andere Kunstwerke“ liegt bei 100. Beispiele, was hier von den befragten Künstler\*innen angegeben wurden, sind:

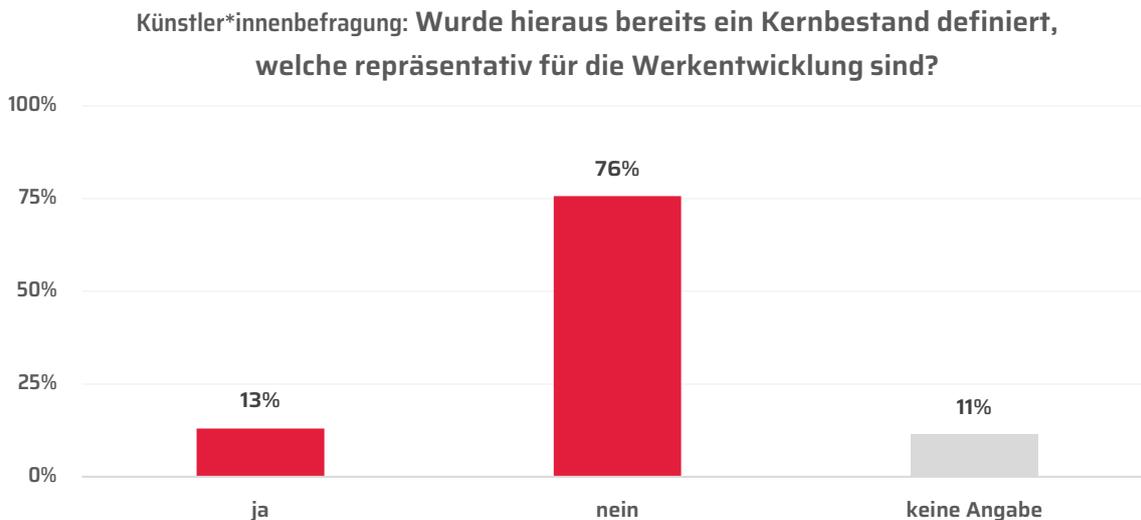
- „30 Kartons 20 x 20 x 30 cm Foto-Archiv und Aufzeichnungen“
- „ca. 20 textile Arbeiten“
- „ca. 200 kleinplastische Schmuckarbeiten“
- „ca. 50 Manuskripte eigener Klavierkompositionen“
- „Schmuckarbeiten: 150“
- „LUMAS: lumas.de hat jeweils von einer Bild-Edition 75 Auflagen“

**Was schätzen Sie? Wie viele Werke Ihres Gesamtwerks befinden sich...**

86 befragte Künstler\*innen machten derart differenzierte Angaben zu ihrem Gesamtwerk, sodass näherungsweise (in Prozent) berechnet werden konnte, wo sich ihre Werke derzeit befinden bzw. in welchen verschiedenen Aufbewahrungsorten diese untergekommen sind. Je nachdem, ob man den Mittelwert oder dem Median zu Rate zieht, lässt sich sagen, dass rund vier von fünf Werken des Gesamtwerkes weiterhin beim/bei der Künstler\*in selbst liegen. Die Spanne von kleinster bis größter Wert ist derart groß, dass die genannten Werte wirklich nur als Orientierungswerte zu interpretieren sind. 10 % bis 15 % der Werke befinden sich in privaten Sammlungen, maximal jedes 20. Werk im öffentlichen Eigentum. Im Mittel nicht mehr existent bzw. zerstört sind 0 % bis 4 %.

aktueller Verbleib / Ort des Gesamtbestandes	Mittelwert	Median	Spanne von... kleinster Wert	Spanne bis... größter Wert
bei Künstler*in	77 %	<b>81 %</b>	8 %	100 %
in privaten Sammlungen	14 %	<b>9 %</b>	0 %	75 %
im öffentlichen Eigentum	5 %	<b>1 %</b>	0 %	50 %
sind nicht mehr existent / zerstört	4 %	<b>0 %</b>	0 %	84 %

**Wurde hieraus bereits ein Kernbestand definiert (= Konvolut von Arbeiten aller Schaffensphasen und Techniken, welche repräsentativ für die Werkentwicklung sind)?**



Gerade einmal jede\*r achte Befragte gab an, bereits einen Kernbestand definiert zu haben. Im Fragebogen war der Begriff „Kernbestand“ als „Konvolut von Arbeiten aller Schaffensphasen und Techniken, welche repräsentativ für die Werkentwicklung sind“ präzisiert worden. 76 % antworten mit „nein“, 11 % machten keine Angabe. Im Vergleich der Altersgruppen werden allerdings deutliche Unterschiede sichtbar. Bei den älteren Befragten ab 65 Jahre liegt der Wert derer, die einen Kernbestand definiert haben, dreimal höher als bei den noch jüngeren Künstler\*innen.

**VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN**

Wurde hieraus bereits ein Kernbestand definiert?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
ja	8 %	24 %
nein	<b>92 %</b>	<b>76 %</b>

**Wenn ja: Wie viele Werke des Kernbestandes befinden sich...**

Betrachtet man die geringe Anzahl der Befragten mit definierten Kernbeständen und wertet dann die noch geringere Anzahl an konkreten „Aufenthaltsorten“ aus (N=13; jeweils umgerechnet in Prozent), so zeigt sich folgendes Bild (siehe Tabelle). Auch hier muss eigentlich immer der konkrete Einzelfall betrachtet werden.

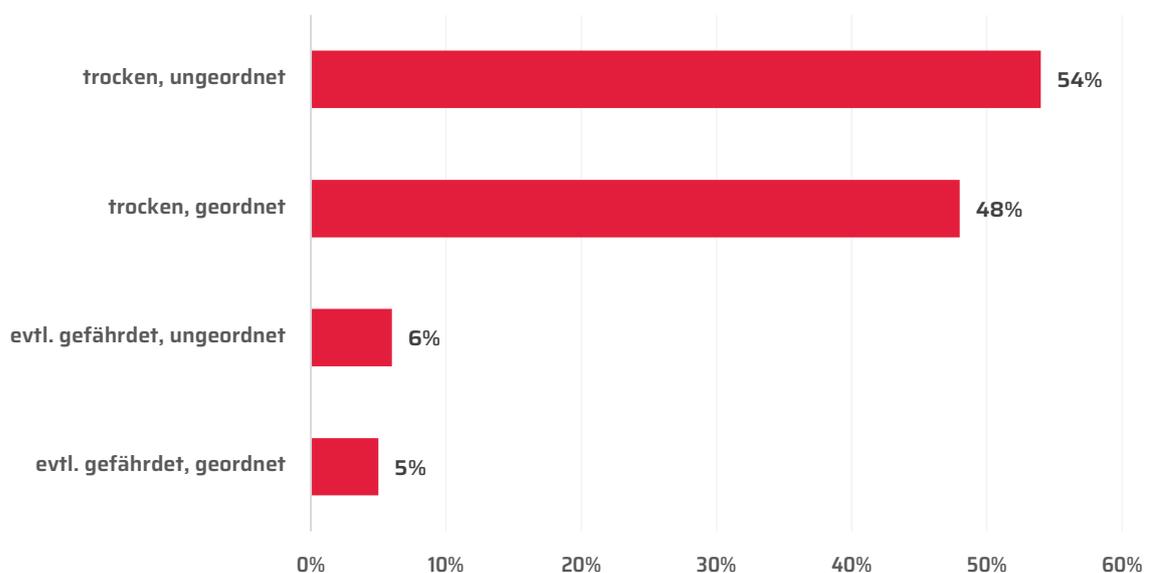
aktueller Verbleib / Ort des Kernbestandes	Mittelwert	Median	Spanne von... kleinster Wert	Spanne bis... größter Wert
bei Künstler*in	80 %	<b>78 %</b>	40 %	100 %
in privaten Sammlungen	10 %	<b>5 %</b>	0 %	32 %
im öffentlichen Eigentum	8 %	<b>2 %</b>	0 %	60 %
sind nicht mehr existent / zerstört	1 %	<b>0 %</b>	0 %	6 %

Der allergrößte Teil des definierten Kernbestandes lagert bei den befragten Künstler\*innen selbst: im Mittel über alle Befragten vier von fünf Kunstwerken. 10 % im Mittel (Median: 5 %) der Kunstwerke befinden sich in privaten Sammlungen, 8 % (Median: 2 %) im öffentlichen Eigentum. Zerstörte oder nicht mehr existierende Kunstwerke machen nur einen minimalen Teil des definierten Kernbestandes aus. Ein Blick in die Spanne von kleinster bis größter Wert zeigt noch einmal die Unterschiedlichkeit und Individualität des künstlerischen Schaffens und des Verbleibs bzw. Aufenthaltsortes der Kunst.

**Wie wird der Teil Ihres Gesamtwerkes bei Ihnen aufbewahrt?**

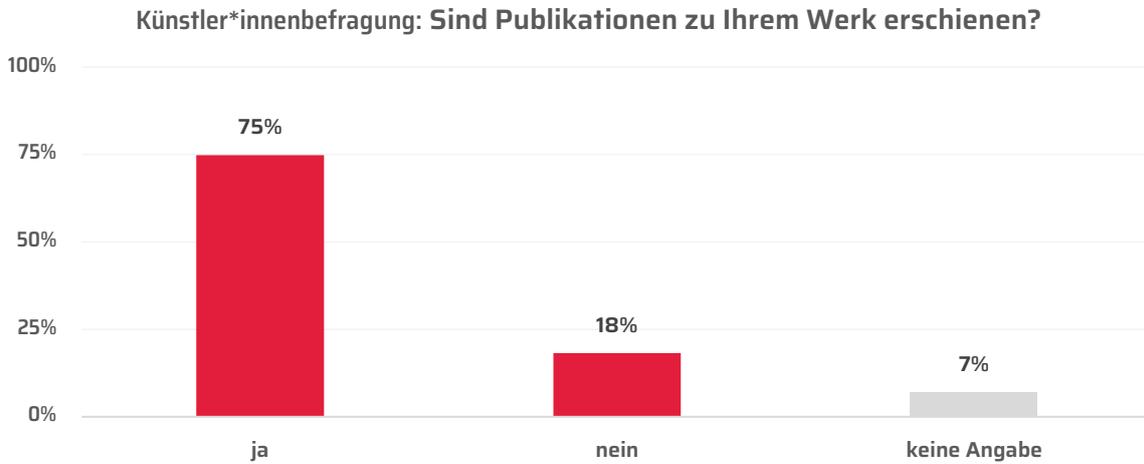
Bei der Lagerung derjenigen Werke, die von den befragten Künstler\*innen selbst aufbewahrt werden, zeigt sich in weiten Teilen eine trockene Lagerung des künstlerischen Werkes. Jeweils die Hälfte der Werke befindet sich dabei in ungeordnetem (54 %) bzw. geordnetem Zustand (48 %). Bei der Frage waren Mehrfachnennungen möglich, sodass die Summe 100 % übersteigt. Einige wenige Künstler\*innen gaben an, dass Teile ihres Gesamtwerkes oder das gesamte Werk gefährdet gelagert wird (ohne allerdings auf Details einzugehen). Auch hier zeigt sich eine 50/50 Trennung in geordneten bzw. ungeordneten Zustand

**Künstler\*innenbefragung: Wie wird der Teil Ihres Gesamtwerkes bei Ihnen aufbewahrt? (Mehrfachnennungen möglich)**



**Sind Publikationen zu Ihrem Werk erschienen?**

Drei Viertel der befragten Künstler\*innen gaben an, dass zu ihrem Werk Publikationen (unterschiedlichster Art) erschienen sind; 18 % verneinten die Frage, 7 % machten keine Angabe.



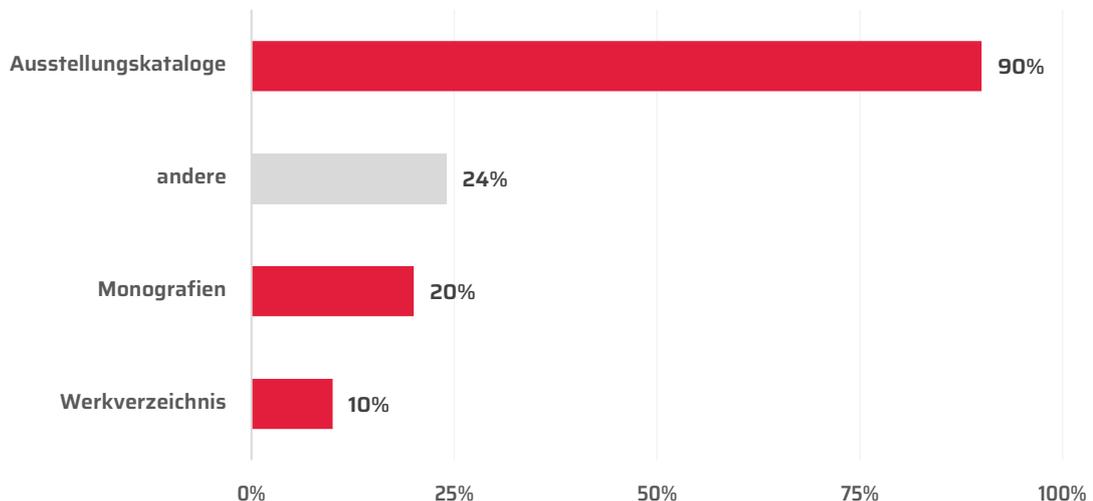
Ältere Befragte ab 65 Jahre weisen dabei eine deutlich höhere Publikationsquote auf: annähernd neun von zehn Befragten können hier von Publikationen unterschiedlichster Art berichten. Bei Befragten unter 65 Jahren liegt der Anteil niedriger, jedoch immer noch vergleichsweise hoch.

**VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN**

Sind Publikationen zu Ihrem Werk erschienen?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
ja	75 %	89 %
nein	25 %	11 %

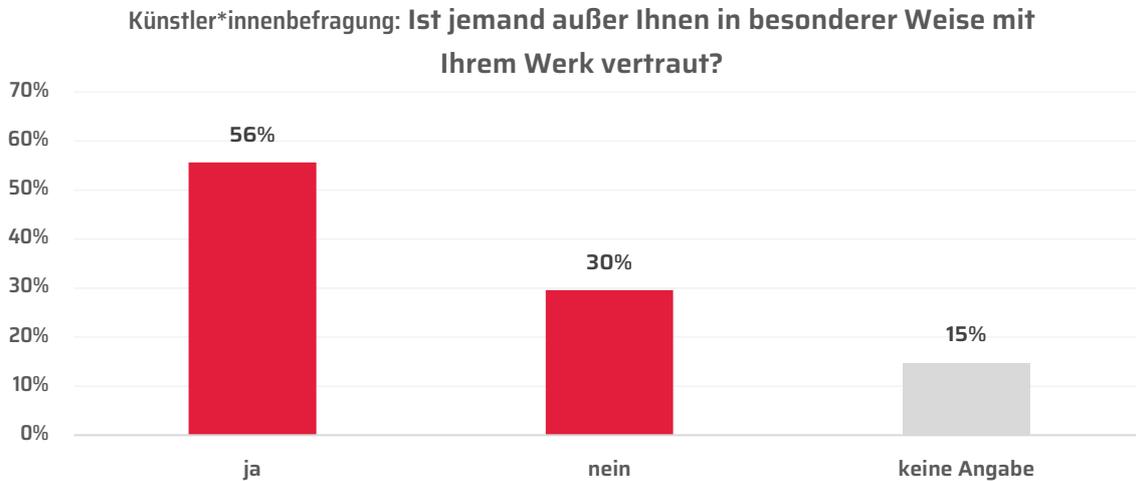
Konkret nach dem Ort bzw. der Art der Publikationen zu den Kunstwerken gefragt nannten 90 % der Befragten, bei denen Publikationen vorliegen, Ausstellungskataloge, 20 % Monografien und 10 % Werkverzeichnis. Der an zweiter Stelle rangierende Block „andere Publikationen“ (24 % der Befragten nannten hier mindestens eine Quelle) ist sehr vielfältig, umfasst komprimiert die Punkte Presseveröffentlichungen (z. B. Rezensionen, Artikel), Bücher/Bildbände, Zeitschriften/Magazine und Eigenpublikationen (Selbstverlag).

**Künstler\*innenbefragung: -> Wenn ja: Wo? (Mehrfachnennungen möglich)**



**Ist jemand außer Ihnen in besonderer Weise mit Ihrem Werk vertraut?**

Etwas mehr als die Hälfte (56 %) der befragten Künstler\*innen gab an, dass es eine Person gibt, die (außer dem/der Befragten selbst) besonders gut bzw. in besonderer Weise mit dem Werk vertraut ist. 30 % nannten keine Person, 15 % machten keine Angabe.



Bei der Befragtengruppe „65 Jahre und älter“ existiert in drei von vier Fällen eine solche, besonders vertraute Person, bei der „jüngeren“ Befragtengruppe sind es sechs von zehn Künstler\*innen, die angaben, dass eine weitere Person in besonderer Weise mit dem Werk vertraut ist.

**VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN**

Ist jemand außer Ihnen in besonderer Weise mit Ihrem Werk vertraut?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
ja	59 %	76 %
nein	41 %	24 %

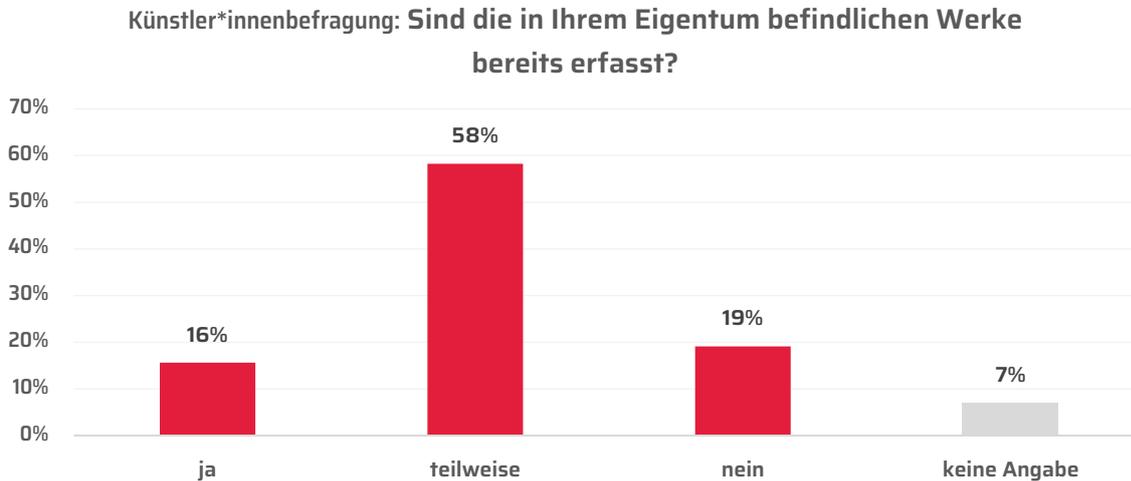
In einem Großteil der Fälle handelt es sich bei den vertrauten Personen (im Schnitt: 1,8 Menschen) um Familienangehörige und Freunde - zumeist die/der Lebenspartner\*in (63 %), Verwandte (45 %), Freunde (27 %).



Außerhalb von familiären „Kennern“ spielen aber auch kunstwissenschaftlich versierte Menschen und Galeristen eine nicht unerhebliche Rolle (immerhin noch in jedem vierten bis fünften Fall).

Ein Großteil der Nennungen, die auf „andere Personen“ entfielen, beziehen sich konkret auf die eigenen Kinder, einige wenige auf Kollegen aus dem Künstler\*innenbereich.

### *Sind die in Ihrem Eigentum befindlichen Werke bereits erfasst?*



Ein Großteil der befragten Künstler\*innen gab an, dass die in ihrem Eigentum befindlichen Werke aktuell (nur) teilweise erfasst sind (58 %). Der „teilweise erfasst“-Bewertung stehen 16 % Befragtenurteile gegenüber, die „ja, vollständig erfasst“ angaben sowie 19 %, die „nicht erfasst“ antworteten. 7 % machten keine Angabe.

Ein Blick auf die Altersgruppen zeigt, dass das Erfassungsniveau unabhängig vom Alter zu sein scheint. Die Werte beider Gruppen sind – zumindest, was die reinen Zahlen betrifft – nahezu identisch.

### ↘ VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN

Sind die in Ihrem Eigentum befindlichen Werke bereits erfasst?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
ja	16 %	16 %
teilweise	64 %	62 %
nein	20 %	22 %

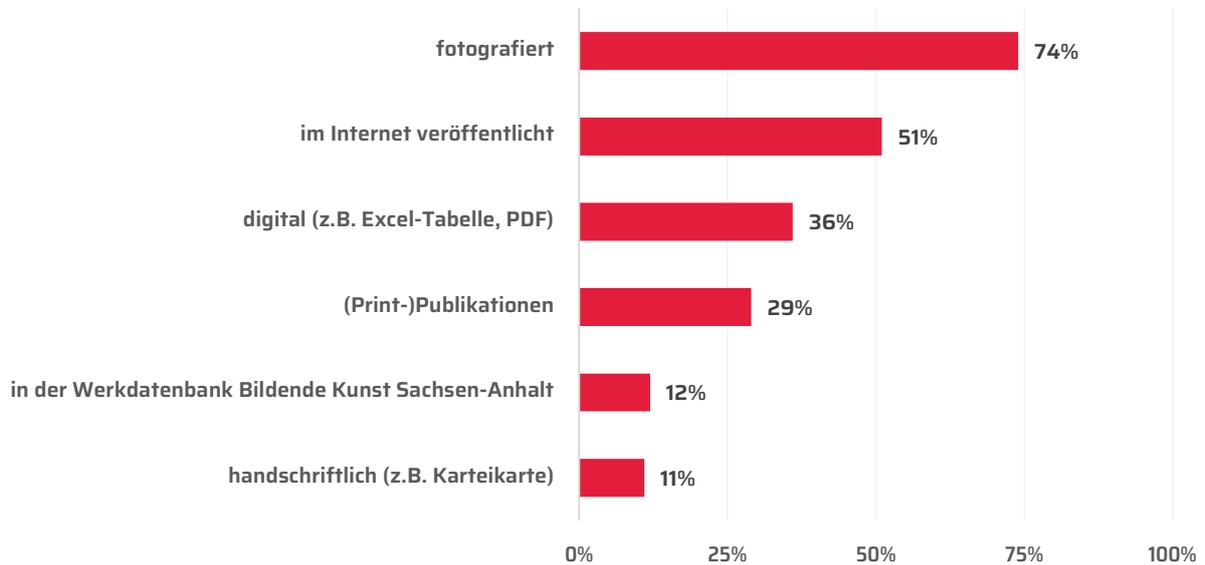
Unterschiede, wie die Kunstwerke erfasst werden/wurden, existieren dagegen in vielfältiger Art und Weise. Die befragten Künstler\*innen, die angaben, dass ihre Werke komplett oder zumindest teilweise erfasst worden sind, nannten am häufigsten eine fotografische Erfassung (74 %) und an zweiter Stelle eine Erfassung und Darstellung / Veröffentlichung im Internet (51 %). Veröffentlichungen im Internet sollten von den Befragten präzisiert werden. Es handelt sich dabei fast immer

- um private (bzw. gewerbliche) Websites der Künstler\*innen selbst
- persönliche Präsenzen bei Instagram / punktuell Facebook.
- Zusätzlich wurden noch die kommerziellen Websites LUMAS ([www.lumas.de](http://www.lumas.de)) und SINGULART ([www.singulart.com](http://www.singulart.com)) genannt, die Kunst aktiv vermarkten

Als eigenständige Antwortrubrik (digitaler Natur) wurde von 12 % der Befragten die Werkdatenbank Sachsen-Anhalt genannt ([werkdatenbank.bbk-sachsenanhalt.de](http://werkdatenbank.bbk-sachsenanhalt.de)). Als weitere relevante Form der Erfassung von Kunstwerken nannten die Befragten eine digitale Erfassung (via Excel / pdf; 36 % der Befragten) sowie Print-Publikationen (29 %). 11 %

der Befragten gaben an, ihre Kunstwerke handschriftlich erfasst zu haben. Durchschnittlich etwas mehr als zwei der sechs Antwortmöglichkeiten wurden von den Befragten angekreuzt. Es ist zu vermuten, dass die „Erfassungsvorgehensweisen“ der älteren Befragten tendenziell weniger digital und weniger online strukturiert sind.

### Künstler\*innenbefragung: -> Wenn ganz oder teilweise: Wie bzw. wo sind die Werke erfasst? (Mehrfachnennungen möglich)



### Wie gehen Sie gegenwärtig mit den in Ihrem Eigentum befindlichen Werken um?

Bei der gegenwärtigen Nutzung der im Eigentum befindlichen Werke gaben die Befragten im Schnitt rund zweieinhalb verschiedenen Nutzungen an. Rang 1 hierbei: drei von vier Künstler\*innen stellen ihre Kunst (bzw. Teile davon) aus. Rund 60 % gaben an, ihre Werke nur (noch) zu lagern. An dritter Stelle wurde „private Nutzung“ angekreuzt (36 %).

### Künstler\*innenbefragung: Wie gehen Sie gegenwärtig mit den in Ihrem Eigentum befindlichen Werken um? (Mehrfachnennungen möglich)



Ein knappes Viertel der Befragten gab an, die Kunstwerke (bzw. Teile davon) auf Kommission zum Verkauf in einer Galerie / im Kunsthandel untergebracht zu haben; weitere 24 % befanden sich in Digitalisierungsaktivitäten, 18 % haben Teile ihrer Werke verliehen. Im Bereich „andere“ wurden vor allem Aktionen in Eigenregie genannt, die punktuell auch bei anderen Antwortmöglichkeiten untergebracht hätten werden können.

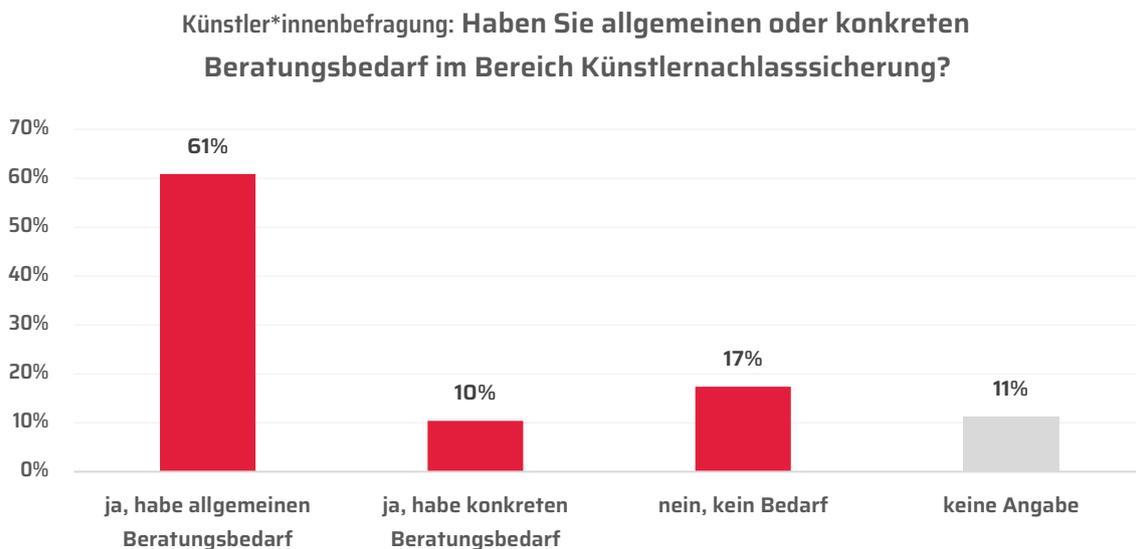
- „Ausstellung in Eigenregie, z.B. Tag des Offenen Ateliers“
- „digitale Verbreitung an Verwandte, Bekannte und Freunde per whatsapp und E-Mail“
- „eigener Verkauf“
- „Lagerung im Atelier und Nebengelass“
- „Lagerung und Präsentation auf privatem Gelände“
- „Nutzung für Happenings (Kostüme)“
- „Publikationen“
- „Schenkung“
- „ständige Ausstellung in einer Schlossgalerie“

In einigen wenigen Fällen (3 %) fand aktuell eine Erfassung und wissenschaftliche Aufarbeitung statt.

## 4.4 BERATUNGSBEDARF

### *Haben Sie allgemeinen oder konkreten Beratungsbedarf im Bereich Künstlernachlasssicherung?*

61 % der befragten Künstler\*innen meldeten allgemeinen Beratungsbedarf im Bereich der Künstlernachlasssicherung an, weitere 10 % sprachen von konkretem Beratungsbedarf. Das sind hohe Werte, wenn man bedenkt, dass ein Großteil der Befragten – unter dem Aspekt des Alters – längst nicht vor der kurzfristigen Herausforderung dieses Themas steht. 17 % gaben an, keinen Bedarf zu haben; 11 % machten keine Angabe.



Der angemeldete Beratungsbedarf zum Thema besteht in den meisten Fällen auf allgemeiner Ebene, und das zeigt sich in beiden Altersgruppen in nahezu gleichem Ausmaß. Etwas überraschend melden ältere Befragte sogar öfter „keinen Bedarf“ an. Das kann daran liegen, dass sich einige Künstler\*innen bereits mit dem Thema beschäftigt haben oder -gegenteilig - sich nicht mit dem Thema befassen wollen.

#### 📌 VERGLEICH NACH ALTERSGRUPPEN

Haben Sie allgemeinen oder konkreten Beratungsbedarf im Bereich Künstlernachlasssicherung?	bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
ja, habe allgemeinen Beratungsbedarf	69 %	68 %
ja, habe konkreten Beratungsbedarf	13 %	10 %
nein, kein Bedarf	18 %	23 %

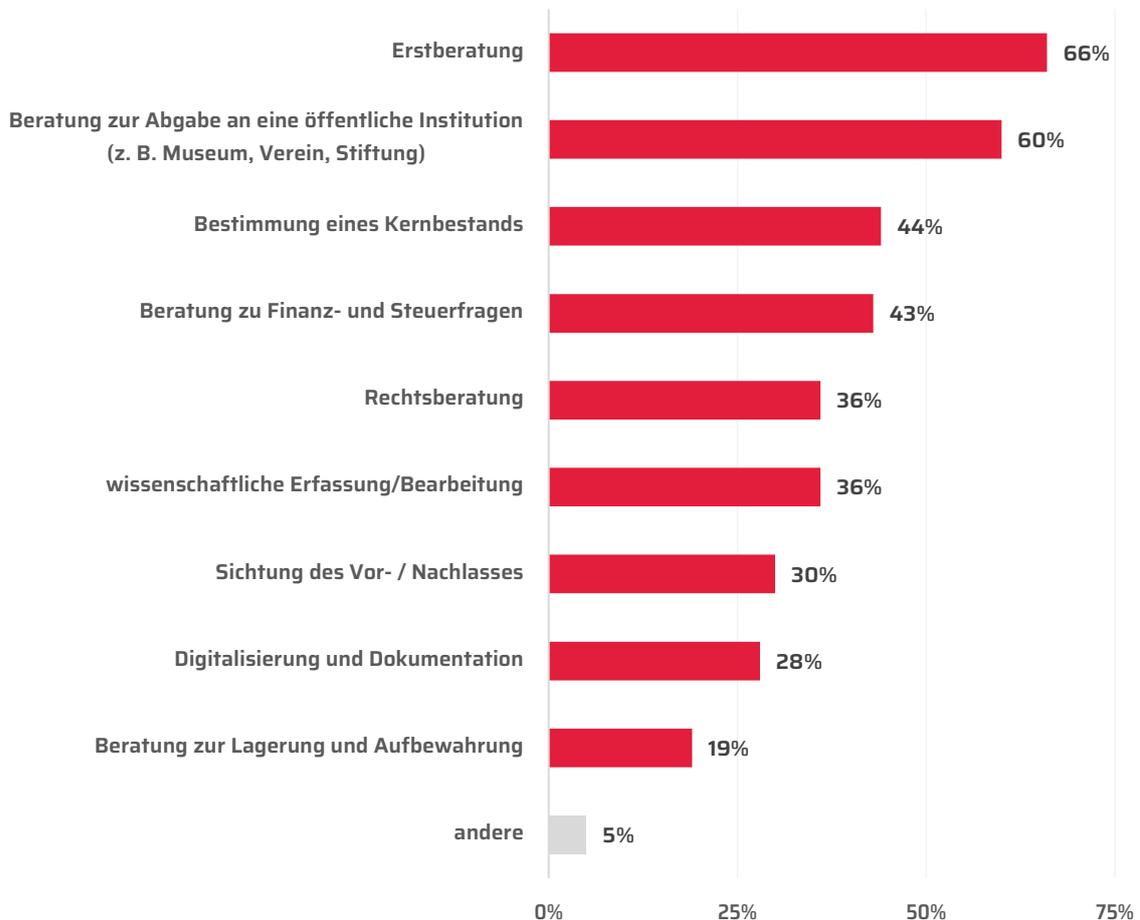
### *Zu welchen Themenkomplexen haben Sie Beratungsbedarf?*

Ein Großteil der Befragten mit allgemeinem oder konkretem Beratungsbedarf konkretisierte diesen und konnte unter zehn vorgegebenen Beratungsinhalten auswählen. Durchschnittlich kreuzten die Befragungsteilnehmer\*innen rund dreieinhalb Themenbereichen an.

Am meisten wurde der Aspekt „Erstberatung“ (66 %) gewählt. Dies deckt sich mit dem Ergebnis des altersübergreifenden, allgemeinen Informationsbedarfs der vorherigen Frage. An zweiter Stelle (60 %) folgt bereits der Punkt „Beratung zur Abgabe an einer öffentliche Institution“ – ein Thema, das sich durch den Fragebogen und dessen Kernanliegen durchgezogen hat. Alle weiteren Themenfelder werden von „nur“ maximal jedem/jeder zweiten Befragten ge-

wünscht. 44 % kreuzten „Bestimmung des Kernbestandes“ an, 43 % den Aspekt „Beratung zu Steuer- und Finanzfragen“. Jeweils 36 % äußerten Beratungsbedarf im Bereich „Rechtsberatung“ und bei der „wissenschaftlichen Erfassung/Bearbeitung“. 30 % möchten zu den Möglichkeiten der „Sichtung des Vor-/Nachlass“ und zur „Digitalisierung und Dokumentation“ beraten werden. Am wenigsten Informationsbedarf besteht im Segment „Beratung zur Lagerung und Aufbewahrung“.

### Künstler\*innenbefragung: Zu welchen Themenkomplexen haben Sie Beratungsbedarf? (Mehrfachnennungen möglich)



Unter „andere“ finden sich Kommentare und ergänzende Hinweise wie zum Beispiel: „Ich habe allgemeinen Beratungsbedarf im Bereich Künstlernachlasssicherung, allerdings nicht in den kommenden 2 Jahren.“

***Möchten Sie uns zu dieser Umfrage noch etwas Anderes mitteilen? Sind aus Ihrer Sicht Fragen offengeblieben? Dann freuen wir uns über Ihre Anregungen und Kommentare!***

Folgende Kommentare sollen das weite Spektrum verdeutlichen, dass die befragten Künstler\*innen in der Abschlussfrage niedergeschrieben haben. Nicht alle Anmerkungen drehen sich direkt um das Thema Nachlässe.

- "Der Fragebogen hat mir gezeigt, wie dringend und nötig es ist, dass ich endlich eine Erfassung meiner Arbeiten erarbeite. Die erwähnten Arbeiten sind die, die mir jetzt in der Eile eingefallen sind... deshalb kann es sein, dass sich die Zahlen zum Teil widersprechen, [...]."
- „es ist insgesamt gesehen, alles ziemlich ungeklärt...“
- "Ich fühle mich noch nicht alt genug, um mich mit diesem Thema auseinanderzusetzen"

- „Es ist zweifellos wichtig, dass die Werke nach dem Tod des Künstlers ein verlässliches Zuhause finden, aber nicht weniger, wenn nicht sogar wichtiger ist es, dem Künstler zu Lebzeiten eine menschenwürdige Existenz zu sichern, sowohl finanziell als auch beruflich und ihm die Möglichkeit zu geben sein Werk aktiv in geeigneten und freien Kultur- und Kunsträumen zu präsentieren. Und natürlich bedarf es echter Gesetze zum Schutz vor posthumer Spekulationen über das Erbe des Künstlers.“
- „Momentan bekomme ich mein Hier und Jetzt kaum auf die Reihe: Die Verkäufe sind massiv eingebrochen. Alle Bewerbungen werden abgelehnt, weil mein Stil offenbar nicht mehr zeitgemäß ist, und mir fällt es schwer, mich anzupassen. Da bleibt kaum Kraft, mich um die Zeit nach meiner Zeit zu kümmern.“
- „Ich habe an der HGB in Leipzig von [Jahr] bis [Jahr] bei [Name] studiert, Abschluss: Diplomgrafiker. In [Stadt] und danach in der [Straße] hatte ich eine große Atelierwohnung. Viele Ausstellungen, Aufträge und Verkäufe in Galerien. Vertraute mit meinem Werk sind nicht mehr am Leben. Mein Leben habe ich gut dokumentiert. Rufen sie mich an! Danke!“
- „Ich stelle mir oft die Frage, was mit meiner sehr gut eingerichteten Werkstatt passiert, wenn ich einmal nicht mehr arbeitsfähig bin. Es wäre schön, wenn diese über eine Stiftung Artist in Residencies zur Nutzung zur Verfügung stehen würde. Das bedeutet, dass die Werkstatt dann auch einen neuen Standort benötigt, da die Räume nur gemietet sind.“
- „Wenn es zur Gründung eines Zentrums für Künstlernachlässe kommt, fände ich es gut, dass die dort verwalteten Werke jederzeit auch der Öffentlichkeit zugänglich sind - ähnlich wie es in einem Museum der Fall ist - als sozusagen ein Künstler-Museum.“
- „Man sollte die Künstler zu Lebzeiten entsprechend würdigen, dann braucht man solche Umfragen nicht!“
- „Es ist sehr schwer dieses Thema zu überblicken. Einen konkreten Ansprechpartner zu haben, der einem die Möglichkeiten erläutern kann wäre wunderbar.“

## 5. Befragung von privaten und institutionellen Nachlasshalter\*innen

Hinweis: Die Interpretation der folgenden Ergebnisse sollte immer vor dem Hintergrund der Struktur der befragten Nachlasshalter\*innen aus Sachsen-Anhalt erfolgen und der Fallzahl von 25 erfolgen. Bei der Bewertung sollte somit nicht die konkrete Prozentzahl im Vordergrund stehen, sondern die daraus ableitbare Hypothese.

➤ **ROLLE:** Eine Mehrheit der Befragten (58 %) betreuten die im folgenden dargestellten Nachlässe (und den Umgang damit) als Privatpersonen. 31 % der Befragten antworteten in ihrer Rolle / Funktion als öffentliche Institution (z. B. Museum). Einige wenige Nachlässe wurden in anderen Konstellationen (von privaten Unternehmen) betreut.

➤ **ERFAHRUNG MIT NACHLÄSSEN:** Im Mittel betreuten die Befragten 13 Künstler\*innennachlässe, wobei die Spanne sehr breit war und von ein bis maximal 100 reichte. Mehr als die Hälfte der Befragten betreute eine oder maximal zwei Nachlässe (zumeist als Privatperson), während öffentliche Institutionen und private Unternehmen im Schnitt deutlich mehr Nachlässe verwalteten.

➤ **Eigentum:** Nahezu alle Nachlässe (92 %) befanden sich im Eigentum der Nachlasshalter\*innen bzw. der Institution, für die gearbeitet wurde. Die Nachlasshalter\*innen waren entweder über ein Erbe (zumeist bei nachlasshaltenden Familienangehörigen) oder über eine Schenkung (zumeist institutionelle Nachlasshalter\*innen) in den Besitz des Nachlasses gekommen.

➤ **Aufbewahrungsort:** Bis auf einen Nachlass lagerten alle geografisch verortbaren Nachlässe, die in dieser Befragung beleuchtet werden, in Sachsen-Anhalt, die meisten davon in Magdeburg (v. a. Stadtarchiv), Halle (2), Wernigerode und Dessau.

➤ **Weitere soziodemographische Daten:** über die Nachlasshalter\*innen wurden nicht erhoben.

➤ **Angaben über das Schaffen des/der Künstler\*in, zu dem der Vor- bzw. Nachlass gehört:** finden sich bei Punkt 5. Abschnitt „III. HINTERGRUNDFRAGEN ZUM VOR-/NACHLASS UND ZUM SPEZIFISCHEN WERK“

## I. ALLGEMEINE FRAGEN AN NACHLASSHALTER\*INNEN UND ZUM GEGENWÄRTIGEN UMGANG

### *Seit wann sind Sie Eigentümer\*in oder Betreuer\*in?*

Im Mittel betreuten die Befragten ihre Nachlässe seit 2010 – also rund 14 Jahre,

- darunter fünf Befragte mit maximal 4 Jahren Betreuungszeit
- sechs Befragte mit 5 bis 9 Jahren
- sieben Befragte mit 10 bis 19 Jahren
- fünf Befragte mit 20 Jahren und mehr
- drei Befragte ohne konkrete Angabe

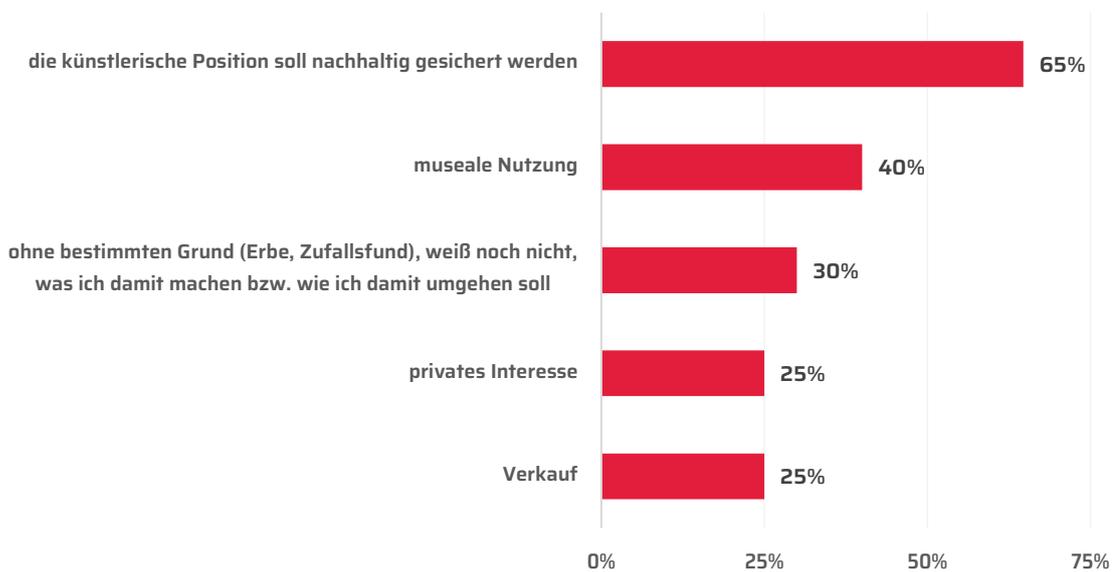
### *Sind Sie Inhaber\*in der Nutzungsrechte für die künstlerischen Werke?*

In 75 % der Fälle waren die Befragten Inhaber\*in der Nutzungsrechte für die künstlerischen Werke – in 10 % der Fälle nicht. 15 % gaben „teilweise“ an und präzisierten dies z. B. mit „mit meinem Bruder zusammen“ oder „nicht ausdrücklich für alle der von uns bewahrten Nachlässe“.

### **Aus welchem Grund haben Sie die Betreuung des Vor-/Nachlasses bzw. den Vor-/Nachlass in Ihr Eigentum übernommen?**

Bei der Frage nach den Motiven für die Betreuung des Nachlasses zeigen sich vielfältige Motivlagen (nur 20 Nachlasshalter\*innen, vor allem aus dem privaten Bereich, machten hier Angaben; mehrere institutionelle Betreuer\*innen dagegen keine). In zwei Drittel der Fälle, in denen Aussagen getroffen worden, soll die künstlerische Position nachhaltig gesichert werden; weitere 40 % gaben an, Werke des Nachlasses museal zu nutzen. Ein knappes Drittel gab zu, den Nachlass ohne bestimmten Grund erhalten zu haben und noch nicht zu wissen, wie damit mittelfristig umgegangen werden soll. Hierbei handelt es sich zumeist um Erbfälle, sodass die Formulierung „ohne bestimmten Grund“ unpräzise ist, allerdings aufzeigt, dass in diesen Fällen sicherlich Herausforderungen im Umgang mit dem Nachlass existieren. Jeweils 25 % der Befragten gaben weiterhin als Motiv „privates Interesse“ bzw. „Verkauf“ an.

#### **Nachlasshalter\*innenbefragung: Aus welchem Grund haben Sie die Betreuung des Vor-/Nachlasses bzw. den Vor-/Nachlass in Ihr Eigentum übernommen? (Mehrfachnennungen möglich)**



Befragte, die „museale Nutzung“ angegeben hatten, wurden gebeten, diese zu konkretisieren. Folgende Kommentare erfolgten:

- „anlassbezogene Ausstellung; Bewahrung“
- „Ausstellung“ (2 x)
- „Regelmäßige Ausstellungen sollen stattfinden, das Werk soll gesehen werden.“
- „Sammlungserweiterung“
- „Stadtarchiv“

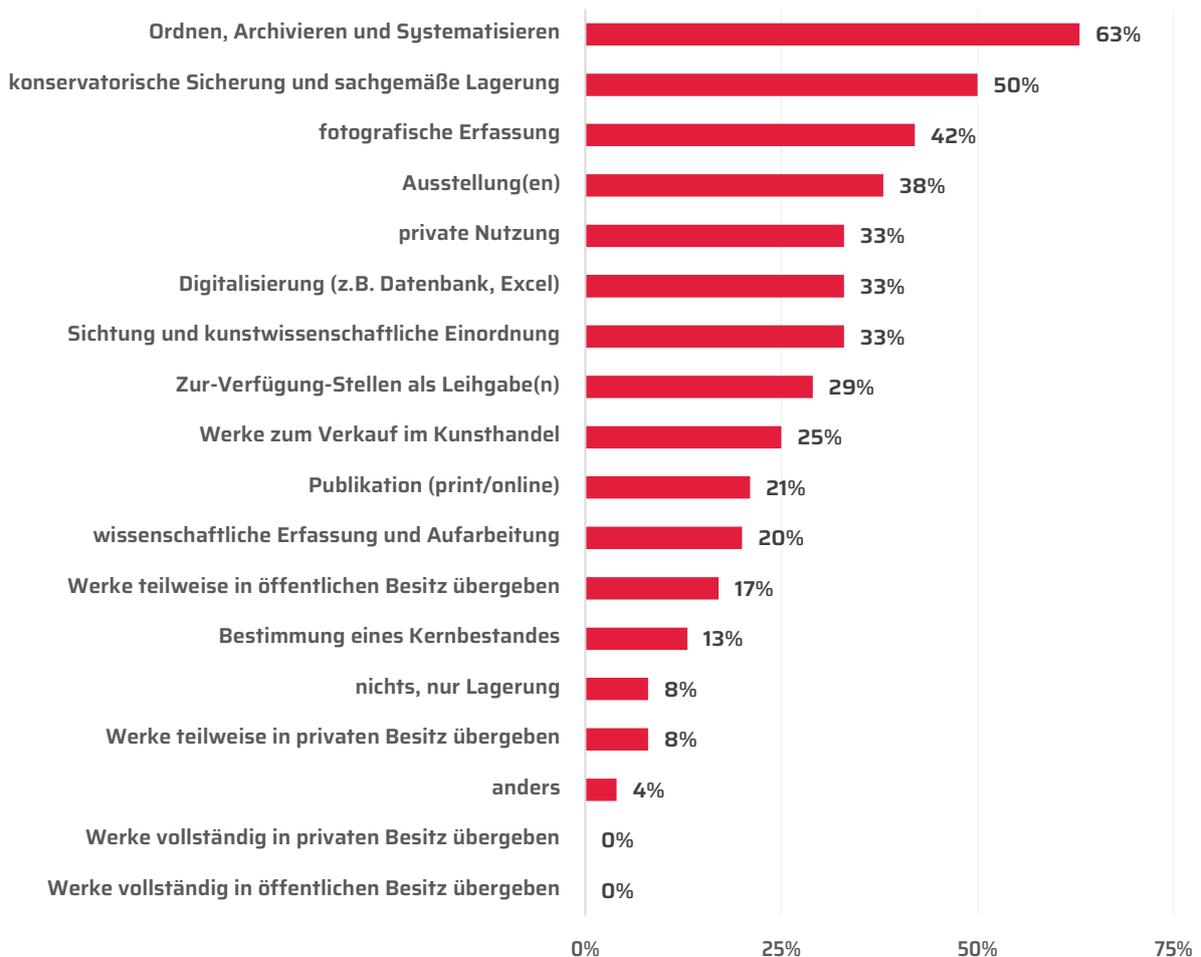
Hypothesenhaft lässt sich festhalten, dass ein Teil der Befragten bewusst und zielgerichtet in die Betreuung des Nachlasses eingestiegen ist, während vor allem unter privaten Nachlasshalter\*innen zumindest ein Teil eher zufällig in diese Rolle „geschlüpft“ ist.

### **Wie gehen Sie (bis heute) mit den Werken im künstlerischen Vor-/Nachlass um?**

Bei der Frage nach dem konkreten Umgang mit den Werken des künstlerischen Vor- oder Nachlasses zeigt sich erneut eine breite Streuung der Maßnahmen. Die Befragten sollten aus einer Vielzahl von konkreten Aktivitäten auswählen und kreuzten im Durchschnitt etwas mehr als 4 (von 18) an. Insgesamt nur zwei Aktivitäten werden von jeweils mehr als jedem/jeder zweiten Befragten im Umgang mit dem Nachlass durchgeführt: „Ordnen, Archivieren und

systematisieren“ (63 %) sowie konservatorische Sicherung und sachgemäße Lagerung (50 %; weitere 8 % gaben zusätzlich „nichts, nur Lagerung an, sodass rund 60 % der Befragte den Nachlass u. a. lagern). Mindestens jede\*r dritte Befragte hat die Werke des Nachlasses fotografisch erfasst (42 %), für Ausstellungen genutzt (38 %), privat genutzt (33 %), digitalisiert (33 %) und kunstwissenschaftlich gesichtet und eingeordnet (33 %). Jede\*r dritte bis fünfte Nachlasshalter\*in stellte Werke als Leihgaben zur Verfügung (29 %), versuchte Werke zu verkaufen (25 %), veröffentlichte diese online oder in print-Form (21 %) oder erfasste diese wissenschaftlich (20 %).

### Nachlasshalter\*innenbefragung: Wie gehen Sie (bis heute) mit den Werken im künstlerischen Vor-/Nachlass um? (Mehrfachnennungen möglich)



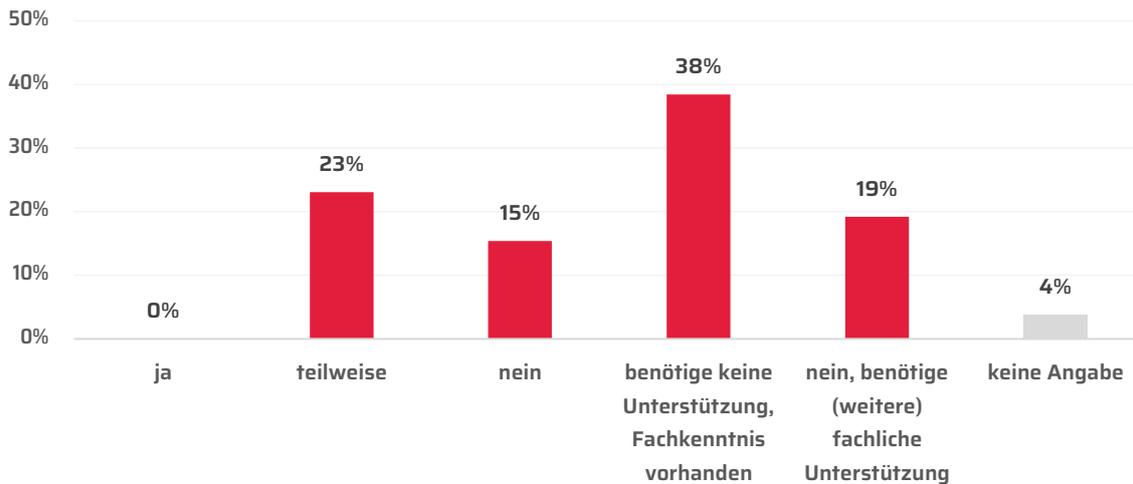
### Werden Sie dabei fachlich unterstützt?

Bei der Frage der fachlichen Unterstützung des/der Nachlasshalter\*in muss unterschieden zwischen denjenigen Personen, die das beruflich-institutionell abbilden, und jenen Personen, die mehr oder weniger zufällig in diese Funktion gekommen sind.

Klammert man die Personen, die keine Unterstützung benötigen (da aufgrund einer entsprechenden Ausbildung Fachkenntnis vorhanden ist), aus, so kreuzte(n)

- kein einziger Nachlasshalter\*in an, dass er fachlich unterstützt wird
- sechs Nachlasshalter\*innen an, dass sie teilweise unterstützt werden
- neun Nachlasshalter\*innen an, dass sie keine Unterstützung erhalten (wobei hier die Hälfte angab, dass weitere Unterstützung benötigt wird)

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Werden Sie dabei fachlich unterstützt?**



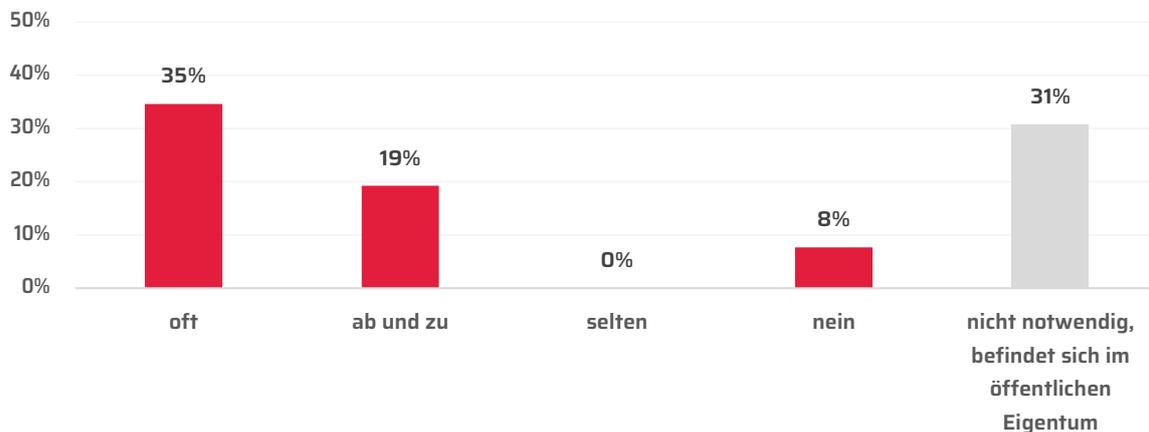
Auf die Detail-Frage: „Wer unterstützt Sie bzw. wo benötigen Sie Unterstützung?“ kamen folgende Antworten:

Bezug auf Personen	Bezug auf Unterstützungsbedarf
„Kunstwissenschaftler“	„Sichtung, Sortierung, Ausstellungen“
„eventuell Sohn meines Ehemannes“	„Bei der Erstellung des Wertes der Bilder und ob öffentliches Interesse überhaupt besteht“
„verschiedene“	„Um gute Fotografien anzufertigen und alles zu erfassen mit den dazugehörigen Daten“
„[Name Person] + BBK Sachsen-Anhalt“	„Das zu beschreiben ist recht komplex. ... Benötigt wird eine zentrale Anlaufstelle mit der Option den Nachlass aufzubewahren und als Kulturgut weiterhin sichtbar zu machen.“
„Familie (Künstler)“	
„Kunstwissenschaftler“	

***Haben Sie schon darüber nachgedacht, was mit dem Vor-/Nachlass geschieht, sollte Ihnen die Vor-/ Nachlassbetreuung bzw. die Aufbewahrung nicht (mehr) möglich sein?***

Ein Großteil der Nachlasshalter\*innen, die Nachlässe betreuen, welche sich nicht im öffentlichen Eigentum befinden, gab an, sich schon oft oder zumindest gelegentlich Gedanken gemacht zu haben, was mit dem Nachlass mittel- bis langfristig passieren soll.

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Haben Sie schon darüber nachgedacht, was mit dem Vor-/Nachlass geschieht, sollte Ihnen die Vor-/ Nachlassbetreuung bzw. die Aufbewahrung nicht (mehr) möglich sein?**



## **Welche Gedanken und Probleme beschäftigen Sie, wenn Sie über die Zukunft des Vor-/Nachlasses nachdenken?**

Die Antworten der Nachlasshalter\*innen lassen sich fünf Problemlagen zuordnen. In Anbetracht der geringen Fallzahl wird hier in der Darstellung auf konkrete Fallzahlen verzichtet (gezeigt werden Originalzitate bzw. Teilaussagen der antwortenden Nachlasshalter\*innen):

### **1. Sicherung und Erhaltung des Nachlasses**

- **Langfristige Lagerung und Erhalt:**
  - „Wie kann ich eine günstige und gute Lagerung auf lange Zeit realisieren?“
  - „Zunehmend problematischer werdende Raumnot.“
- **Vermeidung von Verlust oder Vernichtung:**
  - „Das es schade wäre, wenn solche Bilder in den Müll landen.“
  - „Ich möchte die Kunstwerke meines Vaters gerne in guten Händen wissen, damit sie der Nachwelt erhalten bleiben.“

### **2. Raumnot und Unterbringung**

- **Herausforderungen bei räumlichen Veränderungen:**
  - „Wo soll ich das Werk meines Mannes lagern, wenn ich die große Wohnung verlassen werde.“
  - „Habe keine Nachkommen. Was wird aus den Werken im Todesfall oder bei Bezug einer kleineren Wohnung?“
  - „Ich verwalte - aufgrund Erbe - die Plastiken meines Vaters und habe keine Ahnung, wie ich die noch verbliebenen Plastiken unterbringen soll.“

### **3. Finanzielle und organisatorische Aspekte**

- **Kosten für Lagerung, Verkauf und Veröffentlichungen:**
  - „Wie kann man Raum finanzieren, in dem die Arbeiten untergebracht werden?“
  - „Wie kann man Personal finanzieren, das sich mit den Arbeiten beschäftigt?“
  - „Wie kann ich ohne großen Kostenaufwand die Werke zeigen und verkaufen?“
  - „Machbarkeit + Finanzen.“
  - „Erhalt, Pflege und Lagerung kostet immer mehr Geld“
- **Finanzielle Vorteile für Erben:**
  - „Wie kann ich eventuelle finanzielle Gutschriften für meine Erben gewinnen?“

### **4. Nachlassverwaltung und -verwertung**

- **Bewertung und Auswahl des Kernbestands:**
  - „Wer kann einschätzen, was zum Kernbestand gehört?“
  - „Was damit passiert, wenn ich mich nicht mehr darum kümmern kann und bis dahin keine Lösung für wenigstens einen Kernbestand gefunden wurde.“
- **Verwertung und Ausstellung:**
  - „Wer sorgt sich um den Nachlass einerseits um die fachgerechte Lagerung und Verzeichnung und andererseits eine weitere Veröffentlichung?“
  - „Museen wollen nichts haben, da die ebenfalls keinen Platz haben. So stellt sich mir die Frage, was passiert mit der Kunst, wenn ich mich nicht mehr darum kümmern kann?“
  - „Bei einer thematisch relevanten Ausstellung wurde keine meiner Arbeiten ausgestellt. Themenschwerpunkte der Museen ändern sich.“

### **5. Emotionaler und persönlicher Aspekt**

- **Sorge um den kulturellen Wert:**
  - „Ich möchte die Kunstwerke meines Vaters gerne in guten Händen wissen, damit sie der Nachwelt erhalten bleiben.“
- **Persönliche Überforderung:**
  - „Ich habe schon viele Ausstellungen organisiert. Aber es scheint unmöglich, alles zu verkaufen.“

Die Antworten zeigen, dass die Nachlasshalter\*innen sowohl eine emotionale Bindung zu den Werken aufweisen als auch logistische und finanzielle Herausforderungen im Umgang mit dem Nachlass zu bewältigen haben.

### **Haben Sie Vorkehrungen oder eine testamentarische Verfügung getroffen?**



Ein gewisser Teil der Nachlasshalter\*innen hat hier bereits Vorkehrungen getroffen, der weitaus größere allerdings noch nicht (wobei einige Befragte die Absicht dazu haben). Auf eine\*n Nachlasshalter\*in, der/die bereits Vorkehrungen getroffen hat, kommen zwei ohne Vorkehrungen. Die Daten sind schwierig auszuwerten, weil die Variable „Alter des/der Nachlasshalter\*in“ fehlt.

### **Möchten Sie Angaben zu den Vorkehrungen oder der Verfügung machen?**

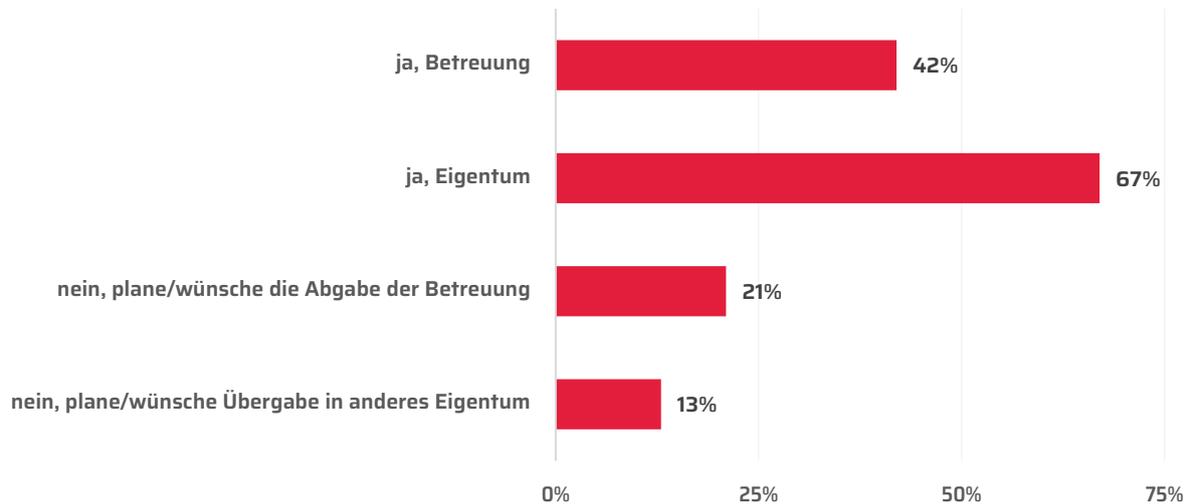
Die wenigen konkreten Angaben, die im Rahmen der Frage gemacht worden, lesen sich wie folgt:

- „geht in Besitz des Stadtarchivs, Zeichnungen wurden z.T. entsorgt“
- „Die Stiftung wird die Nachlässe auch nach meinem Tode pflegen“
- „Im Fall meines Todes erbt meine Frau, die aber selbst die anderen drei Werkbestände betreut. (Ihren eigenen/ „den, des früheren Partners/ des Vaters) Nachlass meines Vaters eventuell an Neffen und Nichten“
- „[Name] und [Name] leben noch. Ich bin der nächste Erbe.“
- „Ich habe hier kaum eine Ahnung was hier sinnvoll ist.“

## II. ZUKÜNFTIGER UMGANG MIT DEM VOR-/NACHLASS

*Werden/möchten Sie den Vor-/Nachlass weiterhin betreuen bzw. Ihr Eigentum nennen?*

Nachlasshalter\*innenbefragung: Werden/möchten Sie den Vor-/Nachlass weiterhin betreuen bzw. Ihr Eigentum nennen? (Mehrfachnennungen möglich)



Ein Großteil der Nachlasshalter\*innen (vor allem jene aus dem institutionellen Bereich) will diese weiterhin (im Eigentum) betreuen. Rund ein Fünftel der Befragten gab an, sich zu wünschen, dass der Nachlass von einer andere Person/Stelle betreut wird bzw. in anderes Eigentum übergeben wird. Die Aussagen kommen ausschließlich von Befragten, die den Nachlass als Privatperson betreuen. Die meisten davon wollen Eigentümer\*in bleiben, wünschen sich aber eine Betreuung durch eine fachkundige Stelle bzw. Person.

*Welchen zukünftigen Umgang mit dem Vor-/Nachlass streben Sie an?*

Bei den Angaben, wie die Nachlasshalter\*innen zukünftig mit den Werken des Vor-/Nachlasses umgehen werden (wollen), zeigt sich eine breite Streuung der Pläne. Die folgende dargestellte Grafik ist bewusst nicht sortiert, sondern wird in der Form (Reihenfolge) angezeigt, wie die Befragten die Antwortmöglichkeiten auswählen konnten. Zu Beginn finden sich eine Reihe von inhaltlichen Maßnahmen, dann folgen einige Optionen, wie mit den Werken im Kontext einer Übergabe umgegangen werden könnte.

Bei der inhaltlichen Nutzung des Nachlasses rangieren an den ersten Stellen die Verwendung der Werke für Ausstellungen (54 %), als Leihgaben (38 %) und die Digitalisierung der Werke (38 %). Danach folgen sechs Aktivitäten, die von rund jedem/jeder dritten befragten Nachlasshalter\*in angestrebt werden: angefangen von der fotografischen Erfassung über die konservatorische Sicherung und sachgemäße Lagerung, die Publikation (print/online) der Werke, die wissenschaftliche Erfassung und Aufarbeitung, das Ordnen, Archivieren und Systematisieren und die Sichtung und kunstwissenschaftliche Einordnung. Nicht jede\*r der Befragten will all diese Schritte durchführen (im Schnitt wählten die Befragten vier bis fünf Aktivitäten).

Parallel dazu findet sich ein Drittel der Befragten, welches Werke übergeben möchte. Zwei Dinge fallen hierbei auf: Immer ist nur die Rede von „teilweise“, keine\*r der Befragten möchte den Nachlass in seiner Gesamtheit übergeben (zumindest nicht im Rahmen dieser Frage). Das kann daraufhin deuten, dass die Nachlasshalter\*innen einige Werke privat behalten wollen. Der Wunsch nach Übergabe der Werke kommt erneut nahezu ausschließlich aus dem Mund

der privaten Nachlasshalter\*innen. Auch der Plan, Werke zum Verkauf im Kunsthandel unterzubringen, wird hier überdurchschnittlich oft artikuliert.

### Nachlasshalter\*innenbefragung: Welchen zukünftigen Umgang mit dem Vor-/Nachlass streben Sie an? (Mehrfachnennungen möglich)

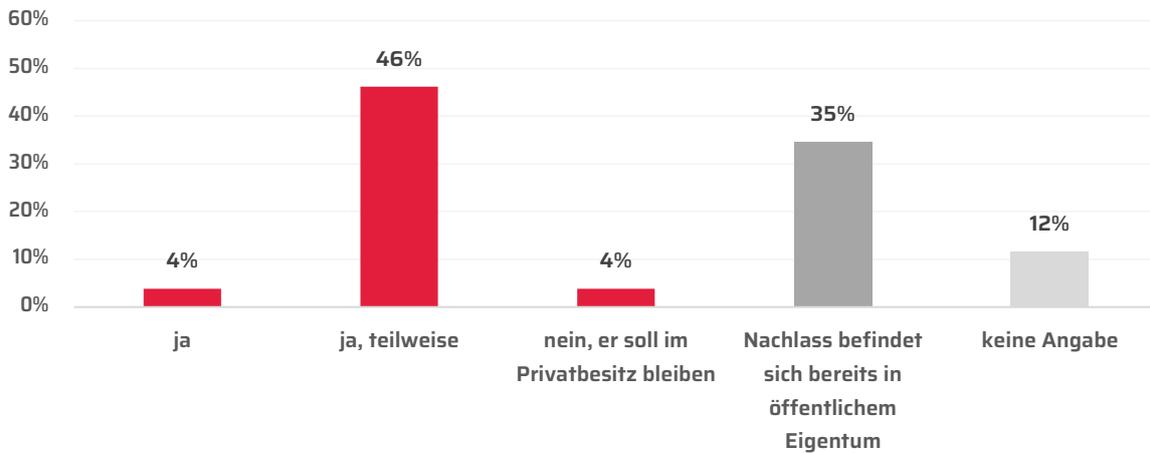


Bei „anders“ ist zumeist die Rede von einer Möglichkeit der Nutzung des Nachlasses für Interessierte und Wissenschaftler (z. B. „im Lesesaal des Stadtarchivs“).

### **Wünschen Sie, dass der Vor-/Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) gelangt?**

Klammert man all jene Nachlässe aus, die sich bereits im öffentlichen Eigentum befinden bzw. öffentlich betreut werden, so zeigt sich bei dieser Frage ein eindeutiges Bild. Nahezu alle weiteren Befragten, die hier eine Angabe machten, gaben an, dass sie sich wünschen, dass Teile des Nachlasses in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) gelangen. Exakt ein\*e Befragte\*r wollte, dass der komplette Nachlass in öffentliches Eigentum gelangt; ein\*e weitere\*r wollte dies nicht (dem gegenüber stehen 12 Personen, die „teilweise“ angeben). Die dahinterliegenden Fallzahlen sind gering, verdeutlichen aber, dass es vor allem unten den privaten Nachlasshalter\*innen Potenzial und Bedarfe für eine Übergabe des Nachlasses in eine noch zu definierende Institution gibt. Bei dieser Frage ging es noch nicht um das „Wie“ der Übergabe, sondern nur um das „Ob“. Auch bleibt hierbei erst einmal die Motivlage dahinter unklar. Es steht aber zu vermuten an, dass sich die Nachlasshalter\*innen mit der Übergabe eine bessere Betreuung der Werke versprechen, dass die Werke präsentiert und erhalten werden. Ob sie hiermit auch eine Reduzierung ihrer Aufwände wünschen, bleibt unklar.

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Wünschen Sie, dass der Vor-/Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) gelangt?**

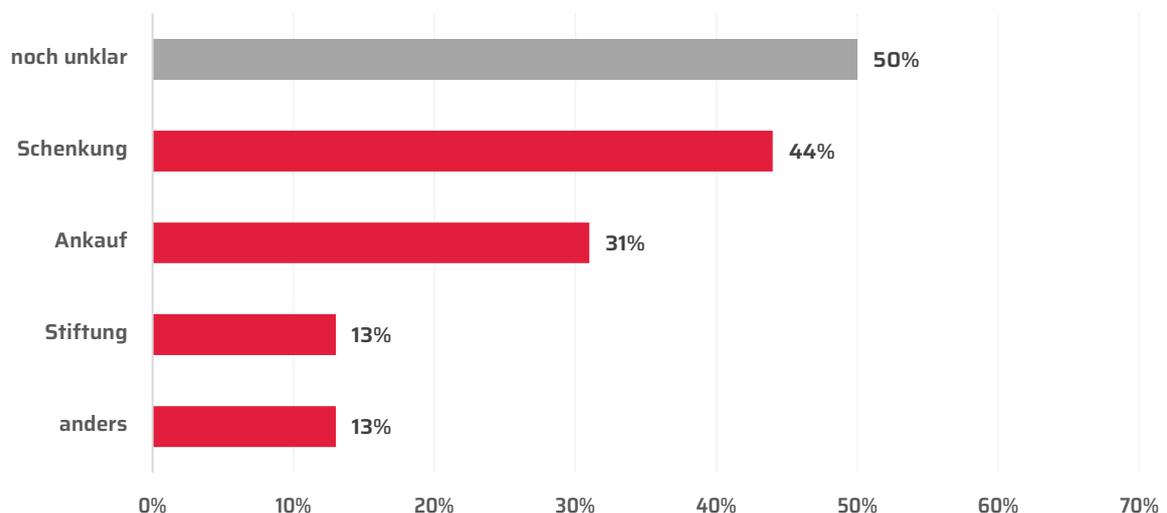


**Wenn ja, wie sollte der Vor-/Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen?**

Wie diese Übergabe erfolgen soll, ist für die Hälfte der Befragten noch unklar. Die allermeisten privaten Nachlasshalter\*innen werden diesen Vorgang noch nie durchgeführt haben. 44 % können sich eine Schenkung vorstellen, ein Drittel wünscht sich einen Ankauf, 13 % eine Stiftung. Hier dürften im Vorfeld eine Reihe von Details zu klären sein, ganz zu schweigen davon, wie realistisch ein Ankauf ist und welche Modalitäten damit verbunden sind. Die Schenkung dürfte den meisten Befragten (grob) inhaltlich und rechtlich klar sein und deutet an, dass vielen Befragten bewusst ist, dass ein Ankauf wohl eher unrealistisch ist und dass mit der Schenkung weitere Folgekosten für den/die zukünftige\*n Nachlassbetreuer\*in verbunden sind.

Allgemein ist die Frage im Kontext der Übergabe des Nachlasses in öffentliches Eigentums für die meisten Befragten, für die dies eine Option ist, mit vielen Fragezeichen versehen. Ein\*e Befragte\*r fasste den Vorgang bei „anders“ ganz trefflich zusammen: „Hier bedarf es wohl einer Mischung und einer vorherigen Beratung... Wie eine Stiftung funktioniert weiß ich nicht.“

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Wenn ja, wie sollte der Vor-/Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen? (Mehrfachnennungen möglich)**

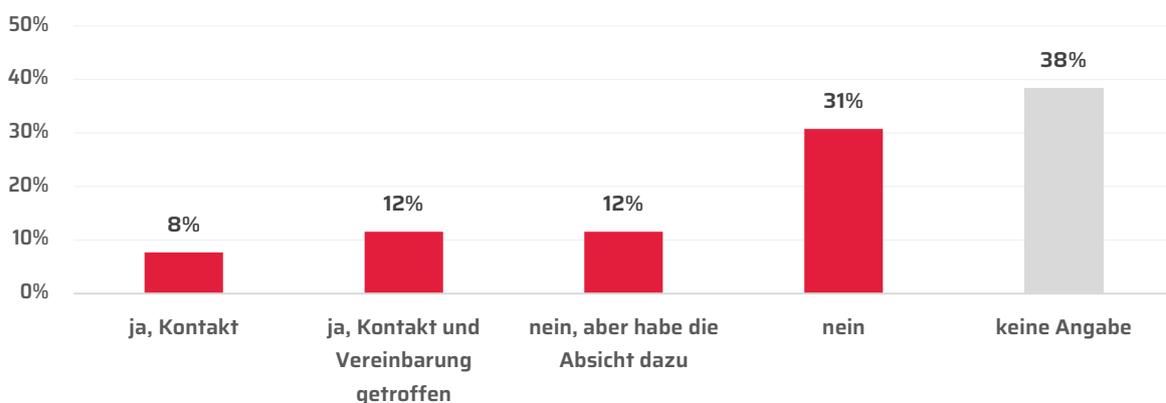


**Haben Sie bereits Kontakt zu einer Person oder öffentlichen Institution(en) aufgenommen und mit dieser(n) eine Vereinbarung zur Aufnahme bzw. Betreuung des künstlerischen Vor-/Nachlasses getroffen?**

Einige wenige befragte Nachlasshalter\*innen sind bislang aktiv gewesen und haben den Kontakt zu einer Person oder öffentlichen Institution(en) aufgenommen, um dort eine mögliche Aufnahme bzw. Betreuung des künstlerischen Vor-/Nachlasses zu besprechen.

Der Gruppe, die bereits aktiv und eventuell sogar schon Vereinbarungen getroffen hat, steht ein weitaus größerer Teil an Befragten gegenüber, der bislang keinen Kontakt zu öffentlichen Institutionen aufgenommen hat.

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Haben Sie bereits Kontakt zu einer Person oder öffentlichen Institution(en) aufgenommen und mit dieser(n) eine Vereinbarung zur Aufnahme bzw. Betreuung des künstlerischen Vor-/Nachlasses getroffen?**



**Mit welcher Institution hatten Sie Kontakt?**

Sieben Befragte nannten eine konkrete Institution (bzw. dahinterstehende Personen), mit der sie im Rahmen von Vorgesprächen oder Vereinbarungen Kontakt hatten:

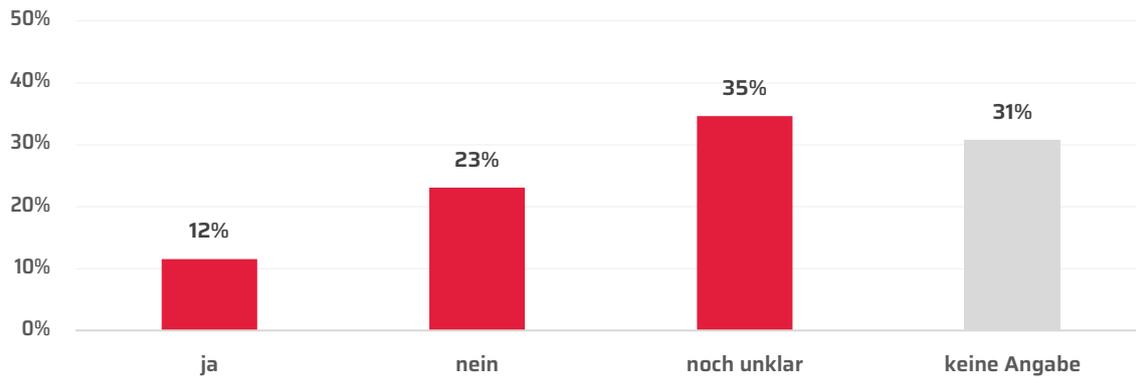
- „Grassimuseum Leipzig“
- „Stadtarchiv Wernigerode für Objekte, die die Stadt betreffen“
- „Kulturstiftung Wernigerode“
- „Stadtarchiv Dessau“
- „Staatliche Kunstsammlungen Dresden“
- „Bürgermeister der Geburtsstadt meines Vaters“
- „Moritzburg Halle“

**Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum die Nutzungsrechte am künstlerischen Werk (zeitlich/räumlich) mit übergeben?**

Wie bereits bei der Frage „Wie sollte der Vor-/Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen?“ (50 % der Befragten: unklar) wirft die Thematik „Übertragung der Nutzungsrechte“ im Zusammenhang mit der Übergabe in öffentliches Eigentum für viele Befragte Fragen auf. Zwei Dinge können hierfür ursächlich sein: Entweder antworteten sie mit „unklar“, weil die Frage im konkreten Fall noch zu klären sei oder weil sie generell mit dem rechtlichen Begriff und seiner praktischen Bedeutung nicht vertraut sind.

Der großen Zahl derer, die „noch unklar“ ankreuzten, steht die identische Zahl gegenüber, die „ja“ (12 %) oder „nein“ (35%) angaben.

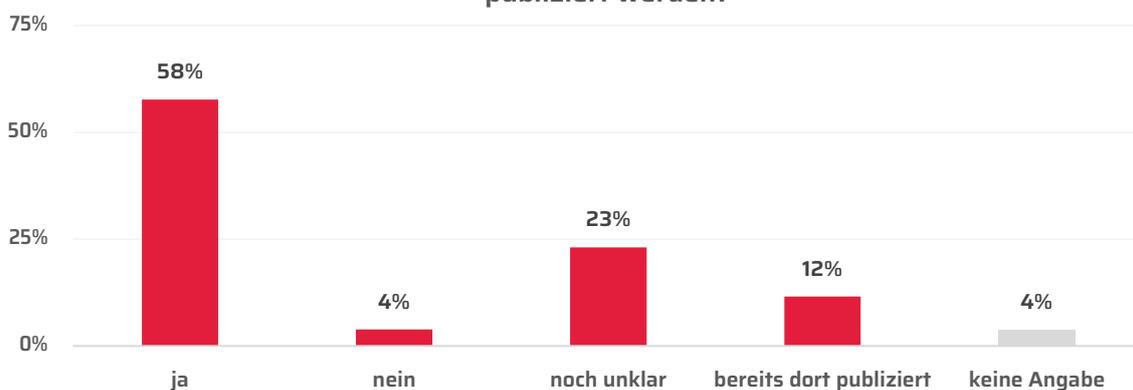
**Nachlasshalter\*innenbefragung: Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum die Nutzungsrechte am künstlerischen Werk (zeitlich/räumlich) mit übergeben?**



***Ist für Sie vorstellbar, dass die Werke aus dem Vor-/Nachlass in der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen-Anhalt publiziert werden?***

Eine Möglichkeit, Kunstwerke allgemein und Werke aus Künstlernachlässen im speziellen zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, kann digital mit Hilfe der „Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen-Anhalt“ erfolgen. Nahezu alle Befragten stehen dieser Möglichkeit offen gegenüber. Nur 4 % der Nachlasshalter\*innen antworteten mit „nein“. Auch hier existiert – wie in den vorangegangenen Fragen bereits auffällig – mit einem Anteil von 23 % eine Teilgruppe mit der Aussage „noch unklar“. Es ist bei dieser Gruppe davon auszugehen, dass nicht die „Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen-Anhalt“ als solche hinterfragt wird, sondern wohl die praktische Umsetzung, die Modalitäten und eventuellen Aufwände, die damit verbunden sind.

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Ist für Sie vorstellbar, dass die Werke aus dem Vor-/Nachlass in der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen-Anhalt publiziert werden?**

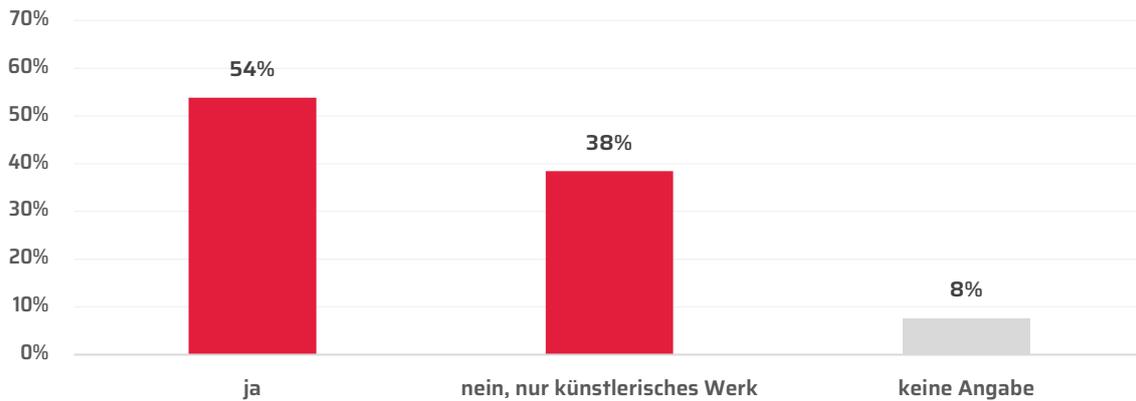


***Gehört neben dem künstlerischen Werk noch etwas anderes zum Vor-/Nachlass?***

Mehr als die Hälfte der befragten Nachlasshalter\*innen (54 %) gab an, dass die Vor-/Nachlässe (weitaus) umfangreicher waren/sind als nur die reinen Kunstwerke. 38 % gaben an, dass der Nachlass ausschließlich aus dem künstlerischen Werk bestand/besteht. 8 % machten keine Angabe

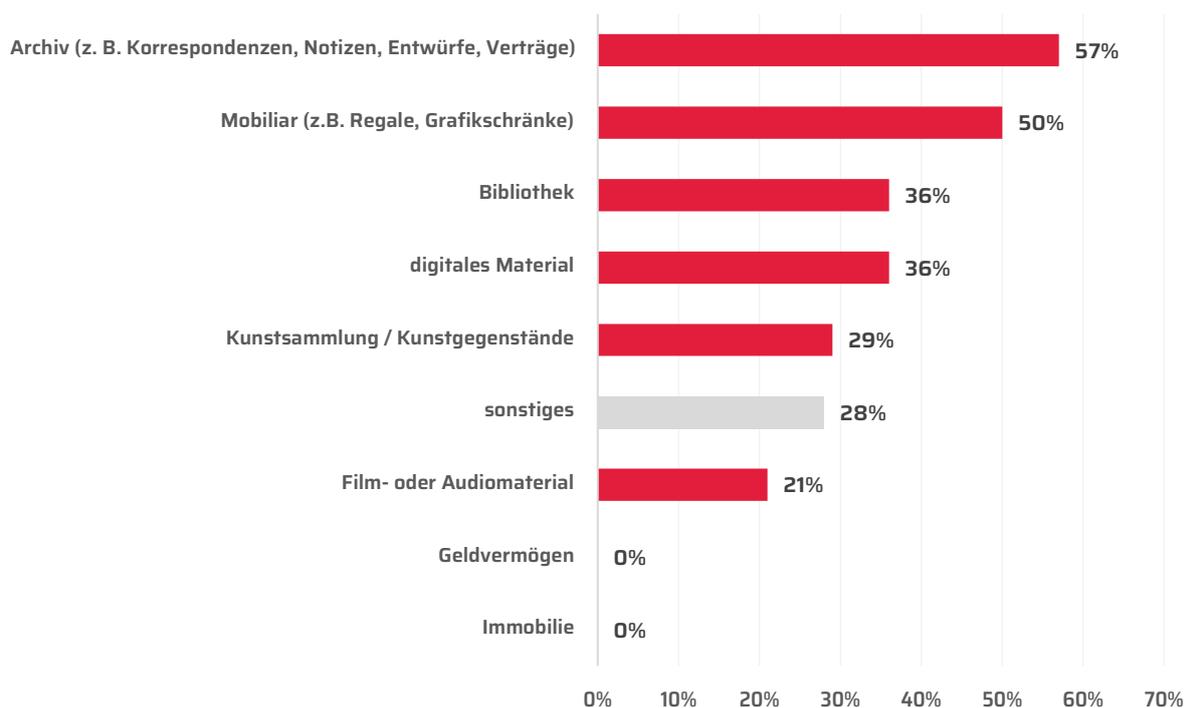
In den Fällen, in denen zusätzliche Bestandteile den Nachlass erweiterten, war die Rede zumeist vom persönlichen Archiv des/der Künstler\*in (57 %), von Mobiliar (50 %), von digitalem Material (36 %) sowie der Bibliothek des/der Künstler\*in. Diese TOP 4-Bestandteile decken sich – unabhängig von Prozentwerten – mit den Angaben, wie sie im Rahmen der Künstler\*innenbefragung ermittelt worden sind.

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Gehört neben dem künstlerischen Werk noch etwas anderes zum Vor-/Nachlass?**



*Wenn ja: Was gehört neben dem künstlerischen Werk noch zum Vor- bzw. Nachlass?*

**Nachlasshalter\*innenbefragung: -> Wenn ja: Was gehört neben dem künstlerischen Werk noch zum Vor- bzw. Nachlass? (Mehrfachnennungen möglich)**

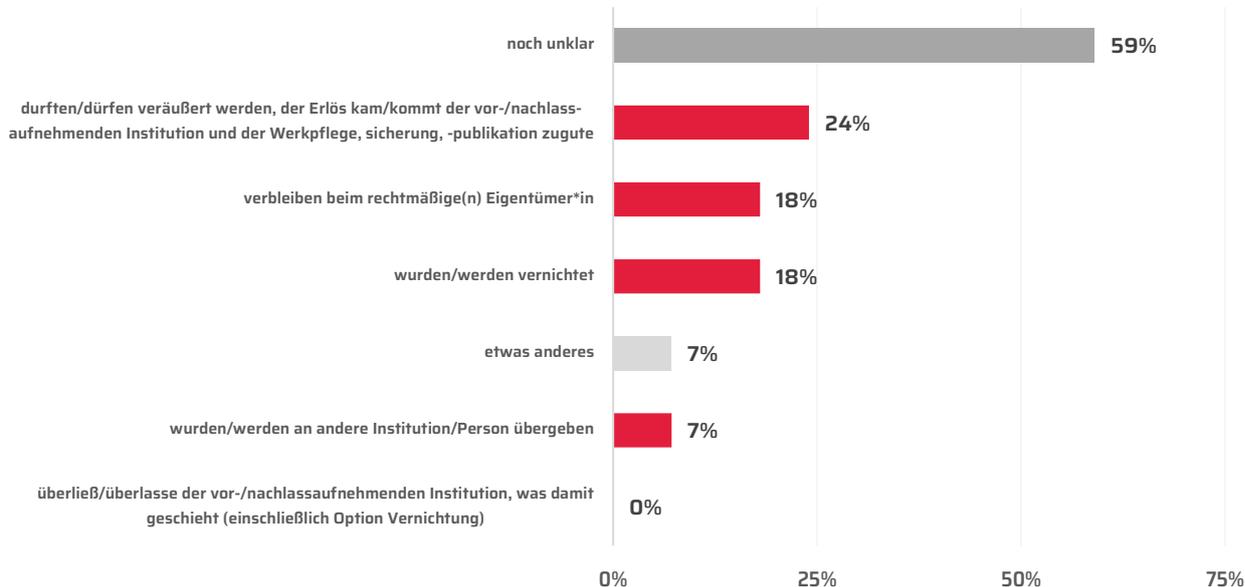


Im Bereich „sonstiges“ wurden einige Kommentare vermerkt, die sich wie folgt lesen:

- „Werkzeichnungen“
- „persönliche Unterlagen“
- „Kataloge und Fachzeitschriften“
- „private Unterlagen: Materialsammlungen über bürgerliches Engagement [Name] in verschiedenen Bürger-initiativen“

**Wenn nicht der komplette künstlerische Nachlass in öffentliches Eigentum übernommen wird/wurde, was geschieht/geschah mit den verbleibenden Werken?**

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Wenn nicht der komplette künstlerische Nachlass in öffentliches Eigentum übernommen wird/wurde, was geschieht/geschah mit den verbleibenden Werken? (Mehrfachnennungen möglich)**

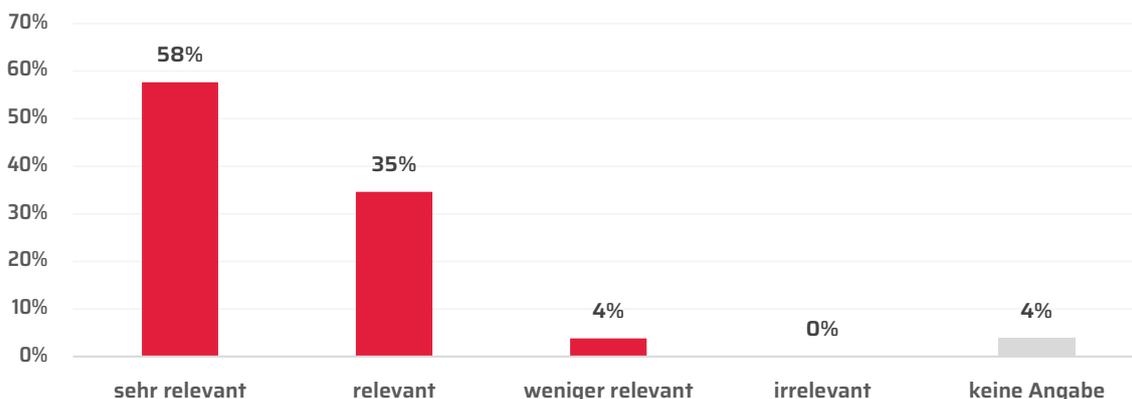


Für einen Großteil der Befragten ist es nach eigenen Aussagen aktuell unklar, was mit den verbleibenden Werken geschehen soll, die nicht in öffentliches Eigentum übernommen werden können. Ein weiteres Viertel würde den Verkauf von Werken erlauben, sofern die Erlöse der vor-/nachlassaufnehmenden Institution und der Werkpflege/ -publikation zugutekommt. Andere Optionen (zurück zum/zur Eigentümer\*in / Vernichtung) spielen auch eine Rolle. Eine vollständige Überlassung (ohne Einflussnahme) an die vor-/nachlassaufnehmenden Institution (inklusive Option Vernichtung) wurde von keinem/keiner Nachlasshalter\*in im Rahmen dieser Befragung angekreuzt.

**Wie relevant erachten Sie ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt?**

Fast schon erwartungsgemäß bewerten befragte Nachlasshalter\*innen ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt als relevant: 58 % bewerteten mit „sehr relevant“, weitere 35 % mit „relevant“. Nur 4 % urteilten mit „weniger relevant“. Nicht ein\*e einzige\*r Befragter kreuzte „irrelevant“ an.

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Wie relevant erachten Sie ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt?**

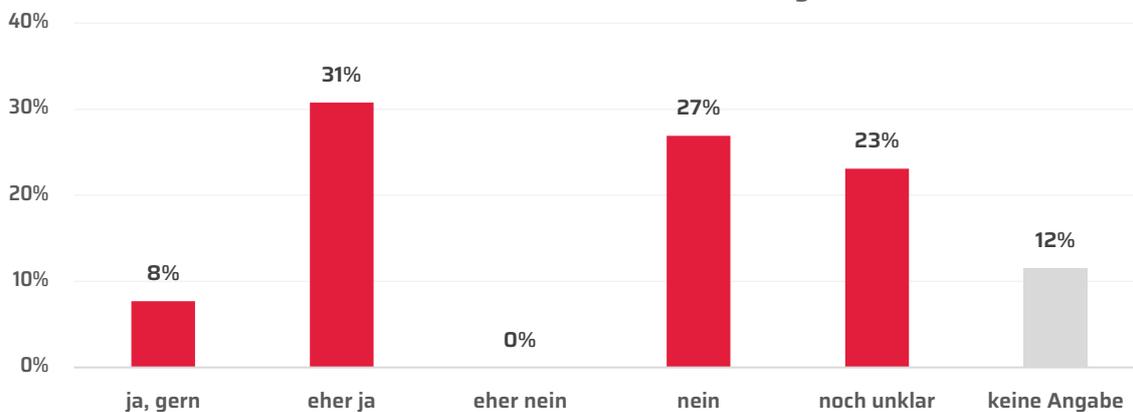


Bei privaten Nachlasshalter\*innen erreicht die Relevanzquote (bei 14 Antworten) sogar mehr als 90 % (85 % sehr relevant, 7 % relevant; 7 % weniger relevant). Hier wird deutlich, dass jene Akteure, die Nachlässe betreuen und dadurch wissen, was damit verbunden ist, im Kern verstanden haben, was ein solches Zentrum leisten kann. Und dieser Umstand wird durch die folgende Frage noch einmal verstärkt, weil die hier erfolgte Relevanzzuschreibung nicht nur aus Eigeninteresse erfolgte

***Würden Sie Ihren Vor-/Nachlass gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen?***

Addierte 40 % der befragten Nachlasshalter\*innen gaben an, ihren Vor-/Nachlass gern bzw. eher gern in einem landesweiten Zentrum unterbringen zu wollen. 27 % antworteten mit „nein“, weiter 23 % mit „noch unklar“. 12 % machten keine Angabe. Private Nachlasshalter\*innen stimmten ausschließlich mit „ja“ / „eher ja“ oder „unklar“ ab – hier wurde keine einzige „nein“-Stimme registriert. Die Dominanz der „eher ja“ im Vergleich zu den „ja, gern“-Stimmen lässt vermuten, dass sich die Befragten entweder unsicher sind, was das landesweite Zentrum wirklich bietet / leistet oder aber dass sie durchaus noch weitere Alternativen kennen und bevorzugen würden.

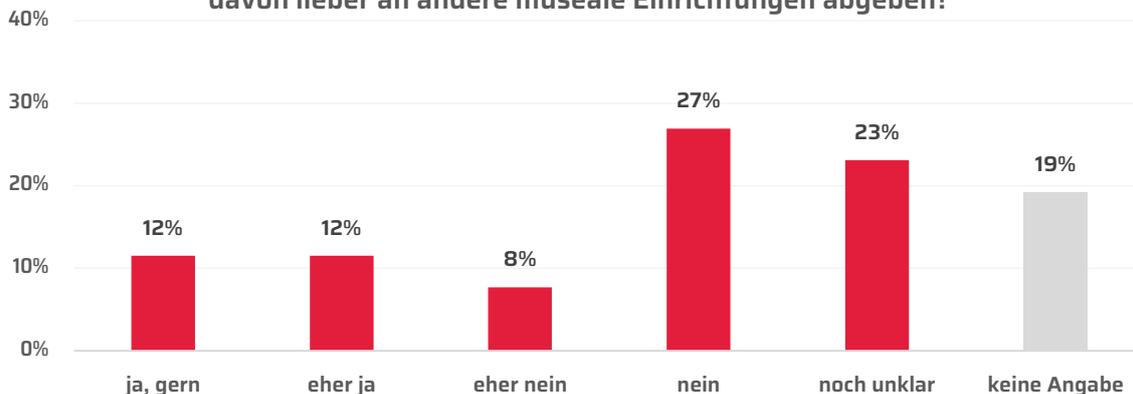
**Nachlasshalter\*innenbefragung: Würden Sie Ihren Vor-/Nachlass gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen?**



***Würden Sie Ihren Vor-/Nachlass oder Teile davon lieber an andere museale Einrichtungen abgeben?***

Bei der „Kontrollfrage“, ob Nachlasshalter\*innen dann doch lieber ihren Vor-/Nachlass oder Teile davon an andere museale Einrichtungen abgeben würden, zeigt sich ein heterogenes Bild, wobei hier die „nein“-Antworten gewinnen, der Anteil der „Unklaren“ aber die gleiche Ausprägung erreicht wie bei der Frage nach dem Zentrum. Aber: Alle Antworten aus dem Bereich „ja, gern“ und „eher ja“ stammen von privaten Nachlasshalter\*innen

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Würden Sie Ihren Vor-/Nachlass oder Teile davon lieber an andere museale Einrichtungen abgeben?**

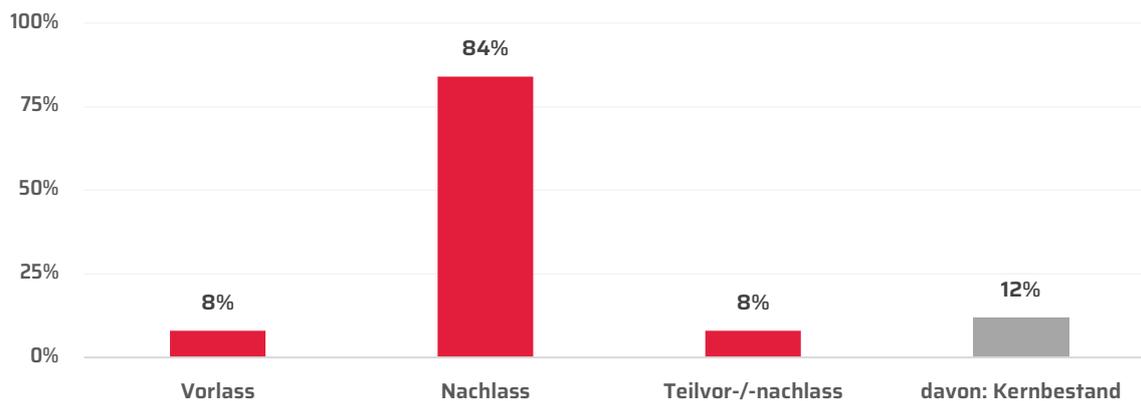


### III. HINTERGRUNDFRAGEN ZUM VOR-/NACHLASS UND ZUM SPEZIFISCHEN WERK

In den folgenden Fragen wurden die Nachlasshalter\*innen gebeten, Angaben zu dem von ihnen betreuten Nachlass (bzw. Vorlass) zu geben, um ein Gefühl für Art und Umfang zu erhalten. In Anbetracht der geringen Fallzahlen bei dieser Befragung kann im Folgenden nur um grobe Richt- und Orientierungswerte gehen.

#### *Bei dem Vor-/Nachlass handelt es sich um...?*

##### Nachlasshalter\*innenbefragung: Bei dem Vor-/Nachlass handelt es sich um...?



Mehr als 80 % der befragten Nachlasshalter\*innen gaben an, dass sie einen Nachlass verwalten und betreuen. 8 % betreuten einen Vorlass, weitere 8 % nur Teile eines künstlerischen Gesamtwerkes als Vor- oder Nachlass. In der Gesamtheit der Nachlässe wurden 12 % als Kernbestand beschrieben (der im Kern also auch als Teilvor-/nachlass zu charakterisieren wäre).

#### *In welchen Bereichen hat der/die Künstler\*in gearbeitet?*

Die Künstler\*innen, deren Nachlässe hier im Rahmen der Nachlasshalter\*innenbefragung beleuchtet werden, arbeiteten in weiten Teilen im Bereich Malerei, Zeichnung, Aquarell, Mischtechnik, Druckgrafik. Nach Angaben der Nachlasshalter\*innen verteilt sich das künstlerische Schaffen konkret auf folgende Bereiche (Hinweis: Mehrfachnennungen waren möglich, im Schnitt wurden 2,8 Bereiche angekreuzt):

- Malerei (80 %)
- Druckgrafik (68 %)
- Zeichnung/Aquarell/Mischtechnik (60 %)
- Fotografie (24 %)
- Kunst im öffentlichen Raum/Kunst am Bau (24 %)
- andere (16 %)
- Objektkunst/Installation (8 %)
- Bildhauerei/Plastik (1 %)
- Multimedia (0 %)
- Digital Art (0 %)
- Film/Video (0 %)

Im Bereich „andere“ finden sich folgende Beschreibungen: „Bühnenbildner“, „Bühnen- und Kostümbildner“, „Hinterglasmalerei, Bücher“ und „Buch“.

**Wie umfangreich ist der künstlerische Vor-/Nachlass?**

Die Befragten wurden gebeten, via Schätzung den Umfang des künstlerischen Vor-/Nachlass zu spezifizieren. Dafür lag eine Tabelle vor, in die – getrennt nach Bereichen – die Zahl der Kunstwerke eingetragen werden sollte. Da aufgrund der geringen Fallzahlen statistische Beschreibungen zum Umfang des künstlerischen Vor- oder Nachlasses (nach Bereichen) nicht aussagekräftig sind, stellt die folgende Tabelle eine Übersicht über alle Nachlässe und deren Umfänge separat vor. Der/die Leser\*in soll so einen Eindruck über Spannweiten von Einzelnachlässen erhalten.

**ÜBERSICHT ÜBER NACHLÄSSE\*\*|\*\*, FÜR DIE KONKRETE GESCHÄTZTE WERTE VORLIEGEN NACH ALTERSGRUPPEN**

Vor-/ Nachlass	Malerei	Zeichnung / Aquarell / Misch- technik	Druckgrafik	Fotografie	Bildhauerei / Plastik	Kunst im öffentl. Raum / Kunst am Bau
1	800	1000	600			
2	vernichtet		150			
3			1 Zeichenmappe DIN A1 = 47 Verzeich- nungseinheiten (VE)			
4	300 Gemälde	5000 Zeichnungen	1000 Stahlstiche, Li- thos, Radierungen	5000 Postkarten		
5	geschätzt 50-100	geschätzt 50	geschätzt 50			
7	ca. 400	noch nicht gezählt	noch nicht gezählt			
6	Öl: 50	inkl. Karikaturen 1500-4000 (mit Skiz- zen weitaus mehr)				40
8	60	150	150	300		2
9	500	Ein Archivschrank ca. 10 Schubladen	3 Schränke, Bücher handgeschrieben, Hinterglasarbeiten und Kataloge			
10	300	3000	3000			
11	50	50				
12	60	100	200			
13		noch ca. 300 Akt- zeichnungen			noch ca. 40 (von 100) Plastiken	
14	500	100		500		
15	10	10		2000		

\*ohne die Bereiche „Film/Video“ | „Multimedia“ | „Objektkunst/Installation“ | „Digital Art“ (keine Werte eingetragen)

\*\* im Bereich „andere“ wurden folgende Kommentare hinterlassen: „Buch ca. 100“ | „Design“ | „Nachlass beinhaltet: Entwürfe, Modelle, Plakat, Programmhefte, persönl. Unterlagen: 1 lfm.“ | „nur Briefe (92 Briefe)“ | „beinhaltet: Entwürfe, Fotos, Plakate, Programmhefte, Kataloge und Fachzeitschriften sowie Modelle => 12 lfm.“ | „beinh.: Bilddoku., Erinnerungen, Lebenslauf, Werkverz“

**Was schätzen Sie, wieviel Prozent (geschätzt) des Gesamtwerks befinden sich**

Die wenigen Angaben, mit deren Hilfe man die Verteilung des künstlerischen Nachlasses auf die Orte / den Verbleib beim/bei der „Nachlasshalter\*in (bzw. Institution)“, „in privaten Sammlungen“, „im öffentlichen Eigentum“ und „sind nicht mehr existent / zerstört“ berechnen kann, lassen massenstatistische Beschreibungen nicht zu: zumeist fehlen Angaben, die einen Gesamtüberblick erlauben würden, oder Angaben sind zwar relevant, aber statistisch unkonkret (z. B. „1945 durch Luftangriff große Teile seines Werkes zerstört“) – im Kern muss jeder Nachlass separat betrachtet werden.

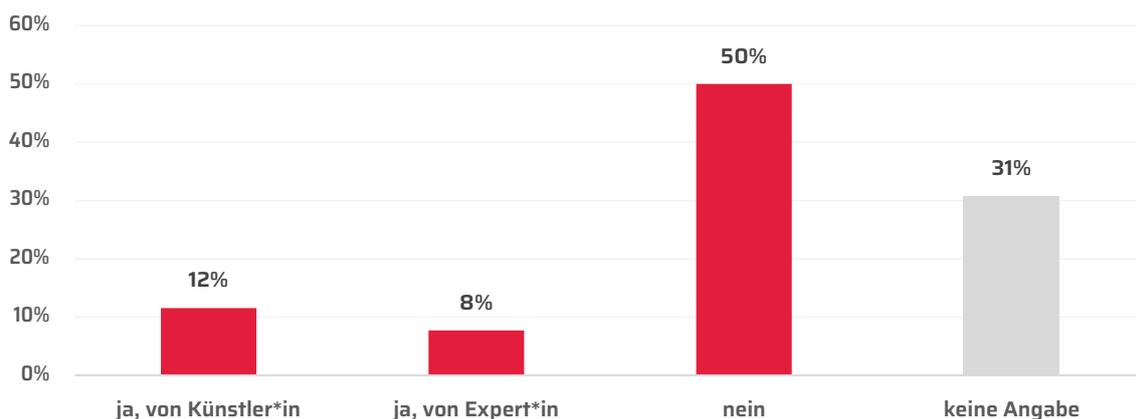
Folgender Grobüberblick ergibt sich, wenn man holzschnittartig die Werte darstellt:

<b>aktueller Verbleib / Ort des Gesamtbestandes</b>	<b>Mittelwert</b>	<b>Median</b>	<b>Spanne von... kleinster Wert</b>	<b>Spanne bis... größter Wert</b>
<b>bei Nachlasshalter*in (bzw. Institution)</b>	ca. 75 %	--	--	--
<b>in privaten Sammlungen</b>	ca. 10 - 15 %	--	--	--
<b>im öffentlichen Eigentum</b>	ca. 10 %	--	--	--
<b>sind nicht mehr existent / zerstört</b>	ca. 0 - 5 %	--	--	--

**Wurde bereits (durch Künstler\*in, Expert\*in) ein Kernbestand definiert?**

In den meisten Fällen der hier dargestellten Nachlässe wurde bislang kein Kernbestand des künstlerischen Gesamtwerkes definiert. In der hier vorliegenden Befragung – grob formuliert – kommen auf einen vom/von der Künstler\*in definierten und einen von einem Experten definierten Kernbestand sechs Nachlässe ohne eine solche Definition. Es ist gerade bei privaten, familiären Nachlasshalter\*innen davon auszugehen, dass diese das Gesamtwerk betreuen, ohne das vorab ein Kernbestand definiert wurden (wobei es auch in dieser Befragtenteilgruppe gegenteilige Befunde gibt).

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Wurde bereits (durch Künstler\*in, Expert\*in) ein Kernbestand definiert?**

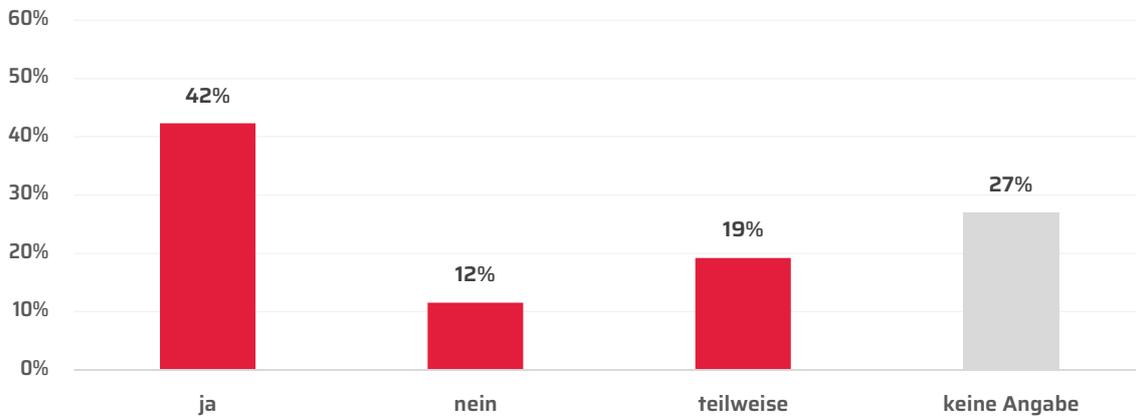


**Befindet sich der Kernbestand des künstlerischen Werks in Ihrem Eigentum?**

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten gab an, dass sich der Kernbestand im Eigentum des/der Nachlasshalter\*in befindet, weitere 19 % sprachen von „teilweise“. Es ist davon auszugehen, dass die meisten Befragten davon ausgehen – selbst in den Fällen, in denen der Kernbestand bislang noch nicht definiert wurde –, dass sie im Besitz des Kernbestandes sind, weil sie das komplette künstlerische Werk übernommen haben. Das „teilweise“ könnte darauf hin deuten, dass die Befragten wissen/glauben, dass einige Werke im Besitz anderer Akteure sind (z. B. Galerien,

Museen, Sammler\*innen, Familie) und/oder evtl. vernichtet bzw. zerstört worden sind. Nur 12 % gaben an, nicht im Besitz des Kernbestandes zu sein. 27 % machten allerdings keine Angabe.

### Nachlasshalter\*innenbefragung: Befindet sich der Kernbestand des künstlerischen Werks in Ihrem Eigentum?

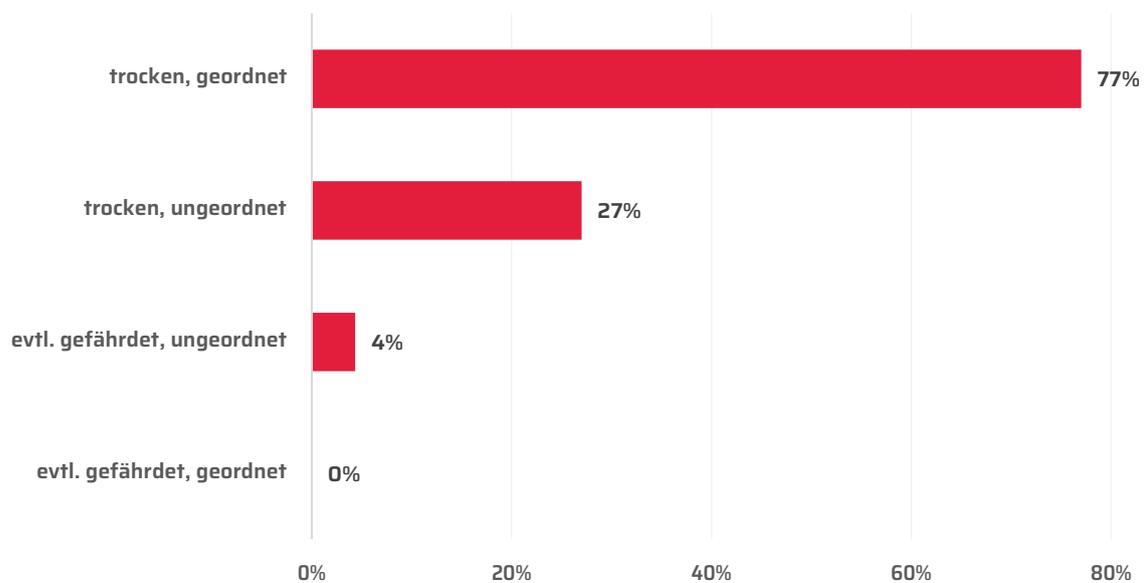


### Wie werden die Arbeiten des Vor-/Nachlasses aktuell aufbewahrt

Weite Teile der Werke des Nachlasses werden in trockenen, geordnetem Zustand gelagert (77 % der befragten Nachlasshalter\*innen wählten diese Antwortmöglichkeit), 27 % sprachen von trockenen, aber ungeordneten Lagerverhältnissen. Die im Vergleich zur Künstler\*innenbefragung höheren Werte (mehr geordnete als ungeordnete Werke) überraschen nicht, denn hier sind neben privaten Nachlasshalter\*innen, die das künstlerische Familienerbe betreuen, auch institutionelle Akteure im Einsatz.

Nur ein\*e einzige\*r Nachlasshalter\*in sprach von ungeordneten „gefährlichen“ Lagerungsbedingungen.

### Nachlasshalter\*innenbefragung: Wie werden die Arbeiten des Vor-/Nachlasses aktuell aufbewahrt? (Mehrfachnennungen möglich)



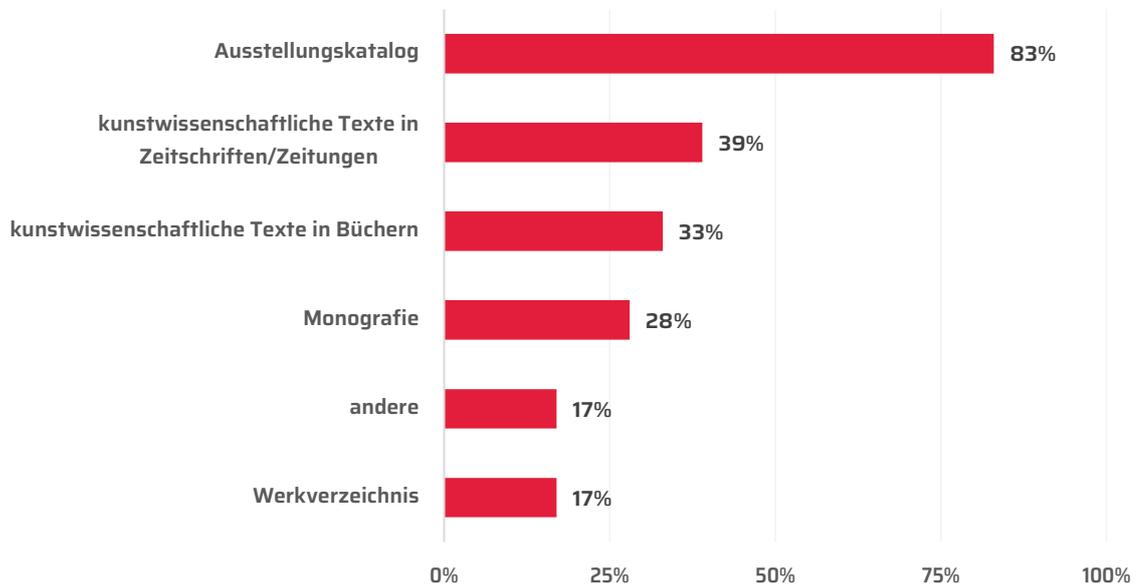
### Sind Publikationen zu Ihrem Werk erschienen?

In rund zwei Drittel der betreuten Nachlässe gaben die Befragten an, dass Publikationen zum Werk des Künstlers erschienen sind. 15 % wählten die Antwortmöglichkeit „nein“, 19 % machten keine Angabe...



Wenn Publikationen zum Werk erschienen, dann erfolgte dies in den allermeisten Fällen via Ausstellungskatalogen. Bei rund einem Drittel der Nachlässe wurden auch kunstwissenschaftliche Texte in Büchern, Zeitschriften verfasst, was daraufhin deutet, dass der/die Künstler\*in eine gewisse Relevanz erzielt hat. Publikationen dieser Art finden sich sowohl bei institutionellen wie auch bei privaten Nachlasshalter\*innen.

### Nachlasshalter\*innenbefragung: -> Wenn ja: Wo? (Mehrfachnennungen möglich)

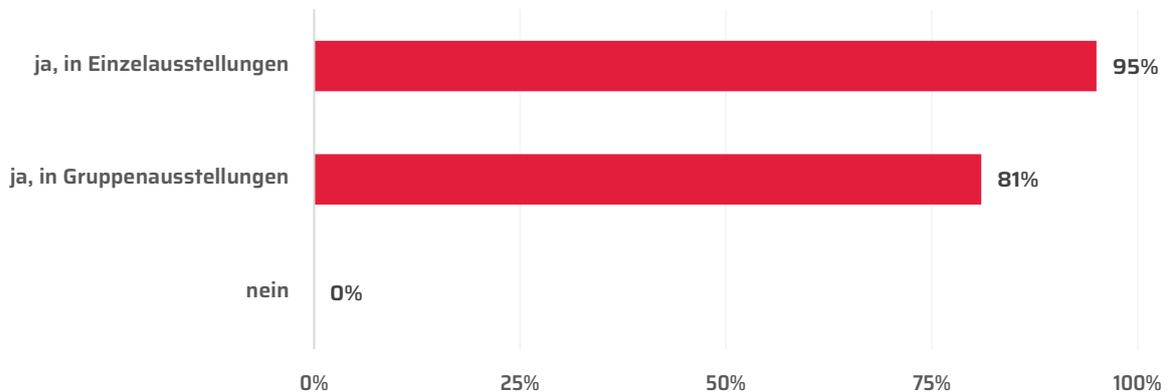


### War der/die Künstler\*in mit seinem/ihrem Werk auf Ausstellungen (an einschlägigen Kunstinstitutionen, wie z. B. Museum, Kunstverein) vertreten?

Alle Künstler\*innen, deren Nachlässe hier im Rahmen dieser Befragung beleuchtet wurden, waren mit ihren Werken auf Ausstellungen vertreten. Rechnerisch (nach Aussagen der befragten Nachlasshalter\*innen)

- 19 von 20 Künstler\*innen in Einzelausstellungen (95 %)
- 16 von 20 Künstler\*innen in Gruppenausstellungen (81 %; Mehrfachnennungen möglich)

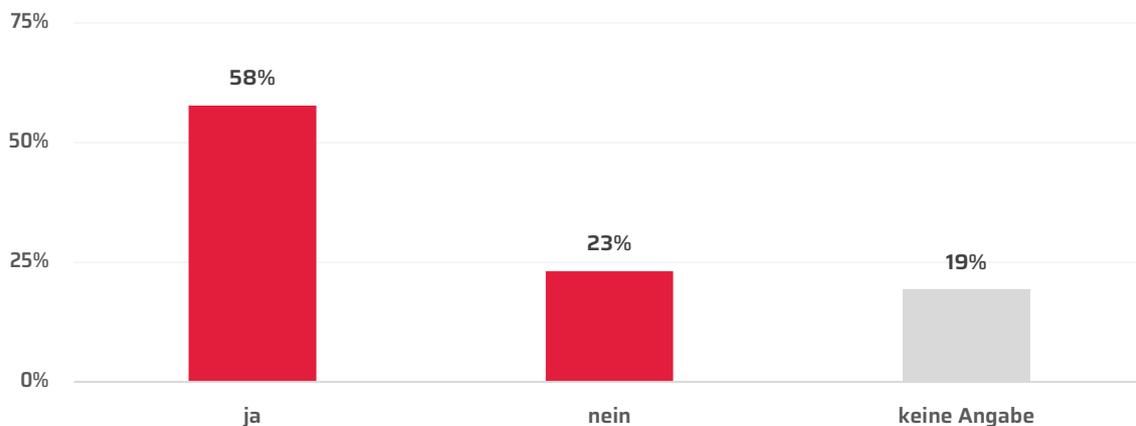
**Nachlasshalter\*innenbefragung: War der/die Künstler\*in mit seinem/ihrem Werk auf Ausstellungen (an einschlägigen Kunstinstitutionen, wie z. B. Museum, Kunstverein) vertreten? (Mehrfachnennungen möglich)**



***Ist jemand außer Ihnen in besonderer Weise mit dem Werk d. Künstler\*in vertraut?***

Rund 60 % der befragten Nachlasshalter\*innen gaben an, dass es außer ihnen noch eine oder mehrere Personen gibt, die ebenfalls in besonderer Weise mit dem Werk des/der Künstler\*in vertraut sei. 23 % verneinten die Frage, 19 % machten keine Angabe. Auf rund zwei bis drei Nachlässe, bei denen es mindestens eine weitere Person mit Künstler\*innen-Kenntnis gibt, kommt somit ein Nachlass ohne diese zusätzlich wissende Person.

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Ist jemand außer Ihnen in besonderer Weise mit dem Werk d. Künstler\*in vertraut?**



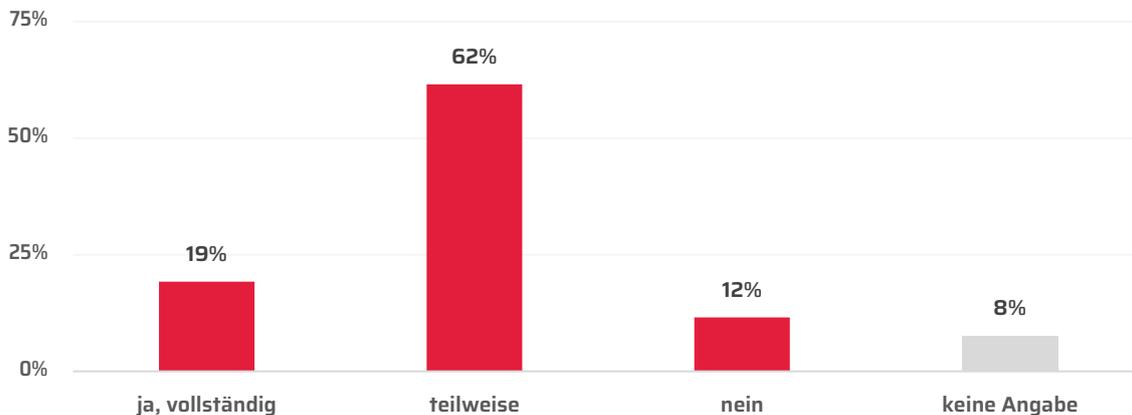
In Abhängigkeit, ob der Nachlass privat oder institutionell betreut wird, unterscheiden sich diese Personen zumeist. Bei privaten Nachlasshalter\*innen spielen familiäre Kontakte eine große Rolle, bei institutionellen auch kunstwissenschaftliche Kollegen. In Reihenfolge der häufigsten Nennungen ergibt sich folgendes Bild:

- Kunstwissenschaftler\*in (50 %)
- Ehe-/Lebenspartner\*in (44 %)
- Verwandte\*r (31 %)
- Galerist\*in/Kunsthändler\*in (19 %)
- anderer (19 %)
- Mitarbeiter\*in an (anderen) Museen (13 %)
- Freund\*in (6 %)

**Sind die Werke im Vor-/Nachlass erfasst und wenn ja, auf welche Weise?**

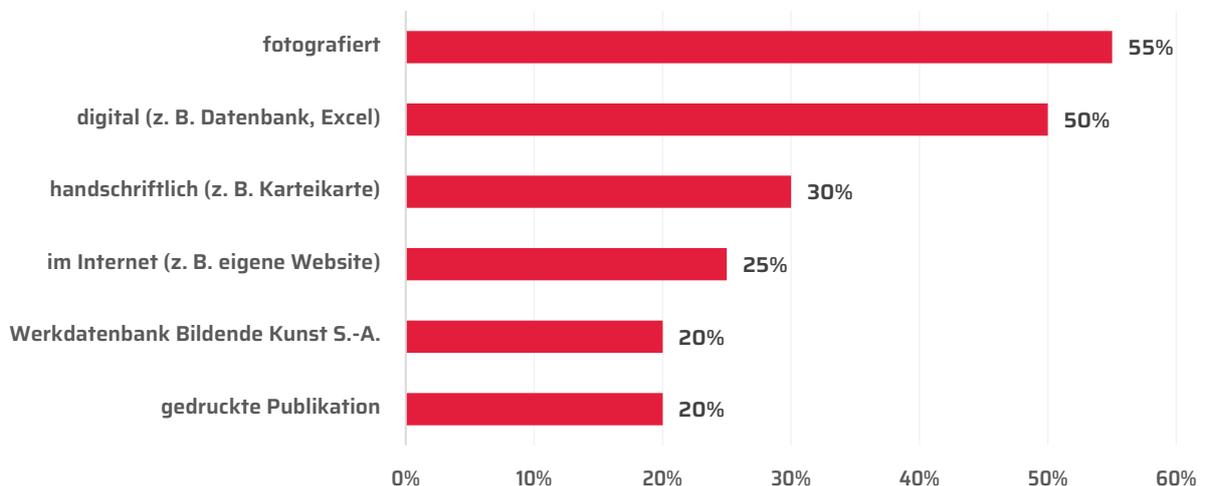
Ein Großteil der hier im Rahmen der Befragung beleuchteten Nachlässe hat nur einen Teil der Werke erfasst. 19 % der befragten Nachlasshalter\*innen gaben an, dass die Werke des Nachlasses vollständig erfasst seien, 62 % sprachen von „teilweise“. 12 % gaben an, bislang nichts erfasst zu haben. 8 % machten keine Angabe.

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Sind die Werke im Vor-/Nachlass erfasst und wenn ja, auf welche Weise?**



Wenn Werke erfasst wurden, so erfolgte dies bislang zumeist auf fotografischen und digitalem Weg (präzisiert mit „z. B. Datenbank, Excel“). Online-Veröffentlichungen via spezieller Website oder beispielsweise in der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen-Anhalt spielen eher eine untergeordnete Rolle.

**Nachlasshalter\*innenbefragung: -> Wenn ganz oder teilweise: Wie bzw. wo sind die Werke erfasst? (Mehrfachnennungen möglich)**

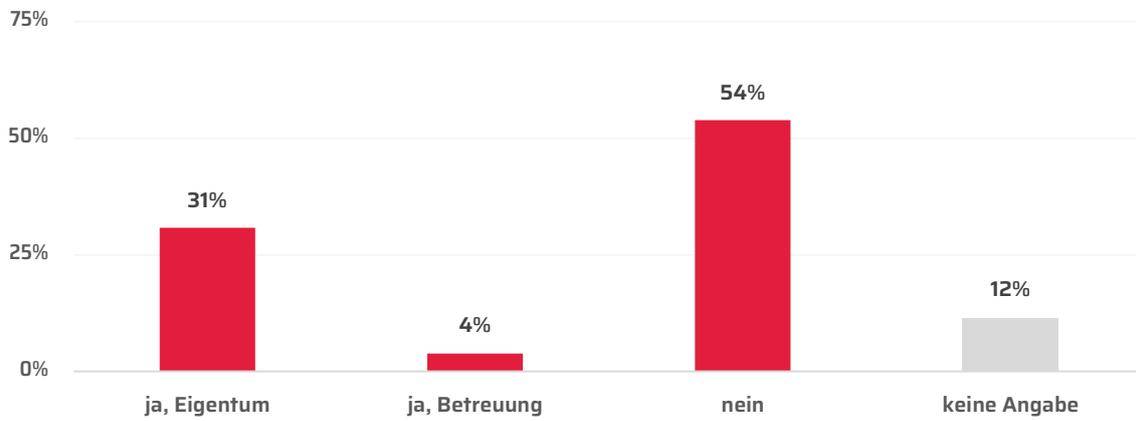


**Möchten Sie weitere Vor-/Nachlässe in Ihr Eigentum oder die Betreuung übernehmen?**

Bei der Frage, ob die Nachlasshalter\*innen weitere Vor-/Nachlässe in das Eigentum aufnehmen oder betreuen möchten, zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen privaten und institutionellen Akteuren. Obwohl gesamtstatistisch auf eine\*n Nachlasshalter\*in, der/die sich vorstellen, weitere Nachlässe zu betreuen, zwei kommen, die dies nicht möchten, ergibt sich bei privaten Nachlasshalter\*innen ein vollkommen anderes Bild: hier äußerte sich kein\*e

einzig\*er Befragte\*r im Rahmen dieser Erhebung, dass er weitere Nachlässe betreuen möchte. Anders dagegen fallen die Antworten bei jenen Befragten aus, die institutionell oder gewerblich agieren: hier will/würde ein Großteil weitere Nachlässe betreuen.

**Nachlasshalter\*innenbefragung: Möchten Sie weitere Vor-/Nachlässe in Ihr Eigentum oder die Betreuung übernehmen?**

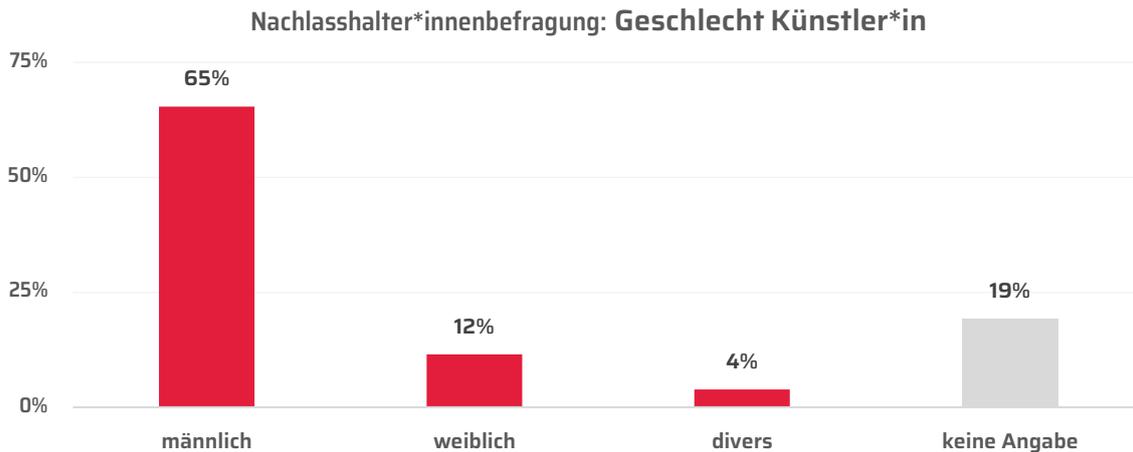


## IV. ANGABEN ZUM/ZUR KÜNSTLER\*IN

Personenbezogene Daten zu den hinter den konkreten Künstlernachlässen stehenden Personen liegen vor (z. B. Name und Vorname), werden aber hier im Bericht nicht veröffentlicht. Um dennoch ein Gefühl dafür zu bekommen, welche Künstler\*innen hinter den Nachlässen stehen, werden einige zusammengefasste Daten präsentiert.

### *Geschlecht Künstler\*in*

Die Geschlechtsverteilung der Künstler\*innen, deren Nachlässe im Rahmen dieser Befragung beleuchtet wurden, ist stark zugunsten männlicher Vertreter verschoben. Dort, wo Angaben gemacht werden, zeigen sich, deutlich mehr Männer (65 %) als Frauen (12 %).



### *Geburtsjahr Künstler\*in*

Im Mittel über alle Künstler\*innen, bei denen das Geburtsjahr angegeben wurde, ergibt sich das Jahr 1924. Kein\*e Künstler\*in, dessen/deren Nachlass hier beleuchtet wurde, wurde nach 1953 geboren. Die ältesten Nachlässe stammten von Künstler\*innen, die noch im 19. Jahrhundert lebten.

### *Sterbejahr Künstler\*in*

Das mittlere Sterbejahr der Künstler\*innen liegt bei 2006. Klammert man die Künstler\*innen aus, die bereits im 19. Jahrhundert lebten und deren Nachlässe hier verwaltet werden, so zeigt sich bei den Sterbejahren eine Spanne von 1975 bis 2023

### *Arbeitsmittelpunkt Künstler\*in*

In rund vier von fünf Fällen, in denen Nachlässe werden, hatten die Künstler\*innen ihren Arbeitsmittelpunkt in Sachsen-Anhalt. Aber auch Nennungen außerhalb des Bundeslandes spielen eine Rolle und sind anteilig etwas höher als bei der Künstler\*innenbefragung.

### *Lebensmittelpunkt Künstler\*in*

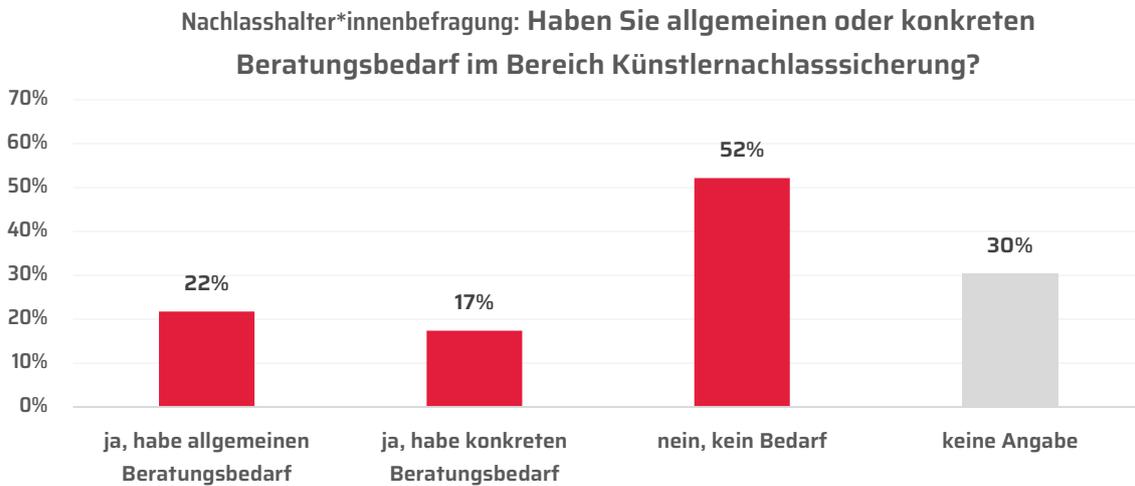
Die Lebensmittelpunkte ähneln denen der Arbeitsmittelpunkte naturgemäß sehr stark, liegen aber im Schnitt etwas mehr in Sachsen-Anhalt.

### *Aufbewahrungsort des Nachlasses*

Daten zu den Aufbewahrungsorten finden sich im Punkt „3.2 Struktur der befragten Nachlasshalter\*innen“.

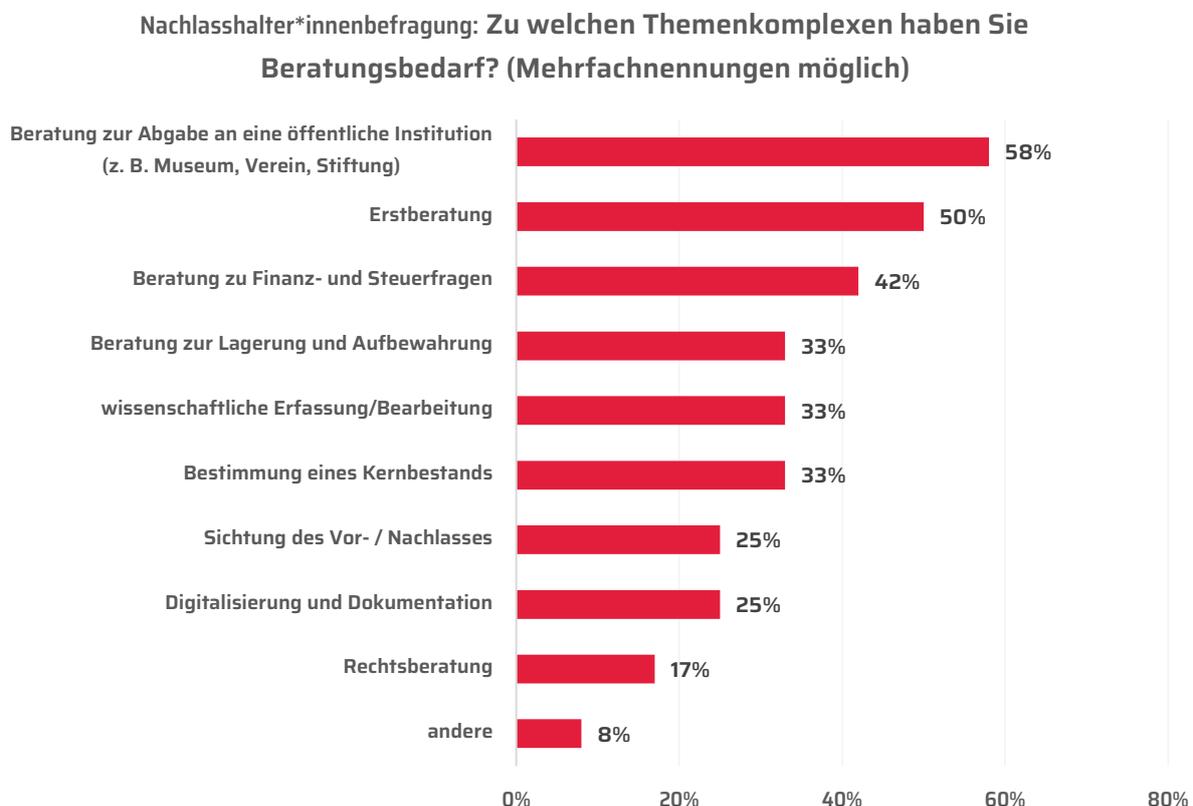
## V. BERATUNGSBEDARF

*Haben Sie allgemeinen oder konkreten Beratungsbedarf im Bereich Künstlernachlasssicherung?*



Anders als bei der Künstler\*innenbefragung (rund 70 % mit Beratungsbedarf) gestaltet sich der Beratungsbedarf zum Thema Künstlernachsicherung unter den befragten Nachlasshalter\*innen. Mehr als Hälfte gab an, keinen Beratungsbedarf zu haben. 22 % sprachen dagegen von allgemeinem Beratungsbedarf, 17 % von konkreten Beratungsbedarf. Differenziert man nach privaten und institutionellen Nachlasshalter\*innen, so werden die Unterschiede schnell offenkundig: Auf zehn private Nachlasshalter\*innen kommen sieben mit Beratungsbedarf; auf zehn institutionelle nur zwei.

*Zu welchen Themenkomplexen haben Sie Beratungsbedarf?*



Ein Großteil der Antworten zu den konkreten Feldern des Beratungsbedarfs stammt von privaten Nachlasshalter\*innen. Sie wünschen in den meisten Fällen eine Beratung zur Abgabe des Nachlasses an eine öffentliche Institution (58 %), eine Erstberatung (50 %) sowie Beratung zu Finanz- und Steuerfragen (42 %). Die ersten beiden Aspekte hatten in der Künstler\*innenbefragung auch bereits das meiste Interesse hervorgerufen.

***Möchten Sie uns zu dieser Umfrage noch etwas Anderes mitteilen? Sind aus Ihrer Sicht Fragen offengeblieben? Dann freuen wir uns über Ihre Anregungen und Kommentare!***

Anmerkungen, die losgelöst von konkreten Nachlässen geäußert wurden, beinhalteten folgende Kommentare:

- “[...]. Es wäre nur schön das man weiß wo und von wem es Nachlässe gibt. Wenn Museen Ihre Themenschwerpunkte ändern ist das auch nicht gut für die Nachlässe.“
- „Mir fehlt die Möglichkeit eines Hinweises wo man Dinge finden könnte.“
- „Die Pflege der Künstlernachlässe schafft Kultur und schreibt Kunstgeschichte. Vielen Dank für die Sorge um dieses wesentliche Thema.“

## 6. Zusammenfassung und Fazit

Im Zeitraum September bis November 2024 befragte die „Bedarfsanalyse Zentrum für Künstlernachlässe“ – kontaktiert über den Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e. V. – Künstler\*innen und Nachlasshalter\*innen aus Sachsen-Anhalt zu verschiedenen Aspekten des künstlerischen Schaffens und zu ihren Gedanken, Vorüberlegungen und eventuellen Aktivitäten im Bereich des großen Themas „Nachlass“ und „Nachlasssicherung“. Ein Unteraspekt der Befragungen war dabei die Frage, ob und unter welchem Umständen Kunstwerke (via Vor- oder Nachlass) in öffentliches Eigentum überführt werden sollten und welche Rolle (dabei) ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe spielen könnte.

Die in den vorangegangenen Kapiteln dargestellten Daten zeigen die Detail-Ergebnisse der beiden Befragungen (👉 **Befragung von Künstler\*innen** mit 115 verwertbaren Datensätzen | 👉 **Befragung von privaten und institutionellen Nachlasshalter\*innen** mit 26 verwertbaren Datensätzen). Diese Befunde stellen – sofern sie als Gesamtergebnis dargestellt sind – einen Überblick über die Gesamtheit aller Befragten dar und verlassen damit die Ebene des Einzelfalls. Obwohl jede\*r Künstler\*in immer als Einzelfall, dessen Schaffen und Überlegungen (im Rahmen der Nachlasshalter\*innenbefragung: dessen/deren künstlerischer Nachlass) immer singular betrachtet werden sollte, verlässt die folgende Zusammenfassung ganz bewusst die individuelle Ebene und versucht, einen kollektiven Blick einzunehmen und somit schlussendlich die Bedarfe für ein mögliches Zentrum für Künstlernachlässe in Sachsen-Anhalt präzisieren zu können. Diese Präzisierung bzw. Abschätzung erfolgt ausschließlich auf einer empirischen Datenbasis. Postulate, die sich statistisch nicht herleiten lassen, sollten ebenso nicht Gegenstand der Abschätzung sein wie individuelle Sonderwünsche und ganz besondere Blickwinkel.

### 👉 DER/DIE TYPISCHE BEFRAGUNGSTEILNEHMER\*IN IN DER KÜNSTLER\*INNENBEFRAGUNG

- ist ca. 60 Jahre alt (die Geschlechtsverteilung hält sich annähernd die Waage)
- wohnt in Sachsen-Anhalt
- arbeitet in Sachsen-Anhalt
- ist künstlerisch tätig, vor allem in den Bereichen Zeichnung/Mischtechnik (52 %), Malerei (51 %) und (Druck-)Grafik (40 %), aber auch in anderen Bereichen wie Bildhauerei/Plastik (26 %), Fotografie (19 %), Kunst im öffentlichen Raum / Kunst am Bau (17 %), Objektkunst/Installation (17 %)

### 👉 DAS TYPISCHE KÜNSTLERISCHE GESAMTWERK IM RAHMEN DER KÜNSTLER\*INNENBEFRAGUNG

- umfasst eine Vielzahl von Werken, die sich je nach Betätigungsbereich quantitativ (Anzahl abgebildet über Median) wie folgt darstellen (Hinweis: viele Künstler\*innen schufen in mehreren Bereichen Werke)
  - Malerei: 200 Werke (individuelle Zahlen können hiervon deutlich abweichen)
  - Zeichnung/Mischtechnik: 300
  - (Druck-)Grafik: 150
  - Fotografie: 300
  - Bildhauerei/Plastik: 50
  - Film/Video: 8
  - Objektkunst/Installation: 28
  - Digital Art: 125
  - Kunst im öffentl. Raum/Kunst am Bau: 6
  - andere: 100
- befindet sich zu rund 80 % im Besitz des/der Künstler\*in (alle anderen Werke liegen in privaten Sammlungen, befinden sich im öffentlichen Eigentum oder sind nicht mehr existent)
- wurde bislang nicht im Kontext einer Definierung des Kernbestandes untersucht, d. h. nur sehr wenige Künstler\*innen (höchstens 1 von 5) haben bislang ein „Konvolut von Arbeiten aller Schaffensphasen und Techniken, welche repräsentativ für ihre Werkentwicklung“ definiert
- wird aktuell trocken gelagert, jeweils rund zur Hälfte in geordnetem und ungeordnetem Zustand

- wurde im Rahmen von unterschiedlichen Publikationen dargestellt und gewürdigt, am meisten via Ausstellungskatalogen
- ist in mehr als der Hälfte der Fälle mindestens noch einer weiteren Person detailliert bekannt, d. h. neben dem/der Künstler\*in existiert mindestens eine weitere Person, die nach Aussage des/der befragten Künstler\*in „in besonderer Weise mit dem Werk vertraut ist“; in den allermeisten Fällen sind dies der/die Ehe-/Lebenspartner\*in oder nahe Verwandte
- ist nur teilweise (im Sinne von „nicht vollständig“) erfasst; diese Erfassung erfolgte zumeist fotografisch; jede\*r zweite Künstler\*in hat eigene Werke im Internet veröffentlicht (lassen), u. a. auf persönlichen Websites
- wird aktuell im Sinne der gegenwärtigen Nutzung am häufigsten „Ausstellungen“ zur Verfügung gestellt (76 %), „gelagert“ (59 %) und „privat genutzt“ (36 %); andere Nutzungsformen (auf Kommission zum Verkauf in einer Galerie / im Kunsthandel | Digitalisierung | Leihgaben) werden nur noch von maximal jedem/jeder dritten Künstler\*in aktuell durchgeführt

Vor diesem persönlichen wie künstlerischen Hintergrund wurden die Künstler\*innen nun zu ihren Gedanken zum Thema Nachlass mit all seinen Facetten befragt. In Abhängigkeit von Alter und Beschäftigung mit dem Thema variieren die Antworten, aber dennoch sind eindeutige Trends erkennbar, die sich in typischen Antwortmustern wieder spiegeln

#### ↳ DER/DIE TYPISCHE, DURCHSCHNITTLICHE BEFRAGTE (IM KONTEXT DES THEMAS VOR- BZW. NACHLASS)

- hat sich mit dem Thema Vor- und Nachlass gedanklich beschäftigt und bereits über Regelungen, wie mit seinen Werken zukünftig umgegangen werden könnte, nachgedacht (vor allem Künstler\*innen über 65 Jahre gaben in jedem zweiten Fall an, schon öfter über Vor-/Nachlassregelungen nachgedacht zu haben)
- wird von einer Vielzahl von Fragen belastet, wenn er/sie sich mit dem Thema seines/ihres Nachlasses befasst (Auswertung der offenen Fragen)
  - Ca. 30 % der Antworten drehen sich allgemein um die Ungewissheit über den Verbleib der Werke.
  - Ca. 20 % der Antworten beziehen sich auf die Familie, oft mit der Sorge, dass Erben nicht genügend Interesse oder Kapazität haben.
  - Ca. 15 % der Antworten wünschen eine langfristige Aufbewahrung in Museen oder Archiven.
  - Ca. 10 % der Befragten sprechen über die Möglichkeit, ihr Werk zu digitalisieren oder ein Werkverzeichnis anzulegen.
  - Ca. 10 % der Befragten stellen die Frage, ob ihre Werke langfristig relevant sind oder einen Platz in der Nachwelt haben.
  - Ca. 10 % möchten ihren Nachlass möglichst selbstständig regeln und planen.
  - Ca. 5% der Befragten sind zu sehr mit anderen Themen beschäftigt und haben keine konkreten Pläne.
- hat bislang keine konkreten Vorkehrungen oder sogar eine testamentarische Verfügung getroffen (Künstler\*innen über 65 Jahre haben punktuell Regelungen getroffen, viele, die bislang keine haben, äußerten allerdings die Absicht, dies mittelfristig zu tun)
- hat in jedem zweiten Fall bereits einmal darüber nachgedacht, zu Lebzeiten seine Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum zu geben (42 % ja / 56 % nein), hat aber bislang keinen Kontakt zu einer öffentlichen Institution aufgenommen, um dort über eine mögliche Vereinbarung zur Aufnahme des künstlerischen Vor- bzw. Nachlasses zu sprechen / zu verhandeln
- stellt in fast jedem zweiten Fall fest, dass – die Gesamtheit seines möglichen künstlerischen Nachlasses betreffend – weitere Dinge inkludiert sein sollten, vordergründig werden hierbei digitales Material (40 %), die Bibliothek (38 %) und das persönliche Archiv (36 %) genannt, wobei hier eine Vielzahl von Dingen – künstler-individuell – aufgeführt werden

Die Künstler\*innenbefragung thematisiert im Anschluss an die Basis-Fragen zum Thema Nachlass bzw. Nachlassgedanken nun weitere spezielle Facetten, die sich mit möglichen zukünftigen Umgängen mit den Vor- und Nachlass

beschäftigen, vor allem die Möglichkeit des Überganges des Nachlasses in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) wird dabei besprochen.

#### ➤ DER/DIE TYPISCHE, DURCHSCHNITTLICHE BEFRAGTE ÄUßERT SICH ZU MÖGLICHEN VERFAHRENSWEISEN MIT SEINEM/IHREM VOR- ODER NACHLASS WIE FOLGT:

- mehr als 70 % der befragten Künstler\*innen wünschen sich, dass ihr Vor- bzw. Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) gelangt
- am liebsten sollte dieser Übergang via Einkauf oder Schenkung erfolgen, aber auch Stiftungen werden genannt
- dabei zu klärende Detailfragen (Was passiert mit Werken, die nicht aufgenommen werden können? Übertragung der Nutzungsrechte) rufen unterschiedlichste Reaktionen und Unklarheiten hervor, implizieren, dass hier Abstimmungsbedarf existiert
- neun von zehn Befragten bewerten in diesem Zusammenhang ein mögliches „landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt“ als relevant (darunter 56 % sehr relevant)
- rund zwei Drittel der Künstler\*innen würden nach eigener Aussage ihr Gesamtwerk gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen oder können sich dies vorstellen (bei Befragten ab 65 Jahre: 43 % „ja gern“, 27 % „eher ja“)
- parallel dazu hat rund jede\*r zweite Befragte allerdings eine weitere Option auf dem Schirm, würde gern sein/ihr Gesamtwerk oder Teile davon (lieber) an andere museale Einrichtungen abgeben

Darauf fußend ergibt sich bei der Gesamtheit der Befragten ein großer Beratungsbedarf zu den Themen Nachlass bzw. Nachlasssicherung.

#### ➤ DER TYPISCHE, DURCHSCHNITTLICHE BERATUNGSBEDARF IM RAHMEN DER KÜNSTLER\*INNENBEFRAGUNG

- wird von vielen Künstler\*innen artikuliert (mindestens zwei von drei Befragten meldeten Bedarf an)
- scheint altersunabhängig vorhanden zu sein (d. h. nicht nur in der Befragtengruppe ab 65 Jahre), ist somit nicht nur deshalb ein Thema, weil bspw. kurzfristiges Handeln erforderlich ist
- ist eher allgemeiner als spezifischer Natur (kann als Folge dieser Befragung entstanden sein, weil Künstler\*innen neugierig auf das Thema und ein eventuelles Zentrum gemacht worden sind)
- dreht sich zumeist um die Facetten „Erstberatung“ (66 %) sowie "Beratung zur Abgabe an eine öffentliche Institution (z. B. Museum, Verein, Stiftung)" (60 %)
- andere Wunsch-Beratungsinhalte (genannt von höchstem jedem/jeder 2., max. jedem/jeder 4. Befragten) kreisen um die Aspekte: Bestimmung eines Kernbestands | Beratung zu Finanz- und Steuerfragen | Rechtsberatung | wissenschaftliche Erfassung/Bearbeitung | Sichtung des Vor-/Nachlasses | Digitalisierung und Dokumentation

➔ Die Daten zeigen, dass es offenkundig ist, dass ein Zentrum für Künstlernachlässe (inhaltlich betrachtet – unabhängig von Fragen der Finanzierung) in eine Lücke springen könnte, die bislang unbesetzt ist. Es geht hier noch nicht einmal primär (nur) darum, Nachlässe aufzunehmen (bzw. ein Angebot für eine mögliche Teil-Aufnahme zu unterbreiten), sondern vielmehr auch im Vorfeld Beratungen / Informationen anzubieten, die das Thema ganzheitlich beleuchten und individuelle und realistische Lösungswege aufzeigen können.

Die Befunde aus der Künstler\*innenbefragung können nun abgeglichen werden mit jenen Akteuren, die derzeit schon Nachlässe betreuen. Hierbei muss allerdings deutlich unterschieden werden zwischen Akteuren, die Nachlässe institutionell betreuen und jenen, die dies als Privatpersonen (zumeist als Erben / als Familienangehörige) tun. Während institutionelle Nachlasshalter\*innen dies professionell im Rahmen ihrer Institutionen (Museen, Stiftungen, teilweise gewerbliche Anbieter) mit einer entsprechenden Ausbildung machen, sind private Nachlasshalter\*innen anderen Herausforderungen ausgesetzt. Die Fallzahlen, die für die Gruppe vorliegen, sind nicht sonderlich groß,

zeichnen aber dennoch ein Bild, wie diese Teilgruppe über die von ihnen betreuten Nachlässe denkt / fühlt und zukünftig damit umzugehen gedenkt.

#### 📌 (VORAB) DER TYPISCHE IN BETREUUNG BEFINDLICHE VOR-/NACHLASS, WIE ER IM RAHMEN DER NACHLASSHALTER\*INNEN-BEFragung ERMITTELT WURDE

- ist in den meisten Fällen ein Nachlass (d. h. kein Vorlass), der das komplette Werk umfasst (ohne Werke bei privaten Sammlern / öffentlichen Einrichtungen)
- wird (im Mittel) seit 2010 betreut
- wurde in den meisten Fällen von männlichen Künstlern erstellt, die in Sachsen-Anhalt lebten und arbeiteten, die mit ihrem Werk auf unterschiedlichsten Ausstellungen vertreten waren
- besteht zumeist aus Werken aus den Bereichen Malerei (80 %) | Druckgrafik (68 %) | Zeichnung/Aquarell/Mischtechnik (60 %) und ist im Schnitt mehrere hundert Werke umfangreich
- liegt trocken und in geordneten Verhältnissen vor
- der Kernbestand der Werke wurde bislang zumeist nicht definiert (ein Einzelfällen schon); das Gesamtwerk ist bislang nur teilweise erfasst (wenn, dann zumeist auf fotografischen oder digitalen Weg)
- wird aktuell vielfältig betreut und genutzt: Ordnen, Archivieren und Systematisieren (63 %) | konservatorische Sicherung und sachgemäße Lagerung (50 %) | fotografische Erfassung (42 %) | Ausstellung(en) (38 %) | Sichtung und kunstwissenschaftliche Einordnung (33 %) | Digitalisierung (z.B. Datenbank, Excel) 33 % | private Nutzung (33 %) | Zur-Verfügung-Stellen als Leihgaben (29 %)

#### 📌 GEDANKEN AN DEN IN BETREUUNG BEFINDLICHEN VOR- UND NACHLASS (FOKUS AUF PRIVATE NACHLASSHALTER\*INNEN)

- vor allem private Nachlasshalter\*innen wollen keine weitere Nachlässe betreuen (im Gegensatz zu institutionellen Akteuren)
- sie haben „schon oft“ oder „ab und zu“ daran gedacht, was mit dem Vor-/Nachlass geschieht, wenn sie selbst nicht mehr in der Lage sein sollten, die Vor-/ Nachlassbetreuung bzw. die Aufbewahrung zu gewährleisten
- die Gedanken der Nachlasshalter\*innen kreisen dabei um die Nachlass-Facetten
  - Sicherung und Erhaltung
  - Raumnot und Unterbringung
  - Finanzielles und Organisatorisches
  - Verwaltung und -verwertung
  - Emotionale und persönliche Aspekte
- ein gewisser Teil der Nachlasshalter\*innen hat hier bereits Vorkehrungen getroffen (Kontakt mit Einrichtungen, testamentarische Verfügung), der weitaus größere Teil allerdings noch nicht, wobei einige Befragte die Absicht dazu haben: auf eine\*n Nachlasshalter\*in, der/die bereits Vorkehrungen getroffen hat, kommen zwei ohne Vorkehrungen [die Auswertung der Daten gestaltet sich allerdings schwierig, da die Variable „Alter des/der Nachlasshalter\*in“ nicht erhoben wurde]

#### 📌 FOLGENDE BEFUNDE AUS DER NACHLASSHALTER\*INNEN-BEFragung SIND IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEDARFSANALYSE FÜR EIN „ZENTRUM FÜR KÜNSTLERNACHLÄSSE“ VON BEDEUTUNG:

- viele Nachlasshalter\*innen stehen der Möglichkeit, dass ihr Vor-/Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) gelangt, durchaus offen gegenüber; auf die Frage, ob sie dies wünschen, gaben die meisten Befragten (mit Beständen, die nicht institutionell betreut werden) „ja, teilweise“ (46 %) an
- vielen ist allerdings „unklar“, wie dies konkret erfolgen kann/soll; erst danach werden Schenkung und Ankauf genannt
- nahezu alle befragten Nachlasshalter\*innen (unabhängig von der eigenen Rolle oder Funktion) erachten ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt als relevant (58 % „sehr relevant“, weitere 35 % „relevant“)

- vor allem private Nachlasshalter\*innen können sich vorstellen, Teile des von ihnen betreuten Nachlass in einem Zentrum unterzubringen, wobei auch hier andere museale Einrichtungen eine zweite Alternative sind (ein nicht unerheblicher Teil der Befragte antwortete mit „unklar“, weil beide Möglichkeiten (Zentrum vs. andere Einrichtungen) in der Praxis dann doch mit relativ vielen Fragen verbunden sind)
- rund jede\*r zweite Nachlasshalter\*in gab an, Beratungsbedarf zum Thema Künstlernachlasssicherung zu haben; allerdings liegen hier große Unterschiede bei der Art der Betreuung vor (von zehn privaten Nachlasshalter\*innen haben sieben Beratungsbedarf; von 10 Institutionellen nur zwei)
- allgemeine und konkrete Beratungsthemen halten sich dabei die Waage (ein Großteil der Antworten stammt von privaten Nachlasshalter\*innen): in den meisten Fällen wird eine Beratung zur Abgabe des Nachlasses an eine öffentliche Institution (58 %), eine Erstberatung (50 %) sowie Beratung zu Finanz- und Steuerfragen (42 %) gewünscht

➔ **Die Befunde der Nachlasshalter\*innen-Befragung zeigen, dass sich Teile der privaten Nachhalter\*innen (ähnlich wie viele Künstler\*innen) um ihren Nachlass sorgen. Die Daten deuten an, dass zumindest ein Teil dieser Gruppe (v.a. jene ohne professionelle Unterstützung) Unterstützungs- und Beratungsbedarf signalisiert, sich eventuell sogar in gewissen Schwierigkeiten befindet, wie zukünftig sinnvoll mit dem Nachlass umgegangen werden soll. Ein landesweites Zentrum kann für diese Nachhalter\*innen-Gruppe eine mögliche Unterstützungsinstanz sein – ungeachtet der Tatsache (und auch das zeigen die Daten), dass weiterhin eine Reihe von Künstler\*innen, die qua Relevanz oder weil sich speziell gekümmert haben, ihre Nachlässe an anderen Stelle unterbringen werden, und institutionelle Nachlasshalter\*innen ohne Fremdunterstützung ihren Weg gehen werden.**

Ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe kann einen wertvollen Beitrag zur Sicherung, Erhaltung und Aufarbeitung künstlerischer Werke leisten. Es kann als zentrale Anlaufstelle dienen, die die organisatorischen, rechtlichen und konservatorischen Herausforderungen von Künstlernachlässen professionell angeht und auf diese Weise das kulturelle Erbe der Region langfristig bewahrt. Die Hauptbeiträge eines solchen Zentrums können in folgende Richtungen gedacht werden:

#### ↘ **Sicherung und Erhaltung des kulturellen Erbes**

- Ein zentrales Nachlasszentrum kann Kunstwerke und Archivalien systematisch aufnehmen, konservieren und vor dem Verfall schützen. Damit wird der Erhalt der Werke über Generationen hinweg sichergestellt, insbesondere wenn die Künstler\*innen oder ihre Erben nicht über die finanziellen oder fachlichen Mittel zur Erhaltung verfügen.
- Durch geeignete Lagerbedingungen und Restaurierungsmaßnahmen werden Werke konservatorisch gesichert und in ein professionelles Archiv überführt.

#### ↘ **Zentrale Dokumentation und Katalogisierung**

- Das Zentrum übernimmt die professionelle Dokumentation, Erfassung und Katalogisierung von Künstlernachlässen. Dies erleichtert die wissenschaftliche und kunsthistorische Aufarbeitung und macht das Werk für Forschung und Öffentlichkeit zugänglich.
- Durch eine digitale Erfassung kann das Zentrum die Nachlässe in Online-Datenbanken zugänglich machen und so auch regional, national und international zur Verfügung stellen.

#### ↘ **Beratung und Unterstützung für Künstler\*innen und Erben**

- Ein Künstlernachlasszentrum kann Künstler\*innen und deren Erben umfassend beraten, z. B. zu den Themen Nachlassregelung, Urheberrecht, steuerliche Fragen und Eigentumsübertragung. Dadurch wird der Übergang von privaten in öffentliche Hände vereinfacht und rechtliche Unsicherheiten reduziert.
- Künstler\*innen werden frühzeitig über Möglichkeiten zur Nachlasssicherung und Vorlassregelungen informiert, sodass sie gezielte Entscheidungen treffen können.

#### ↘ **Vermittlung und öffentliche Zugänglichkeit**

- Ein Zentrum bietet die Möglichkeit, Nachlässe für Ausstellungen, Forschungsarbeiten und Publikationen zugänglich zu machen und damit das Werk und das Leben der Künstler\*innen der Öffentlichkeit näherzubringen.

- Durch Kooperationen mit Museen, Galerien und Bildungseinrichtungen können Ausstellungen und Bildungsprojekte initiiert werden, die das kulturelle Erbe lebendig halten und das Verständnis für die Kunstlandschaft der Region fördern.

#### ↘ Förderung der wissenschaftlichen Forschung

- Ein zentrales Archiv ermöglicht eine wissenschaftliche Aufarbeitung und unterstützt die kunsthistorische Forschung. Dies trägt zur Bedeutung und Wertschätzung regionaler Künstler\*innen bei und ermöglicht eine fundierte Einordnung ihrer Werke in den kunsthistorischen Kontext.
- Mit einem standardisierten Archiv wird das Zentrum zu einer wertvollen Ressource für Forscher, die sich mit regionaler Kunstgeschichte und dem künstlerischen Erbe des Landes beschäftigen.

#### ↘ Langfristige Sicherung der Rechte und Interessen der Künstler

- Durch die Klärung von Eigentums- und Nutzungsrechten kann das Zentrum sicherstellen, dass die Werke im Sinne der Künstler\*innen weitergeführt werden. Hierzu gehört auch die Verwaltung von Urheber- und Verwertungsrechten sowie die Wahrung des künstlerischen Erbes.
- Es wird vermieden, dass Werke durch unklare Nachlassregelungen verloren gehen.

#### ↘ Förderung regionaler Identität und Kulturlandschaft

- Ein Zentrum für Künstlernachlässe stärkt das kulturelle Profil des Landes, da es das künstlerische Schaffen der Region systematisch bewahrt und bekannt macht. Die Öffentlichkeit erhält Zugang zur regionalen Kunstgeschichte und kann sich mit dem kulturellen Erbe identifizieren.
- Langfristig trägt das Zentrum dazu bei, die kulturelle Vielfalt zu fördern und ein Bewusstsein für die künstlerische Tradition der Region zu schaffen.

#### ↘ Vernetzung und Kooperationen

- Das Zentrum kann als Schnittstelle zwischen Künstler\*innen, Erben, Museen, Archiven und Forschungseinrichtungen fungieren und Kooperationen fördern. Diese Netzwerkarbeit ermöglicht eine effiziente Nutzung von Ressourcen und erhöht die Reichweite der Nachlässe.
- Durch Partnerschaften kann das Zentrum zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten erschließen und Projekte verwirklichen, die für eine einzelne Einrichtung oder Familie nur schwer umsetzbar wären.

Ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe kann somit nicht nur einen Beitrag zur Erhaltung und Sicherung des kulturellen Erbes leisten, sondern auch die künstlerische und kulturelle Landschaft der Region umfassend unterstützen. Es kann die Sichtbarkeit und das Verständnis für regionale Kunst stärken, die Forschung fördern und Künstler\*innen sowie ihren Erben wertvolle Unterstützung bei der Regelung und Sicherung ihrer Nachlässe bieten.

# Anhang

↳ „FRAGEBOGEN FÜR KÜNSTLER\*INNEN“

**Fragebogen für KÜNSTLER\*INNEN**  
September 2024



## BEDARFSANALYSE ZENTRUM FÜR KÜNSTLERNACHLÄSSE SACHSEN-ANHALT

Mehrfachnennungen sind möglich.

### I. ZU IHRER PERSON

**1. Sie sind bildender Künstler/bildende Künstlerin. In welchem(n) Bereich(en) haben Sie vorwiegend künstlerisch gearbeitet bzw. arbeiten Sie?**

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Malerei                | <input type="checkbox"/> Bildhauerei/Plastik                       |
| <input type="checkbox"/> Zeichnung/Mischtechnik | <input type="checkbox"/> Film/Video                                |
| <input type="checkbox"/> (Druck-)Grafik         | <input type="checkbox"/> Objektkunst/Installation                  |
| <input type="checkbox"/> Fotografie             | <input type="checkbox"/> Kunst im öffentlichen Raum / Kunst am Bau |
| <input type="checkbox"/> Digital Art            |  |
| <input type="checkbox"/> andere: <i>✍</i> ..... |  |

### II. GENERELLE GEDANKEN ZUM THEMA KÜNSTLERVOR- UND NACHLASS

**2. Haben Sie schon einmal über eine Vorlass- oder Nachlassregelung nachgedacht?**

- |  |                                       |                                 |   |
|--|---------------------------------------|---------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> ja, schon öfter | <input type="checkbox"/> gelegentlich | <input type="checkbox"/> selten | <input type="checkbox"/> nein, noch nie |
| ↓  | ↓                                     | ↓                               |   |

**3. Welche Gedanken haben Sie sich hierzu gemacht?**

*✍* .....

*✍* .....

*✍* .....

**4. Haben Sie bereits Vorkehrungen oder sogar eine testamentarische Verfügung getroffen?**

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> ja, Vorkehrungen wurden getroffen                   | <input type="checkbox"/> nein                            |
| <input type="checkbox"/> ja, eine testamentarische Verfügung wurde getroffen | <input type="checkbox"/> nein, aber ich habe die Absicht |

**5. Möchten Sie Angaben zu Ihren getroffenen Vorkehrungen oder der Verfügung machen?**

*✍* .....

*✍* .....

*✍* .....

**6. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, zu Lebzeiten Ihre Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum zu geben?**

- |                             |                               |
|-----------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
|-----------------------------|-------------------------------|

**7. Haben Sie bereits Kontakt zu einer oder mehreren öffentlichen Institution(en) aufgenommen und mit dieser(n) eine Vereinbarung zur Aufnahme Ihres künstlerischen Vor- bzw. Nachlasses getroffen?**

- |                                      |   |                               |
|--------------------------------------|---|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ja, Kontakt | <input type="checkbox"/> ja, Kontakt und Vereinbarung | <input type="checkbox"/> nein |
| ↓                                    | ↓   |                               |

**8. Mit welcher Institution hatten Sie Kontakt?**

*✍* .....

**9. Soll neben Ihrem künstlerischen Werk noch etwas anderes zu Ihrem Vor- bzw. Nachlass gehören?**

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> ja, und zwar:                          | <input type="checkbox"/> nein, nur künstlerisches Werk           |
| ↓   |  |
| <input type="checkbox"/> persönliches Archiv                    | <input type="checkbox"/> eigene Kunstsammlung / Kunstgegenstände |
| <input type="checkbox"/> Bibliothek                             | <input type="checkbox"/> Immobilie (z. B. Atelierhaus)           |
| <input type="checkbox"/> Film oder Audio                        | <input type="checkbox"/> Geldvermögen                            |
| <input type="checkbox"/> digitales Material                     | <input type="checkbox"/> sonstiges:                              |
| <input type="checkbox"/> Mobiliar (z.B. Regale, Grafikschränke) | /.....   |

**III. ZUKÜNFTIGER UMGANG MIT IHREM KÜNSTLERISCHEN VOR- BZW. NACHLASS**

**10. Wünschen Sie, dass Ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z.B. Museum, Verein, Stiftung, Stadt/Gemeinde) gelangt?**

- ja  nein, er soll im Privatbesitz bleiben
- ↓

**11. Wie sollte Ihr künstlerischer Vorlass / Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen?**

- |  |  |
|--|--|
| <i>bei Vorlass:</i>  | <i>bei Nachlass:</i>   |
| <input type="checkbox"/> Schenkung <input type="checkbox"/> Stiftung <input type="checkbox"/> Ankauf | <input type="checkbox"/> Schenkung <input type="checkbox"/> Stiftung <input type="checkbox"/> Ankauf |
| <input type="checkbox"/> anders: /.....  | <input type="checkbox"/> anders: /.....  |

**12. Wenn nicht der komplette künstlerische Nachlass in öffentliches Eigentum übernommen wird, was geschieht mit den verbleibenden Werken?**

- Die verbleibenden Werke dürfen veräußert werden. Der Erlös kommt vollständig der nachlassaufnehmenden Institution und der Werkpflege, -sicherung, -publikation zugute.
- Die verbleibenden Arbeiten gehen wieder zurück an den/die rechtmäßigen Erben.
- Ich überlasse der nachlassaufnehmenden Institution, was damit geschieht (einschließlich der Option Vernichtung).
- noch unklar
- andere: /.....

**13. Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum neben den Eigentumsrechten auch die Nutzungsrechte mit übergeben?**

- ja                       nein                       noch unklar

**14. Wie relevant erachten Sie ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt?**

- sehr relevant     relevant     weniger relevant     irrelevant

**15. Würden Sie Ihr Gesamtwerk gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen?**

- ja, gern     eher ja     eher nein     nein     noch unklar

**16. Würden Sie Ihr Gesamtwerk oder Teile davon lieber an andere museale Einrichtungen abgeben?**

- ja, gern     eher ja     eher nein     nein     noch unklar

**IV. HINTERGRUND ZUM SPEZIFISCHEN WERK**

**17. Wie umfangreich ist derzeit Ihr künstlerisches Gesamtwerk?**

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| Zahl (geschätzt)              | Zahl (geschätzt)                           |
| Malerei: .....                | Film/Video: .....                          |
| Zeichnung/Mischtechnik: ..... | Objektkunst/Installation: .....            |
| (Druck-)Grafik: .....         | Digital Art: .....                         |
| Fotografie: .....             | Kunst im öffentl. Raum/Kunst am Bau: ..... |
| Bildhauerei/Plastik: .....    | andere: .....                              |

**18. Was schätzen Sie: Wie viele Werke Ihres Gesamtwerks befinden sich...**

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| bei Ihnen: ca. ....              | im öffentlichen Eigentum: ca. ....            |
| in privaten Sammlungen: ca. .... | sind nicht mehr existent / zerstört: ca. .... |

**19. Wurde hieraus bereits ein Kernbestand definiert?**

- ja  nein  
↓

**20. Wie viele Werke des Kernbestandes befinden sich...**

bei Ihnen: \_\_\_\_\_ im öffentlichen Eigentum: \_\_\_\_\_  
in privaten Sammlungen: \_\_\_\_\_ sind nicht mehr existent / zerstört: \_\_\_\_\_

**21. Wie wird der Teil Ihres Gesamtwerkes bei Ihnen aufbewahrt?**

- trocken, geordnet  trocken, ungeordnet  evtl. gefährdet, geordnet  evtl. gefährdet, ungeordnet

**22. Sind Publikationen zu Ihrem Werk erschienen?**

- ja  nein  
↓  
 Ausstellungskataloge  Werkverzeichnis  
 Monografien  andere : ✍️.....

**23. Ist jemand außer Ihnen in besonderer Weise mit Ihrem Werk vertraut?**

- ja  nein  
↓  
 Ehe-/Lebenspartner\*in  Galerist/Sammler\*in  
 Verwandte\*r  Freund\*in  
 Kunsthistoriker\*in  andere: ✍️.....

**24. Sind die in Ihrem Eigentum befindlichen Werke bereits erfasst?**

- ja  teilweise  nein  
↓ ↓  
 fotografiert  in der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen-Anhalt  
 handschriftlich (z.B. Karteikarte)  (Print-)Publikationen  
 digital (z.B. Excel-Tabelle, PDF)  im Internet veröffentlicht  
↓ Plattform/Name der Seite?  
✍️.....

**25. Wie gehen Sie gegenwärtig mit den in Ihrem Eigentum befindlichen Werken um?**

- nur Lagerung  Digitalisierung  
 Ausstellungen  private Nutzung  
 Leihgaben  es gibt eine Person, welche die Werke betreut  
 Erfassung und wissenschaftliche Aufarbeitung  andere:  
 auf Kommission zum Verkauf in einer Galerie / im Kunsthandel ✍️.....

**V. BERATUNGSBEDARF**

**26. Haben Sie allgemeinen oder konkreten Beratungsbedarf im Bereich Künstlernachlasssicherung?**

- ja, habe allgemeinen Beratungsbedarf  ja, habe konkreten Beratungsbedarf  nein, kein Bedarf

**27. Zu welchen Themenkomplexen haben Sie Beratungsbedarf?**

- Erstberatung  Beratung zur Lagerung und Aufbewahrung  
 Sichtung des Vor- / Nachlasses  Beratung zur Abgabe an eine öffentliche Institution  
(z. B. Museum, Verein, Stiftung)  
 Bestimmung eines Kernbestands  Rechtsberatung  
 wissenschaftl. Erfassung/Bearbeitung  Beratung zu Finanz- und Steuerfragen  
 Digitalisierung und Dokumentation  
 andere: ✍️.....

**28. Möchten Sie uns zu dieser Umfrage noch etwas Anderes mitteilen? Sind aus Ihrer Sicht Fragen offengeblieben? Dann freuen wir uns über Ihre Anregungen und Kommentare!**

✍️.....

✍️.....

✍️.....

✍️.....

**VI. PERSÖNLICHE ANGABEN**

**Ihr Geschlecht?**                       männlich                       weiblich                       divers

**Wie alt sind Sie?**                       bis 34 Jahre                       35-54 Jahre                       55-64 Jahre  
 65-74 Jahre                       75-84 Jahre                       85 J. u. älter  
 keine Angabe

**Ihr Wohnort?**                       Sachsen-Anhalt                       anderes Bundesland  
 In welcher Region/Landkreis? ✍️.....

**Ihr Arbeitsort?**                       Sachsen-Anhalt                       anderes Bundesland  
 In welcher Region/Landkreis? ✍️.....

**VII. KONTAKT MIT DEM BERUFSVERBAND BILDENDER KÜNSTLER SACHSEN-ANHALT**

Möchten Sie mit uns in Kontakt bleiben? Möchten Sie zum Beispiel die Ergebnisse dieser Umfrage erfahren, vom BBK aktuelle Informationen rund um Künstlernachlässe erhalten oder den Newsletter des BBK Sachsen-Anhalt abonnieren? Rufen Sie folgenden Link auf, um anzugeben, wie Sie künftig mit uns in Kontakt bleiben möchten:

📄 <https://www.bbk-sachsenanhalt.de/projekte/studie-nachlasszentrum/>

**VIELEN DANK FÜR IHRE TEILNAHME!**

Diese Bedarfsanalyse ist für unsere praktische Arbeit und die Unterstützung Ihrer Anliegen sehr wichtig und kann Einfluss auf zukünftiges politisches Handeln im Umgang mit künstlerischen Vor- und Nachlässen nehmen. Die Bedarfsanalyse soll nach dem Eingehen ausreichend vieler Fragebögen ausgewertet und die anonymisierten Ergebnisse vorgestellt werden.

**Bitte senden Sie Ihren Fragenbogen bis zum 15. November 2024 an den Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V., Große Klausstraße 6, 06108 Halle (Saale) oder per Scan an die Adresse nachlass@bbk-sachsenanhalt.de zurück.**

Sollten sich bei der Beantwortung Fragen an uns ergeben, können Sie sich gern per E-Mail an nachlass@bbk-sachsenanhalt.de bzw. per Telefon unter 0345-2026821 (Mo-Mi besetzt) an uns wenden.

„FRAGEBOGEN FÜR PRIVATE UND INSTITUTIONELLE NACHLASSHALTER\*INNEN“

Fragebogen für PRIVATE und INSTITUTIONELLE NACHLASSHALTER\*INNEN September 2024



BEDARFSANALYSE ZENTRUM FÜR KÜNSTLERNACHLÄSSE SACHSEN-ANHALT

(Bitte pro Vor-/Nachlass einen Fragebogen ausfüllen, Mehrfachnennungen sind möglich.)

I. ALLGEMEINE FRAGEN AN NACHLASSHALTER\*INNEN UND ZUM GEGENWÄRTIGEN UMGANG

1. In welcher Rolle/Funktion betreuen Sie einen (oder mehrere) künstlerische(n) Vor-/Nachlass(-lässe)?
als Privatperson, als öffentliche Institution (z. B. Museum), als privates Unternehmen (z. B. Galerie), andere: [Anzahl betreute Vor-/Nachlässe: ]

2. Sind Sie Eigentümer\*in des künstlerischen Vor-/Nachlasses?
ja, nein, nein, habe(n) aber die Absicht dazu

3. Wie sind Sie in das Eigentum bzw. zur Betreuung des Vor-/Nachlasses gekommen?
Schenkung, Stiftung, Kauf, Erbe, durch schriftl. Verfügung d. Künstler\*in, anders, ich betreue den Vor-/Nachlass als Familienmitglied o. Ehe-/Lebenspartner, ich betreue den Vor-/Nachlass im Auftrag..., ...d. Künstler\*in, ...d. Eigentümer\*in, ...einer öffentl. Institution, ...eines privaten Unternehmens, ...andere

4. Seit wann sind Sie Eigentümer\*in oder Betreuer\*in?
Eigentum seit [Jahr]:, Betreuung seit [Jahr]:

5. Sind Sie Inhaber\*in der Nutzungsrechte für die künstlerischen Werke?
ja, nein, teilweise, und zwar:

6. Aus welchem Grund haben Sie die Betreuung des Vor-/Nachlasses bzw. den Vor-/Nachlass in Ihr Eigentum übernommen?
museale Nutzung (bitte präzisieren, z. B. Ausstellung, inwiefern Sammlungserweiterung), die künstlerische Position soll nachhaltig gesichert werden, ohne bestimmten Grund (Erbe, Zufallsfund), weiß noch nicht, was ich damit machen bzw. wie ich damit umgehen soll, Verkauf, privates Interesse, anderer Grund

7. Wie gehen Sie (bis heute) mit den Werken im künstlerischen Vor-/Nachlass um?
Sichtung und kunstwissenschaftliche Einordnung, Bestimmung eines Kernbestandes, Ordnen, Archivieren und Systematisieren, fotografische Erfassung, Digitalisierung (z.B. Datenbank, Excel), wissenschaftliche Erfassung und Aufarbeitung, Publikation (print/online), konservatorische Sicherung und sachgemäße Lagerung, Ausstellung(en), Zur-Verfügung-Stellen als Leihgabe(n), Werke... vollständig, teilweise, ...in öffentlich, privaten Besitz übergeben, Werke zum Verkauf im Kunsthandel, private Nutzung, nichts, nur Lagerung, anders:

8. Werden Sie dabei fachlich unterstützt?
ja, von:, teilweise:, nein, benötige keine Unterstützung, Fachkenntnis vorhanden, nein, benötige (weitere) fachliche Unterstützung für:



**19. Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum die Nutzungsrechte am künstlerischen Werk (zeitlich/räumlich) mit übergeben?**

- ja  nein  noch unklar

**20. Ist für Sie vorstellbar, dass die Werke aus dem Vor-/Nachlass in der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen-Anhalt publiziert werden?**

- ja  nein  noch unklar  bereits dort publiziert

**21. Gehört neben dem künstlerischen Werk noch etwas anderes zum Vor-/Nachlass?**

- ja, und zwar:  nein, nur künstlerisches Werk



- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Archiv (z. B. Korrespondenzen, Notizen, Entwürfe, Verträge) | <input type="checkbox"/> Mobiliar (z.B. Regale, Grafikschränke) |
| <input type="checkbox"/> Bibliothek  | <input type="checkbox"/> Immobilie                              |
| <input type="checkbox"/> Film- oder Audiomaterial                                    | <input type="checkbox"/> Kunstsammlung / Kunstgegenstände       |
| <input type="checkbox"/> digitales Material  | <input type="checkbox"/> Geldvermögen                           |
| <input type="checkbox"/> sonstiges: _____  |   |

**22. Wenn nicht der komplette künstlerische Nachlass in öffentliches Eigentum übernommen wird/wurde, was geschieht/geschah mit den verbleibenden Werken?**

- durften/dürfen veräußert werden, der Erlös kam/kommt der vor-/nachlassaufnehmenden Institution und der Werkpflege, -sicherung, -publikation zugute
- überließ/überlasse der vor-/nachlassaufnehmenden Institution, was damit geschieht (einschließlich Option Vernichtung)
- wurden/werden vernichtet  wurden/werden an andere Institution/Person übergeben
- verbleiben beim rechtmäßige(n) Eigentümer\*in  noch unklar
- andere: \_\_\_\_\_

**23. Wie relevant erachten Sie ein landesweites Zentrum für Künstlernachlässe Sachsen-Anhalt?**

- sehr relevant  relevant  weniger relevant  irrelevant

**24. Würden Sie Ihren Vor-/Nachlass gerne in einem landesweiten Zentrum unterbringen?**

- ja, gern  eher ja  eher nein  nein  noch unklar

**25. Würden Sie Ihren Vor-/Nachlass oder Teile davon lieber an andere museale Einrichtungen abgeben?**

- ja, gern  eher ja  eher nein  nein  noch unklar

**III. HINTERGRUNDFRAGEN ZUM VOR-/NACHLASS UND ZUM SPEZIFISCHEN WERK**

**26. Bei dem Vor-/Nachlass handelt es sich um...?**

- Vorlass  Nachlass  Teilvor-/nachlass  Kernbestand

**27. In welchen Bereichen hat d. Künstler\*in gearbeitet?**

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Malerei  | <input type="checkbox"/> Zeichnung/Aquarell/Mischtechnik | <input type="checkbox"/> Druckgrafik                             |
| <input type="checkbox"/> Fotografie   | <input type="checkbox"/> Bildhauerei/Plastik             | <input type="checkbox"/> Film/Video                              |
| <input type="checkbox"/> Multimedia   | <input type="checkbox"/> Objektkunst/Installation        | <input type="checkbox"/> Kunst im öffentlichen Raum/Kunst am Bau |
| <input type="checkbox"/> Digital Art <input type="checkbox"/> andere: _____ |  |  |

**28. Wie umfangreich ist der künstlerische Vor-/Nachlass?**

- |                                      |                  |                           |                  |
|--------------------------------------|------------------|---------------------------|------------------|
|                                      | Zahl (geschätzt) |                           | Zahl (geschätzt) |
| Malerei:                             | _____            | Film/Video:               | _____            |
| Zeichnung/Aquarell/Mischtechnik:     | _____            | Multimedia:               | _____            |
| Druckgrafik:                         | _____            | Objektkunst/Installation: | _____            |
| Fotografie:                          | _____            | Digital Art:              | _____            |
| Bildhauerei/Plastik:                 | _____            | andere:                   | _____            |
| Kunst im öffentl. Raum/Kunst am Bau: | _____            |                           |                  |

**29. Was schätzen Sie, wieviel Prozent (geschätzt) des Gesamtwerks befinden sich**  
 bei Ihnen: ca. \_\_\_\_\_ im öffentlichen Eigentum: ca. \_\_\_\_\_  
 in Privatbesitz: ca. \_\_\_\_\_ sind nicht mehr existent / zerstört: ca. \_\_\_\_\_

**30. Wurde bereits (durch Künstler\*in, Expert\*in) ein Kernbestand definiert?**  
 ja, von Künstler\*in  ja, von Expert\*in  nein

**31. Befindet sich der Kernbestand des künstlerischen Werks in Ihrem Eigentum?**  
 ja  nein  teilweise

**32. Wie werden die Arbeiten des Vor-/Nachlasses aktuell aufbewahrt?**  
 trocken, geordnet  trocken, ungeordnet  evtl. gefährdet, geordnet  evtl. gefährdet, ungeordnet

**33. Sind Publikationen zum Werk erschienen?**  
 ja  nein  
 ↓  
 Ausstellungskatalog  Werkverzeichnis  Monografie  andere  
 kunstwissenschaftliche Texte in Büchern  kunstwissenschaftliche Texte in Zeitschriften/Zeitungen

**34. War der/die Künstler\*in mit seinem/ihrem Werk auf Ausstellungen (an einschlägigen Kunstinstitutionen, wie z. B. Museum, Kunstverein) vertreten?**  
 ja  Einzelausstellungen  Gruppenausstellungen  nein

**35. Ist jemand außer Ihnen in besonderer Weise mit dem Werk d. Künstler\*in vertraut?**  
 ja  nein  
 ↓  
 Ehe-/Lebenspartner\*in  Verwandte\*r  Kunstwissenschaftler\*in  
 Mitarbeiter\*in an (anderen) Museen  Galerist\*in/Kunsthändler\*in  Freund\*in  
 anderer: \_\_\_\_\_

**36. Sind die Werke im Vor-/Nachlass erfasst und wenn ja, auf welche Weise?**  
 ja, vollständig  teilweise  nein  
 ↓ ↓ ↓  
 fotografiert  handschriftlich (z. B. Karteikarte)  digital (z. B. Datenbank, Excel)  
 gedruckte Publikation  im Internet (z. B. eigene Website)  Werkdatenbank Bildende Kunst S.-A.

**37. Möchten Sie weitere Vor-/Nachlässe in Ihr Eigentum oder die Betreuung übernehmen?**  
 ja, Eigentum  ja, Betreuung  nein

**IV. ANGABEN ZUM/ZUR KÜNSTLER\*IN**

**38. Name, Vorname Künstler\*in:** \_\_\_\_\_

**39. Geschlecht Künstler\*in:**  männlich  weiblich  divers

**40. Geburtsjahr Künstler\*in:** \_\_\_\_\_

**41. Sterbejahr Künstler\*in:** \_\_\_\_\_

**42. Arbeitsmittelpunkt Künstler\*in:**  Sachsen-Anhalt  anderes Bundesland  
 In welcher Region/Landkreis? \_\_\_\_\_

**43. Lebensmittelpunkt Künstler\*in:**  Sachsen-Anhalt  anderes Bundesland  
 In welcher Region/Landkreis? \_\_\_\_\_

**44. Aufbewahrungsort des Nachlasses:** \_\_\_\_\_

## V. BERATUNGSBEDARF

**45. Haben Sie allgemeinen oder konkreten Beratungsbedarf im Bereich Künstlernachlasssicherung?**

- ja, habe allgemeinen Beratungsbedarf     ja, habe konkreten Beratungsbedarf     nein, kein Bedarf

**46. Zu welchen Themenkomplexen haben Sie Beratungsbedarf?**

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Erstberatung  | <input type="checkbox"/> Beratung zur Lagerung und Aufbewahrung  |
| <input type="checkbox"/> Sichtung des Vor- / Nachlasses  | <input type="checkbox"/> Beratung zur Abgabe an eine öffentliche Institution<br>(z. B. Museum, Verein, Stiftung) |
| <input type="checkbox"/> Bestimmung eines Kernbestands   | <input type="checkbox"/> Rechtsberatung  |
| <input type="checkbox"/> wissenschaftliche Erfassung/Bearbeitung   | <input type="checkbox"/> Beratung zu Finanz- und Steuerfragen  |
| <input type="checkbox"/> Digitalisierung und Dokumentation   |  |
| <input type="checkbox"/> andere:  |  |

**47. Möchten Sie uns zu dieser Umfrage noch etwas Anderes mitteilen? Sind aus Ihrer Sicht Fragen offengeblieben? Dann freuen wir uns über Ihre Anregungen und Kommentare!**



---



---



---

## VI. KONTAKT MIT DEM BERUFSVERBAND BILDENDER KÜNSTLER SACHSEN-ANHALT

Möchten Sie mit uns in Kontakt bleiben? Möchten Sie zum Beispiel die Ergebnisse dieser Umfrage erfahren, vom BBK aktuelle Informationen rund um Künstlernachlässe erhalten oder den Newsletter des BBK Sachsen-Anhalt abonnieren? Rufen Sie folgenden Link auf, um anzugeben, wie Sie künftig mit uns in Kontakt bleiben möchten:

 <https://www.bbk-sachsenanhalt.de/projekte/studie-nachlasszentrum/>

**VIELEN DANK FÜR IHRE TEILNAHME!**

Diese Bedarfsanalyse ist für unsere praktische Arbeit und die Unterstützung Ihrer Anliegen sehr wichtig und kann Einfluss auf zukünftiges politisches Handeln im Umgang mit künstlerischen Vor- und Nachlässen nehmen. Die Bedarfsanalyse soll nach dem Eingehen ausreichend vieler Fragebögen ausgewertet und die anonymisierten Ergebnisse vorgestellt werden.

**Bitte senden Sie Ihren Fragenbogen bis zum 15. November 2024 an den Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V., Große Klausstraße 6, 06108 Halle (Saale) oder per Scan an die Adresse [nachlass@bbk-sachsenanhalt.de](mailto:nachlass@bbk-sachsenanhalt.de) zurück.**

Sollten sich bei der Beantwortung Fragen an uns ergeben, können Sie sich gern per E-Mail an [nachlass@bbk-sachsenanhalt.de](mailto:nachlass@bbk-sachsenanhalt.de) bzw. per Telefon unter 0345-2026821 (Mo-Mi besetzt) an uns wenden.

